THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 355 auf der 8. und 9. Seite veröffentlicht.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Montag, den 19. Juni 1916.—★ 5 Uhr Ausgabe. 28. Jahrgang—Nr. 145

Ueber 100,000 Mann amerikan. Miliz werden mobil gemacht!

Russen verklopft.

Trotzdem ihnen Czernowitz vorerst überlassen wurde.

Das Ringen um Verdun.

Berlin, 19. Juli. (Ueber London.) Folgendes ist der Wortlaut des Nachmittagsberichtes vom Deutschen Hauptquartier über die westliche Front:

„Südlich von der belgisch-französischen Grenze, bis zur Somme, sind die Kämpfe noch im Gange.

„Ein französischer Handgranatenangriff bei Chavonne, südlich von Bailly, wurde zurückgeschlagen.

„Die Sprengung einer deutschen Mine auf dem „Tote Mädchen"-Hügel in den Argonnen ergab gute Resultate.

„In der Maasregion (Verduner Front) nahm das Geschützfeuer gegen Abend merklich zu, und während der Nacht steigerte es sich zu großer Heftigkeit am Totemannhügel und westlich von demselben, wie auch in Abschnitt der Front vom Thiaumontwalde nach dem Fort Vaux. Wie schon berichtet, wurde in der Nacht vom 17. ein feindlicher Angriff beim Thiaumontwalde zurückgeschlagen. Gestern wurden weitere Angriffsversuche durch unser Feuer vereitelt. In den Kämpfen der letzten zwei Tage wurden 100 Franzosen gefangen genommen.

„Mehrere nächtliche Angriffsversuche des Feindes im Fuminwalde wurden in Handgranatenkämpfen vollständig zurückgeschlagen.

„Ein britischer Doppeldecker fiel bei Lens und ein anderer nördlich von Arras nach Luftkämpfen zur Erde. Zwei der Insassen wurden getötet. Eine französische Maschine wurde westlich von den Argonnen herabgeschossen. Ein deutsches Luftzeuggeschwader machte einen Angriff auf die Eisenbahn und militärische Fabrikanlagen zu Baccarat und Raon l'Etape."

Berlin, 19. Juni. (Ueber London.) Sonntagabend meldete das Große Hauptquartier vom östlichen Schauplatz:

„General v. Linsingen schlug russische Angriffe am Styr, beiderseits Kolki, ab. Zwischen der Eisenbahn Kowel-Luzk und dem Tory-Abschnitt nahmen unsere Truppen in erfolgreichen Kämpfen 11 Offiziere und 3446 Mann **gefangen**, erbeuteten ein Geschütz und zehn Maschinengeschütze.

„Vor der Front der Armee Graf v. Bothmer brachen feindliche Angriffe nördlich Przelowka in unserem Sperrfeuer zusammen.

„Balkanfront: Die Lage ist unverändert."

Berlin, 19. Juni. (Ueber London.) Ein Nachmittagsbericht des deutschen Hauptquartiers besagt, daß General v. Linsingens Streitkräfte, welche die Linie am Eisenbahnzentrum Kovel verteidigen, neue Angriffe der verstärkten Russen teilweise zurückschlugen, während an anderen Stellen der Kampf noch fortdauert.

Oesterreichischer Bericht.

Wien, 19. Juni. (Ueber Berlin und London.) Das österreichisch-ungarische Hauptquartier berichtete gestern Abend: „Gestern zog sich die Besatzung des Czernowitzer Brückenkopfes vor überlegenen feindlichen Streitkräften zurück. Während der Nacht forzirte der Feind an mehreren Stellen den Pruth und drang in **Czernowitz** ein, das wir räumten."

Ferner wird aber die Abweisung russischer Gegenangriffe in Wolhynien und ein **beträchtlicher Bodengewinn** bei Gorotschow, nördlich der Lipa, berichtet, wo über 900 Mann gefangen und drei Maschinengeschütze erbeutet wurden. — Nördlich Torya waren die Deutschen erfolgreich, in deren Händen etwa 3500 Gefangene, ein Geschütz und 10 Maschinengeschütze blieben. Zwischen Sokul und Kolki wurden die Russen unter schweren Verlusten zurückgetrieben.

Wien, 19. Juni. (Ueber Berlin und drahtlos nach Sayville, L. J.) Das österreich-ungarische Kriegsamt meldet unter'm 17.:

„Ein russischer Versuch, den Dniester nördlich von Niezuriska zu überqueren, scheiterte. Russische Angriffe gegen unsere Stellungen östlich von Bisnowcyk wurden mit unverminderter Heftigkeit wiederholt, aber wieder zurückgeschlagen.

„In Wolhynien ist der Kampf zu Alpa und im Gebiet der Flüsse Wocaczy, Stokhod und Styr heftiger geworden.

„Am Pruth gab es neuerdings keine Ereignisse von besonderer Wichtigkeit."

St. Petersburg, 19. Juni. (Ueber London.) Die Russen behaupten, bei der Besetzung von Czernowitz 3000 Gefangene in der Stadt und Umgegend gemacht zu haben.

Westliche Land- und Luftkämpfe.

Berlin, 19. Juni. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier meldete gestern Abend vom westlichen Schauplatz:

„An verschiedenen Punkten unserer Front zwischen der französisch-belgischen Grenze und der Somme waren Artillerie und Patrouillen außerordentlich rührig.

„**Links** der Maas kam es im Lauf der Nacht zu Patrouillekämpfen um vorgeschobene Schanzenteile auf den Südabhängen des Toten Mannes.

„**Rechts** des Flusses brach ein, auf die deutschen Stellungen im Thiaumontwald nach mehrstündiger Feuervorbereitung unternommener französischer Angriff zusammen. Ein kleiner Graben der ersten Linie, in dem sich der Feind festgesetzt hatte, wurde während der Nacht gesäubert.

Paris, 19. Juni. Das französische Kriegsamt meldet am Mittag, gestern sei ein deutscher Infanterieangriff auf die französische Stellung nördlich vom Hügel 321 durch die französischen Batterien zurückgeschlagen worden. Das deutsche Bombardement am Totemannhügel und in der Region von Chattancourt werden fortgesetzt.

Paris, 19. Juni. Folgendes ist der Wortlaut des Nachmittagsberichts des französischen Kriegsamtes: Südlich der Somme gestaltete sich ein ganz unerwarteter Angriff des Feindes zu einem vollständigen Fehlschlage. Auf dem linken Ufer der Maas richtete der Feind sein Geschützfeuer auf die südlichen Abhänge der „Totemannhöhe" und auf die Umgebung von Chattancourt. Unsere Atrillerie antwortete überall mit Schnellfeuer und traf Vorkehrungen gegen weitere Tätigkeit des Feindes. Auf dem rechten Ufer brach ein Angriff der Deutschen auf unsere Stellung nördlich von der Höhe 321 unter unserem Feuer zusammen. Während der Nacht vom 18. zum 19. Juni bombardirten zwei unserer Luftzeuggeschwader das Lager und den Bahnhof von Vouzieres, aus welchem Eisenbahnzüge abfahren sollten. Von dem einen Luftzeuggeschwader wurden 36 Bomben schweren Kalibers abgeworfen und von dem anderen etwa 10 weniger.

Deutsche Fliegererfolge.

„Die Luftangriffe auf die militärischen Anlagen in Bar le Duc wurden abermals wiederholt. Nahe Massigny schossen undsere Abwehrgeschütze einen französischen Zweidecker ab, der beim Sturz in Stücke zerschmettert wurde. Im Abschnitt von Bezange La Grande, südlich Chateu Salins, brachte Leutnant Wintgens seinen sechsten, Leutnant Hoendorf seinen fünften Aeroplan zur Strecke. Die Insassen der einen Maschine wurden getötet, die der anderen gefangen genommen. Am Abend des 16. wurden die Trümmer eines nordöstlich des Hessenwaldes im Lauf eines Luftkampfes abgeschossenen französischen Zweideckers in Flammen beobachtet.

General v. Moltke stirbt plötzlich.

Berlin, 19. Juni. (Ueber Amsterdam und London.) Der frühere Generalstabschef Graf v. Moltke (Chef des ergänzenden Generalstabes der Armee, Berlin), erlitt gestern einen Herzschlag. Der Tod trat plötzlich Nachmittags während einer Trauerfeier ein, die im Reichstag zu Ehren des, in der Türkei vor einige Wochen verstorbenen Feldmarschalls von der Goltz abgehalten wurde.

General der Infanterie Helmuth Johannes Ludwig Graf von Moltke, früherer Chef des preußischen Generalstabs, ist im Alter von 68 Jahren am Herzschlag verschieden.

(Helmuth Johannes Ludwig Graf von Moltke wurde am 23. Mai 1848 zu Gersdorf, Mecklenburg-Schwerin, geboren. Seine ruhmreiche Laufbahn ist noch in frischer Erinnerung. Als Chef des Generalstabs an der Front trat er wegen eines schweren Leidens zurück.)

Italiener in Schach gehalten.

Wien, 19. Juni. (Ueber Berlin nach Sayville.) Das Oesterreich-Ungarische Kriegsamt teilte in seinem Bericht am Samstag mit, daß die Italiener auf vielen Punkten des Kriegsschauplatzes heftig angegriffen hätten, von den Oesterreichern jedoch im Schach gehalten worden seien. Der Wortlaut des Berichts war folgender: Die Italiener hielten ein fast ununterbrochenes Geschützfeuer zwischen den adriatischen, den Dei- und Seibusi-Bergen aufrecht; ihre Infanterieangriffe auf unsere Stellungen wurden jedoch zurückgeschlagen. Südlich von Monfalcone fanden auch Minensprengungen und Kämpfe mit Handgranaten statt. Ein feindlicher Angriff auf Mrzlivhr versagte vollständig, und wiederholtes Vordringen gegen unsere Stellungen in den Dolomiten, im Bezirk von Ruefod, bei Croda Del Ancona, sowie im Bezirk von Primolana nahe Grenzeck brach unter unserem Feuer zusammen.

Wieder eine „Tauchbootnote".

Washington, 19. Juni. Eine zweite, an Oesterreich-Ungarn gerichtete Note wegen der Torpedirung des amerikanischen Oeldampfers „Petrolite" ist im Staatsdepartement fertiggestellt worden und soll noch heute nach Wien abgeschickt werden. Es heißt, in der Note werde verlangt, Oesterreich solle wegen des Angriffs um Entschuldigung bitten, und Schadenersatz leisten.

Bulgaren rücken vor.

Paris, 19. Juni. Der Vertreter der Havas Agentur in Saloniki telegraphirte, er habe erfahren, daß bulgarische Truppen in der Gegend von Florina und Monastir einen Vormarsch angetreten hätten. Monastir liegt im südwestlichen Serbien nahe der griechischen Grenze, und Florina jenseits der Grenze, ungefähr 75 Meilen westlich von Saloniki. Nach Abschluß des serbischen Feldzuges fanden in diesem Abschnitt nur hin und wieder kleine Scharmützel statt.

Türkischer Bericht.

Konstantinopel, 19. Juni. (Ueber London, 5 Uhr Nachm.) Das türkische Kriegsamt gab heute bekannt:

„Ein feindliches (britisches) Infanterieregiment versuchte, das rechte Ufer des Tigris zu erreichen, wurde aber durch einen Gegenangriff einer unserer Abteilungen zurückgeschlagen. Der Feind verlor einige Mannschaften und Pferde.

„Eine Abteilung türkischer Truppen vertrieb russische Kavallerie, welche in der Nähe der Dörfer Serpul und Zehab operirte, 16 Meilen östlich von Kasir-i-Schirink.

Unsere Artillerie vertrieb zwei feindliche Flieger und mehrere Torpedoboote, welche sich Seddul Bahr zu nähern suchten."

Kleine Kriegsnachrichten

Wurde Gallieni ermordet?

New York, 19. Juni. Der Tod des früheren französischen Kriegsministers General Gallieni soll die Folge eines auf ihn von einem höheren Offizier, der des Landesverrats beschuldigt worden war, gemachten Mordangriffs gewesen sein, so erzählten heute hier auf dem französischen Dampfer Lafayette eingetroffene Passagiere. Gustave Heslouin, ein Beamter oder Offizier des französischen Kriegsministeriums, der zum zweiten Mal im Auftrage seiner Regierung hierher gekommen ist, wollte das Gerücht weder bestätigen noch ableugnen. Es heißt, General Gallieni sei in seinem eigenen Büro, in dem er sich mit einem Offizier befand, geschossen worden, und als der Schuß gehört wurde, drangen andere Persönlichkeiten in das Zimmer und fanden den General blutend und bewußtlos auf dem Fußboden liegend, während der betreffende Offizier noch mit rauchendem Revolver über ihm Gallieni starb drei Wochen später, am 27. Mai. Sein Angreifer wurde natürlich sofort verhaftet, über sein Schicksal hat man jedoch nichts gehört. Der Kriegsminister soll ihn angeblich vor sich beschieden haben, um sich gegen die Beschuldigung zu verantworten, daß er mit den Deutschen bezüglich der Uebergabe eines Forts bei Verdun in Unterhandlungen gestanden habe.

Das Wetter.

Chcago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen am Tage, morgen Abend wahrscheinlich unbeständig; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Mäßig starker Wind, vorherrschend aus dem Nordosten.

Illinois: Klar im nordöstlichen, unbeständig und Regenschauer im südlichen und westlichen Teil heute Abend und morgen. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Klar heute Abend und morgen.

Nieder-Michigan: Klar heute Abend und morgen; steigende Luftwärme morgen.

Wisконsin: Heute Abend klar, morgen zunehmende Bewölkung und wahrscheinlich Regenschauer im westlichen Teil. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 7:28.
Sonnenaufgang, morgen: 4:14.
Mondaufgang: Heute Abend 10:31.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm......74	3 Uhr Morgens...58
4 Uhr Nachm......69	4 Uhr Morgens...58
5 Uhr Nachm......68	5 Uhr Morgens...57
6 Uhr Nachm......67	6 Uhr Morgens...57
7 Uhr Abends....65	7 Uhr Morgens...61
8 Uhr Abends....62	8 Uhr Morgens...62
9 Uhr Abends....59	9 Uhr Morgens...65
10 Uhr Abends....59	10 Uhr Vorm......68
11 Uhr Abends....58	11 Uhr Vorm......62
12 Uhr Mittern'cht.58	12 Uhr Mittags....58
1 Uhr Morgens...58	1 Uhr Nachm....56
2 Uhr Morgens...58	2 Uhr Nachm.....56

Miliz macht mobil.

Gouverneur Dunne ruft Staatstruppen zur Fahne.

Auf Befehl von Washington.

Ersucht Kriegsministerium, auch die zwei Regimenter einzuziehen, die nicht einberufen sind.—Truppen in Springfield konzentrirt.

Gestern Abend erließ Gouverneur E. F. Dunne als Befehlshaber der Miliz den Mobilisirungsbefehl durch Generaladjutant Frank S. Dickson, der sofort das Räderwerk in Bewegung setzte. Heute Abend werden sich die 8000 Mann der Staatstruppen im Lager in Springfield oder auf dem Weg dahin befinden. Folgende Truppenkörper wurden zu den Waffen einberufen:

1. Kavallerieregiment, Col. Milton J. Foreman.

1. Brigade, umfassend das 1. Infanterieregiment, Col. Joseph Sanborn.

2. Infanterieregiment, Col. John J. Garrity, 7. Infanterieregiment, Col. Daniel Moriarty.

2. Brigade, umfassend das 4. Infanterieregiment, Col. E.J. Lang, Paris, 3. Infanterieregiment, Col. Charles H. Greene, Aurora, 8. Infanterieregiment, Col. Franklin Denison.

Zwei Bataillone Feldartillerie, einschließlich aller Chicagoer Batterien: D, B, C, E.

Eine Signalkompanie.

Eine Ingenieurkompanie.

Zwei Regimenter nicht einberufen.

Die ganze Nacht durch fanden Konferenzen im Haus des Gouverneurs statt. Ein beständiger Austausch von Telegrammen zwischen dem Gouverneur und dem Kriegsministerium in Washington und den Befehlshabern der Staatstruppen ging damit Hand in Hand. Sofort nach Empfang der Mobilisirungsorder des Präsidenten berief der Gouverneur eine Konferenz mit Generaladjutant Dickson und den Mitgliedern eines Stabs ein und sandte die folgende Depesche nach Washington: „Illinois hat acht Infanterieregimenter bereit und diensteifrig. Können Sie Ihren Mobilisirungsbefehl erweitern und alle acht Infanterieregimenter einschließen, statt der sechs, die einberufen sind. Ich ersuche Sie dringend, die Mobilisirungsorder auf alle acht Regimenter auszudehnen."

Gemäß dem Mobilisirungsbefehl des Kriegsministers wurden zwei Regimenter, das 5. Infanterieregiment, Col. Frank S. Wood, Quincy, und das 6. Infanterieregiment, Col. Charles G. Davis, Geneseo, nicht einberufen.

Alle in der Staatshauptstadt einmündenden Bahnen wurden sofort benachrichtigt, sich auf sofortige Truppenbewegungen gefaßt zu machen. Ursprünglich war der Gouverneur der Ansicht, es würde am besten sein, die Chicagoer Truppen in Fort Sheridan zu konzentriren und die Truppen aus den Landbezirken in Springfield, doch wurde später beschlossen, alle Truppen in der Staatshauptstadt zusammenzuziehen. Das 5. Infanterieregiment, das ursprünglich einberufen war, wurde später durch das 3. Regiment ersetzt, da ihm zwei Kompanien fehlen.

Chicago auf dem Posten.

In Chicago begann sofort ein reges Leben und Treiben. Kurz nach Mitternacht war jeder Angehörige des 1. Kavallerieregiments durch Eilbrief benachrichtigt worden, daß er sich auf seinem Posten einfinden müsse. Die Eilboten der Postverwaltung waren die ganze Nacht auf den Füßen, um Eilbriefe an Offiziere und Mannschaften zuzustellen. Col. Moriarty, Col. Garrity und Col. Sanborn waren kurze Zeit nach Eintreffen des Mobilisirungsbefehls in den Waffenhallen ihrer Regimenter, und gar bald fanden sich die Regimentsmitglieder ein, die von der Mobilisirung Kunde erhalten hatten. Die Telegraphen- und Telephongesellschaften hielten die Verbindung zwischen Springfield und den Hauptquartieren der einzelnen Regimenter offen, damit keine Verzögerungen eintreten könnten.

Fünfhundert Mann vom 1. Infanterieregiment waren am Samstag in Camp Logan gewesen. Als sie gestern Abend zurückkamen, hörten sie die Kunde von der Mobilisirung und marschirten schleunigst durch das Geschäftsviertel nach der Waffenhalle ihres Regiments an der 16. Straße und Michigan Ave.

Voraussichtlich werden die Truppen in Camp Lincoln und im Ausstellungspark in Springfield konzentrirt werden. Die Ausstellungsgebäude im Park werden jedenfalls zur Unterbringung der Ausrüstungsgegenstände benutzt werden. Sie waren während der Mobilisirung im Jahre 1898 als Baracken benutzt worden, hatten sich

Fortsetzung auf der 5. Seite.

Auf des Messers Schneide!

Umfassende Vorkehrungen für einen Mexikokrieg getroffen!

Ueber 100,000 Milizler heraus!

Washington, D. C., 19. Juni. Schon seit dem spanisch-amerikanischen Kriege hat die Nation keine solche militärische Tätigkeit mehr gesehen, wie heute! Mehr als 100,000 Mann der Nationalgarde in 45 Staaten haben Mobilmachungsorder für den mexikanischen Dienst erhalten; sie bilden so ziemlich die ganze jetzige Milizstärke der Ver. Staaten.

Die Mobilmachung wurde erlassen, als weitere Nachrichten kamen, wonach die drohenden Verhältnisse im nördlichen Mexiko sich in keiner Weise bessern.

(Geliefert von den „United Preß Associations.)

Washington, D. C., 19. Juni. Amerikas gepanzerte Faust hat sich vor der Carranza'schen Regierung erhoben. Man hält die Mobilmachung der Milizen, zu der auch noch die Entsendung von mehr Kriegsschiffen und Transportbooten kommt, für die letzte Trumpfkarte der amerikanischen Administration, um die Ruhe herzustellen, — und wenn dieser letzte Trumpf versagt, so wird, wie man befürchtet, der Krieg losbrechen!

Noch ist Alles nur eine Drohung. Die hiesigen Beamten sind aber nicht sicher, daß sie die gewünschte Wirkung haben wird; und einige halten es sogar für möglich, daß gerade die gepanzerte Faust etliche der Carranzistischen Befehlshaber zu einem Akte fortreißen möchte, der nur **ein** Ergebniß haben könnte! Jedenfalls werden aber die Ver. Staaten gründlich auf Alles vorbereitet sein, was sich unterhalb der Grenze entwickeln sollte.

Nach der Meinung des Vorsitzenden vom Militärkomite des Bundessenats, Chamberlain, können amerikanische Milizen über die mexikanische Grenze gesandt werden, ohne daß ein weiterer Kongreßbeschluß nötig ist. Herr Chamberlain beabsichtigt daher nicht, den Kongreß um eine diesbezügliche Befugniß anzugehen.

Washington, D. C., 19. Juni. Ein Beamter des mexikanischen (Carranza'schen) Botschafteramtes erschien heute Vormittag im amerikanischen Staatsdepartement und hinterließ eine verschlossene Mitteilung — wahrscheinlich eine neue Note seiner Regierung — für Sekretär Lansing. Dieser traf erst später ein und las die Mitteilung, wollte sich aber nicht darüber auslassen. Auch sonst ist nichts über dieselbe in Erfahrung zu bringen.

Washington, D. C., 19. Juni. Kriegssekretär Baker sandte heute dem Vorsitzenden Hay, vom Abgeordnetenhauskomite für Militärangelegenheiten, den Entwurf einer vorgeschlagenen Resolution, die, wenn angenommen, den Abschnitt 111 des neuen Militärgesetzes, welcher sonst am 1. Juli in Kraft tritt, **sofort** in Kraft setzen würde. Dieser Abschnitt gibt dem Kriegsdepartement die Befugniß, die Miliz auf ausländischem Boden zu benutzen.

(Geliefert von der „Assozirten Presse".)

Washington, D. C., 19. Juni. Die Antworten von Gouverneuren der verschiedenen Staaten auf Präsident Wiltons Einberufung der Nationalgarde, für Dienst an der mexikanischen Grenze, treffen jetzt rasch ein.

Bis jetzt haben 17 Staaten von sich hören lassen, und gemeldet, daß die Mobilmachung im Gange ist:

Oregon, Georgia, Maine, Indiana, Montana, Colorado, Idaho, **Illinois**, Nord-Dakota, Ohio, Virginia, Washington, Mississippi, Vermont, Tennessee, Missouri und New York.

Keine der Depeschen enthält bis jetzt eine Angabe der Zeit, welche erforderlich ist, um die Miliztruppen unter Waffen zu bringen.

Kriegssekretär Baker wiederholte die Erklärung, daß keine der Milizsoldaten an die Grenze geschickt werden, bis **General Funston** darüber schlüssig geworden ist, wo und wann er sie haben will.

Wenn nicht die ganze Streitmacht sofort für Grenzdienst gewünscht wird, so wird wahrscheinlich den erst nach Süden gesandten Miliztruppen Urlaub gewährt, bis sie zur Ablösung der vorher gesandten Truppen oder zur Verstärkung der Grenzlinie verlangt werden. Es ist jedoch gewiß, daß die ganze Streitmacht — mehr als 100,000 Mann — für zwei bis vier Wochen unter Waffen gehalten werden wird, während ihre formelle Einmusterung in den Bundesdienst und ihre Ausrüstung sich vollzieht.

San Antonio, Tex., 19. Juni. Mitteilungen aus dem Hauptquartier des südlichen Militärdepartements zufolge wird General Funston das Kriegsdepartement ersuchen, ihm zuerst die Miliztruppen von **Illinois**, New York und Pennsylvanien zuzusenden, da er glaubt, von den Organisationen dieser Staaten ohne Weiteres praktischen Gebrauch machen zu können. Augenblicklich studiren Funston und sein Stab noch die Frage, wie die heiklen Beziehungen zwischen den Ver. Staaten und Mexiko am besten in der Schwebe erhalten werden können, bis die Militärorganisationen einzutreffen beginnen.

Man war stark geneigt, den General Parker, Befehelshaber in Brownsville, Tex., dafür zu kritisiren, daß er die Anderson'sche Strafexpedition, die Samstag früh nach Mexiko hinein gesandt wurde, wieder zurückzog. General Funston erklärte jedoch, daß General Parker angewiesen war, diese Expedition zurückzuziehen, wenn dieselbe entweder ihren Zweck — Zersprengung oder Gefangennahme der Banditen — erreicht habe, oder er die Erreichung für unmöglich befinde.

San Pedro, Cal., 19. Juni. Admiral Winslow, der Geschwaderchef der im Pacific befindlichen amerikanischen Kriegsschiffe, erhielt heute den Befehl, eine Anzahl Schiffe auszuwählen und sie nach der mexikanischen Westküste zu senden, um die bereits dort befindlichen zu verstärken. Die Kreuzer „Denver" und „Chattanooga" in San Diego werden sofort volle Kohlenladungen einnehmen, und demnächst auch die Kreuzer „Pittsburg" und „Colorado." Man erwartet, daß sich das Flaggschiff des Admirals, der Kreuzer „San Diego", sofort nach dem Hafen von San Diego begeben wird.

Washington, D. C., 19. Juni. Staatssekretär Lansing ließ bekannt machen, daß sein Departement Nachrichten erhielt, welche besagen, daß die Aufregung und Greiztheit in vielen mexikanischen Distrikten zunehmen! Die betreffenden Depeschen selbst werden aber zurückgehalten.

Brownsville, Tex., 19. Juni. Aus Matamoras, Mexiko (gegenüber Brownsville) wurden alle Frauen und Kinder, ferner alle Patienten des Hospitals und alle Insassen des Stadtgefängnisses nach dem Innern des Landes fortgebracht.

Washington, D. C., 19. Juni. Die Carranza'sche Regierung hat durch ihren Botschafter Arredondo die amerikanische Regierung darum ersucht, die Befehlshaber ihrer Flottenschiffe in mexikanischen Gewässern anzuweisen, keine Landung von Soldaten, selbst nicht von unbewaffneten, derzeit zu versuchen, um nicht die herrschende Aufregung noch mehr zu erhöhen!

Es war gestern bereits zu einem Zusammenstoß zu Mazatlan gekommen, zwischen Leuten vom Kanonenboot „Annapolis" und Carranzistischen Soldaten.

Galveston, Tex., 19. Juni. Alle Amerikaner sind aus dem mexikanischen Staate Jucatan durch Proklamation des Gouverneurs ausgewiesen worden, — unter der Erklärung, daß „die zwei Länder im Kriegszustande" seien! So sagen wenigstens 9 Flüchtlinge, die mit dem Dampfer „Hilo" hier eintrafen.

Washington, D. C., 19. Juni. Die neue Antwortnote der amerikanischen an die Carranza'sche Regierung enthält eine feste Ablehnung der Forderung, die amerikanischen Truppen aus Mexiko zurückzuziehen. Man glaubt, daß diese Note 7000 bis 10,000 Worte lang ist. (Ungefähr so lang war die Carranza'sche Note auch.) Sie wird vielleicht heute noch im Wortlaut veröffentlicht.

KNOOP'S
North Ave. und Vine St.
Dienstag-Bargains

Nachtkleider. Weiße Muslin-Nachtkleider für Damen, fancy bestickte Yokes und Empire-Mode, sowie spitzenbesetzte; in bequemen Größen zugeschnitten; $1 Werte, für...... 65c

Unterzeug. Reg. 50c Union Suits für Damen, reine weiße, mit niedrigem Hals, und Umbrella-Beinkleider, fancy spitzenbesetzt; Größen aufwärts bis zu 44, für...... 37c

Sacques. Farbige Lawn Dressing Sacques für Damen, dunkle oder helle Muster, und fancy besetzte; Größen aufwärts bis zu 44; regul. 39c Wert, für...... 22c

Schuhe. Schwarze lederne Damen-Hausschuhe, ein- und 2-Strap Moden; 1-Strap hat niedrige, 2-Strap hat hohe Absätze; Gr. 3 bis 8; reg. $1.00 Werte, das Paar für 85c

Bettücher. Gebleichte reinen appretirte Bettücher, Gr. 76x90; sehr starke Sorte; regulärer 75c Wert, für 58c

Skirts. Outing Dreß Skirts für Damen, aus lohfarbigem od. weißem „Linene" gemacht; vorne zum Zuknöpfen, und mit Tasche; extra voll zugeschnittene Größen, sind 85c Werte, für...... 58c

Crepes. Schlichte baumwollene Crepes, in all den bestverkäuflichen Farben, der reguläre Wert ist 15c die Yard; das geeignetste Zeug für Kimonos; Yard für 7½c

Handtaschen Ganzlederne schwarze Handtaschen, regul. $1.00 u. $1.25 Sorte, ledergefüttert und fancy Futter, mit Innen-Fittings, für 79c

Ständer. Jardiniere-Ständer aus Holz, Fumed Eichenholz Finish, 16 Zoll hoch, gut gemacht; sind 35c wert, für...... 23c

Rugs. Japanische Stroh Matting Rugs, Größe 36x72, in orientalischen u. Blumen-Entwürfen; 50c Werte, für...... 33c

Der Laden ist Montag, Donnerstag und Samstag Abends offen.

Besichtigt unsere Schaufenster für die Dienstag Verkauf Waaren.

Nachthemden für Männer. Weiße Muslin-Nachthemden für Männer, mit schlichtem Militärkragen gemacht, nebst Tasche; aus gutem Muslin gemacht; alle Größen; 50c Wert, für...... 39c

Tischtücher. Hohlgesäumte gebleichte mercerized Tischtücher, Größe 56 x 56 Zoll, fancy geblümte Muster; sind 75c wert, für...... 58c

Kissenbezüge. Hohlgesäumte Kissenbezüge, sehr feine Sorte, Gr. 45x36 Zoll; mit der Hand hohlgesäumt; reg. 25c Wert, für...... 19c

Socken. Regul. 10c farbige Socken für Männer, in all den besten schlichten Farben, mit Spliced Fersen und Zehen; alle Größen; das Paar für...... 7c

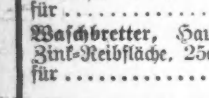
Servietten. Gebleichte, mercerized gesäumte Servietten, fertig zum Gebrauch, Gr. 15x15 Zoll; regul. 8c Wert; Stück für...... 4½c

Grocery-Verkauf.
Seife, Fels Naphtha-Seife, fünf Stücke 19c
Kitchen Klenzer, drei Büchsen für 10c
Salat-Oel, volle Quart Glas Jars für 31c
Zündhölzer, „Chips", „Double Dipped", großes Packet...... 14c

Küchengeschirr-Verkauf.
Aschebehälter. Galvanisirte eiserne Aschebehälter, 15 Gallonen Größe, mit Stahl-Leisten und Deckel; $1.50 Wert, für 95c

Geschirrschüsseln, blau emaillirt, und inwendig schlicht weiß emaillirt, 65c Wert, für 33c

Waschbretter, Haushalt-Größe, gute Zink-Reibfläche, 25c Wert, für 15c



Wäscheleine, 90 Fuß Hanf-Wäscheleine, 50c Wert, für...... 37c

Waschschüsseln. Schlichte hellgrau emaillirte Waschschüsseln, mittlere Größe, regulärer 25c Wert, für... 9c

Sicherheits-Rasirmesser, Foyer Fabrikat, vollständige Ausstattung, 50c Wert, für...... 5c

Tin Grater. Grater und Slicer, in einem, 10c Wert, für...... 3c

Fleischteller. Weiße Porzellan-Fleischteller, 10zöll. Gr., 20c Wert, 9c

Tassen und Untertassen. Oesterreichische Porzellan-Tassen und -Untertassen, mit Blumenverzierungen, 15c Wert, für...... 7½c

Ev. Diakonissenhospital.

Der Frauenverein des an Morgan Str. und 54. Place gelegenen evangelischen Diakonissenhospitals veranstaltet morgen Nachmittag und Abend auf dem Rasenplatz des Hospitals sein jährliches „Ice Cream Social. Es wird auch diesmal ein von Frl. Elsa Kreßmann zusammengestelltes gediegenes Unterhaltungsprogramm zur Ausführung gelangen.

Kleinstadtrausch.

Roman von Eva Gräfin von Baudissin.

Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1915.

(7. Fortsetzung.)

„Seid nur nicht gleich voll Vorurteilen, Ihr Göhren," mahnte er da. Sie warfen die Köpfe hintenüber.

„Und seid präzise um drei Uhr unten an unserm Steg."

Er grüßte sie mit der Hand an der Mütze, das erfüllte sie jedesmal mit Entzücken, ihre Ellbogen berührten sich verständnißvoll, sie knixten und liefen davon.

Karlo stieg langsam die Treppen empor. Er bewohnte zwar in dem alten Schloß, das als Kaserne benützt wurde, zwei Zimmer und nahm gewöhnlich an den Mahlzeiten seiner Kameraden im Kasino teil; aber im Hause seines Vaters war sein altes Knabenzimmer immer für ihn bereit und wenn es ihm paßte, kam er zu Tisch. Die alten Köbben kochte genug, sie brauchte nur sein Gedeck aufzulegen. Und heute hatte ihn sein Vater sogar aufgefordert, zu kommen; mit Ernst Steinmann, der ihn um Aufnahme gebeten hatte, wartet er am Exerzierplatz auf Karlo und fand freundlich anknüpfende Worte zur Vorstellung der beiden jungen Leute. Ihm war dieser für seine Jahre so überaus ernsthafte Mann von Angesicht ebenso sympathisch, wie er ihn sich nach seinem Brief vorgestellt hatte. Was er dagegen von Joseph Steinmann sah und hörte, schwächte seine Hoffnung, daß die Ehe zwischen ihm und Hanna je glücklich werden könne, immer mehr. Um Joseph zu halten und seinen Willen zu stärken, wäre eine andere Hand nötig gewesen als die gepflegte, faule seiner Schwester; diese zwei Menschen, die beide nur Egoismus und Rücksichtslosigkeit kannten, würden auf die Dauer nicht zusammenbleiben können. Köbben erzählte ihm dazu von der Verschwendung, die man jetzt in Wenzels Haus triebe — und an seinem Stammtisch wurde er mit dem Auftreten seines Schwagers geneckt, das die Kleinstadt in Atem hielt. Er und Karlo, in stillschweigender Uebereinkunft, hielten sich dem an und für sich harmlosen Treiben ebenso fern wie Natalia. Sie bildeten zusammen eine Mole, an der die Klatschsucht ihrer Mitbürger zwar aufbrandete, die Famile dahinter aber nicht erreichen konnte.

„Ich wollte, sie wären erst wieder fort, — alle beide," dachte Karlo. Er war diesem glatten, anglisirten Ernst gegenüber fast unsicher geworden, trotz der Uniform und der felsenfesten Ueberzeugung jedes jungen Offiziers, zu der bevorzugtesten Kaste der Welt zu gehören. Lächerlich, was imponirte ihm denn eigentlich an ihm? — Sein tadelloser Anzug — oder doch das bedrückende Gefühl, den Erben vieler Millionen vor sich zu sehen?! Nein, diese kleinliche Demut mußte er überwinden; ihm sollte nicht Reichtum, der nicht einmal selbst erworben war, etwas gelten, sondern nur die Persönlichkeit. Daher wollte er diesen großstädtischen und, wie er meinte, höchst selbstbewußten Menschen auf seinen inneren Wert hin prüfen. Er wechselte seine Uniform gegen ein weißes Beinkleid und eine dunkelblaue Joppe und besah nicht ohne Stolz an seiner Mütze das Abzeichen des Kaiserlichen Yachtklubs: in den war denn doch der Eintritt nicht für jeden Sterblichen möglich, — und wäre er noch so reich! Da gaben eben Familie und gesellschaftliche Stellung den Ausschlag. —

Ernst Steinmann stand am Fenster des Eßzimmers u. sah auf die stille, kleine Straße hinunter, deren Frieden jetzt, zur allgemeinen Essensstunde, weder von Mensch noch Tier gestört wurde. Daß es so etwas überhaupt noch gab! Es kam ihm vor, als spiele er eine Rolle in einem Märchen, so wunderbar war alles, und auch, als stände die Zeit hier seit einigen Jahrhunderten still. Als man die kleine Stadt erbaute, hatte sie sicherlich ebenso ausgesehen wie heute. —

Die Tür ging und Karlo kam herein. Er stutzte beim Anblick des in einen hellgestreiften Tennisanzug Gekleideten.

„Ja, es ist wohl nicht ganz korrekt, so zu Tisch zu erscheinen," entschuldigte sich Ernst bescheiden. „Aber Ihr Vater hat es erlaubt; weil nachher die Zeit so kurz sei und wir länger beim Kaffee sitzen bleiben könnten."

„Bitte, bitte," schnitt Karlo ihm das Wort ab. Der kleine Triumph, allein zum Sport zweckmäßig angezogen zu sein, war ihm genommen: es hätte ihn amüsirt, diesen korrekten Menschen am Ende mit einem steifen Melonenhut und einem Straßenanzug im Boot sitzen zu sehen.

„Ich segle sehr viel," sagte Ernst. „Es ist mein einziges Vergnügen, denn die Stunde zu Pferd des Morgens rechne ich zu den Pflichten — man braucht eine starke Bewegung, wenn man viel sitzen muß. Aber jeden Sonnabend bis spät in den Herbst hinein fahre ich nach Wannsee hinaus — dort liegt mein Boot — und treibe mich bis zum Sonntag Abend auf dem Wasser herum." Seine Gelassenheit wich allmählich ehrlicher, warmer Begeisterung, er war ein echter Sportsmann, das fühlte Karlo. Und ein Sonderklassenboot besäße er wohl? — Ja gewiß!

„Da werden Sie über meine alte Kuff Augen machen," sagte Karlo lachend. „Mit der habe ich schon als Junge gesegelt, und wenn mich nicht alles täuscht, wird sie mit mir zusammen Moos ansetzen."

„Die Hauptsache bleibt doch auch der Sport," meinte Ernst verbindlich.

„Na — ein schönes Boot beeinträchtigt ihn ja gerade nicht." Sie lachten beide vergnügt und gefielen sich gegenseitig schon besser.

Der Bürgermeister kam herein und Köbben brachte die Suppe, die der Hausherr ausfüllte.

„Das ist mir ganz heimatlich," sagte Ernst warm. „So viele Jahre hat mein Großvater bei uns Hausfrauenpflichten erfüllt."

„Essen Sie jetzt nicht zuhause?" fragte Karlo.

„Nein. Ich gehe in ein Restaurant in unserer Nähe!" Nichts verriet in seinem Ton, wie enttäuscht er anfangs darüber gewesen war, nicht ein- für allemal an den Tisch seiner Eltern gebeten worden zu sein. Jetzt allerdings war er froh, die täglichen Szenen nicht mitzuerleben.

„Wenn ich einmal nach Berlin kommandirt werde, vielleicht auf Kriegsakademie, oder auch nur auf „Schmirgelkommando" nach Spandau," sagte Karlo, „dann verabreden wir uns Mittags in der Stadt."

„Und Sie kommen Sonnabends mit mir hinaus nach Wannsee — wie schön die Umgebung von Berlin ist, das will ich Ihnen dann zeigen."

Sie hoben ihre Gläser und stießen an. Der Bürgermeister freute sich innerlich über die beginnende Freundschaft, aber er mischte sich nicht hinein. „Kinder," sagte er seufzend, „ich komme um meine Mittagsruhe! Aber Wenzel hat im Frühling das Partienfieber — ehe er nicht alle Tourenmöglichkeiten abgeschwärmt hat, gibt er sich nicht zufrieden. Und er ist so rührend glücklich dabei und fest überzeugt, es müsse alle gleich ihn entzücken, von unzähligen Mücken umtanzt, Schinken und Eier zu essen, daß man seine Aufforderungen nicht abschlagen kann."

Ernst war zwar erst am Morgen angekommen und hatte Wenzel nur flüchtig in Gegenwart seines Vaters gesehen, aber er meinte ihn nach der offenen Art, mit der er sich gab, doch schon beurteilen zu können, und bemerkte:

„Einen beneidenswert frohen Karakter scheint Ihr Herr Bruder zu haben, Herr Bürgermeister! Als kennte er keine Sorgen und nähme die wenigen, die sich ihm nahten, nie ernst." Er bekam keine Antwort, und als er erstaunt von einem zum andern blickte, sah er zwei verschlossene Gesichter, die sich über ihre Teller neigten. Ein Argwohn stieg in ihm auf: war es auch in dieser Familie nicht so glatt, nicht so voller Harmonie, wie es äußerlich schien? —

Köbben trug den Kaffee herein und sagte dabei geringschätzig: „Se sünd all buten" (draußen) — denn sie hatte für die Kinder „von't annert Huus", die sich gerade dann über die Früchte im Garten hermachten, wenn sie die gute Reife zum Einkochen erreichten, nicht viel übrig. „Nu sitt'se all wedder mang de Irdbeer'n!"

Karlo eilte an die Glastür, von der eine Treppe in den Garten hinabführte und schrie: „Wollt Ihr wohl machen, Ihr Stare, daß Ihr aus den Beeten kommt!? Köbben holt schon ihren Besen!"

Eine übermütige Stimme von unten antwortete: „Besen haben wir selbst als echte Hexen!" Dann hörte man wirklich ein Durcheinander wie von schwatzenden Vögeln, und wieder dieselbe Stimme: „Karlo, Köbben soll uns lieber 'mal 'nen Augenblick die Schüssel mit Schlagsahne leihen." — Der Offizier lief zum Tisch zurück, ergriff die Schüssel mit beiden Händen und wollte damit aus der Tür.

„Aber das waren doch nicht Hedwig oder Mita?" fragte der Bürgermeister und stand auch auf.

„Nein, das ist Else Raffner — sie segelt auch mit uns," sagte Karlo über die Schulter fort:

„So, so. Else Raffner!" Der Bürgermeister lächelte. „Sie ist die Tochter unseres ersten Kolonialwaarenhändlers am Ort," erklärte er Ernst, „und mit Karlo von jeher befreundet — ein sehr liebes Ding!"

Er trat mit Ernst auf den kleinen Balkon hinaus. Mita und Hedwig hockten zusamengeduckt wie farbige Knäuel in den Erdbeerplantagen, Karlo präsentirte die Schüssel einer jungen Dame, die ihren hellen Sonnenschirm aufgespannt mitten in den Weg gestellt hatte und ihre Erdbeeren in die Sahne tauchte, ehe sie sie zum Munde führte.

„Eine appetitliche Art zu essen!" rief der Bürgermeister neckend.

Else Raffner drehte sich um, sie war selbst höchst appetitlich: aus einem blühend, gesundem und frischem Gesicht strahlten ein paar dunkelblauer Augen und köstliche Zähne glänzten zwischen den roten Lippen.

„Eine allerliebste Beschäftigung, Herr Bürgermeister, wir müssen uns dadurch die Wartezeit verkürzen."

Ernsts Verbeugung beantwortete sie anmutig und ohne Scheu.

„Aus den Beeten sprangen die beiden wilden Mädchen empor, liefen bis unter den Balkon und schrieen: „Onkel Georg! Sag doch Karlo, daß wir jetzt fort wollen!"

„Könnt Ihr das nicht selbst?"

„Ach, er hört ja nicht — er spricht nur mit Else Raffner!"

Die junge Dame nahm nun ihren Schirm auf, klappte ihn zu und sagte wegwerfend: „Ihr habt bisher ja nur gegessen!"

„Ich rate Ihnen doch, sich eine Korkweste für die Fahrt anzuziehen," sagte der Bürgermeister zu seinem Gast. „Wenn sich die Feindseligkeiten in der alten verbrieften Weise unterwegs fortsetzen, kann das Boot leicht kentern."

„Ich werde auf meiner Hut sein," versprach Ernst lachend und lief die Treppe hinuter. — Gestern noch, auf der Herreise war ihm das Herz recht schwer geworden, denn Hanna war über die heimliche Abreise ihres Mannes ebenso empört wie über die Aufnahme, die Joseph bei Wenzel gefunden hatte. Nicht ihrem Bruder gab sie schuld, sondern dieser heuchlerischen, grundschlechten Natalia — die Schwägerinnen hatten sich nie leiden können. Ernst nahm sich vor, schon am ersten Morgen eine Aussprache mit seinem Vater und den neuen Verwandten herbeizuführen, aber Wenzel bedeutete ihm, Nachmittags würde ein Ausflug gemacht, da sollte sich vorher niemand mit häßlichen Ueberlegungen quälen! Dieser Wenzel hatte Recht: nun war er einmal hier, seine Wirte so liebenswürdig und die Fahrt über die in köstlichstem Blau schimmernde Föhrde so verlockend — auch er wollte alle Sorgen verschieben — bis morgen oder übermorgen. — —

Der Wind war nur flau und sie mußten unzählige Male aufkreuzen, bis sie endlich am weit ins Wasser hinausgebauten Steg von Marienlyst anlegen konnten. Viele der Namen hatten hier bereits dänischen Klang oder waren in der dänischen Zeit umgeändert worden. Das alte Schloß, das vom Wasser kaum mehr sichtbar war, so hoch und dicht umgaben es alte Linden, wurde früher im Sommer viele Monate lang von der herzoglichen Familie bewohnt — seit der Däne es seiner Zeit zum Standquartier benutzt hatte, wurde es gemieden. Doch waren an einigen Fenstern der Parterreräume die Jalousien emporgezogen und die Flügel geöffnet, um Luft hereinzulassen; Mita und Hedwig sprangen neugierig über die Terrasse hinauf, um einen Blick in die Säle zu werfen. Die Kronleuchter steckten in grauen Säcken, die Stühle in ebensolchen Bezügen, aber sie sagten doch: „Ah!", und empfanden tiefste Ehrfurcht vor den eisgrauen Dienern, die auf Filzpantoffeln über das Parkett huschten. Ernst war mit ihnen gelaufen, diese beiden ungenirten, neugierigen, immer nach einem Erlebniß suchenden Kinder machten ihm Spaß; er war niemals in solche Kameradschaft zu jungen Mädchen guter Kreise getreten. Alles war hier neu für ihn, eine heitre Welt für sich, so weitab von der egoistischen Hetze in Berlin. —

Als sie wieder zu Karlo und Else Raffner stießen, die neben einer alten, fast in Blumen versunkenen Sonnenuhr stehen geblieben waren, merkten sie, daß zwischen den beiden irgendeine Entfremdung stattgefunden haben mußte. Sie hatten sich voneinander abgewandt, das junge Mädchen stieß die Spitze ihres Sonnenschirms ungeduldig in den Sand, Karlo versuchte, eine Zigarette anzuzünden. Aber das Streichholz erlosch immer wieder. Ernst half ihm, schweigend gingen sie dann hinter den Mädchen her. Mita und Hedwig hatten sich an Elses Arme gehängt, sie schienen wissen zu wollen, was in ihrer Abwesenheit passirt sei. Karlo bemerkte aufatmend, daß Else abwehrend den Kopf schüttelte. Da ließen die Schwestern sie los, gaben ihr von rechts und link einen freundschaftlichen Puff, riefen: „Ach Gott, bist Du langweilig" und stoben davon, Ernst Steinmann mit Wort und Bewegung aufforderend, sie einzufangen. Er gehorchte ohne Weiteres.

(Fortsetzung folgt.)

Sparsamkeit ist der Weg zum Reichtum

Holt Euch eine Zehncent-Taschen-Bank und spart zwei Zehncentstücke den Tag. Resultat am Jahresende: $75.00 gespart. Die Bank hält $5 in Zehncent-Stücken. Sprecht vor, wenn dieselbe voll ist und eröffnet ein Spar-Konto.

3% auf Spar-Einlagen

Sie werden hier zuvorkommend bedient werden, ob Ihr Konto groß oder klein ist.

Fort Dearborn Trust and Savings Bank

Monroe und Clark Str.

FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK — 3% ON SAVINGS

Viele Arten von Rheumatismus; eine sichere Art der Behandlung.

Ob Euer Leiden Hüftgicht, Lumbago oder der schreckliche Gelenk-Rheumatismus ist, die Antwort ist immer dieselbe. Ihr müßt sie durch's Blut behandeln. Das ist der einzige Weg, den Körper von der Harnsäure zu befreien, das Blut zu reinigen und die Nerven neu zu beleben. Wenn das Blut von Unreinigkeiten befreit ist, muß der Rheumatismus verschwinden. Dies ist, kurz gesagt, die Kenntniß, die von den Laboratorien der S. S. S. Co. erlangt wurde. Diese Proben wurden seit fünfzig Jahren gemacht. Sie wissen, was Rheumatismus ist. Sie wissen, daß S. S. S., das wundervolle Blut-Tonikum, das sie herstellen, Euch von Rheumatismus heilen wird. Die Wiederherstellung von tausenden von Leidenden durch den Gebrauch von S. S. S. ist Beweis, daß Euch geholfen werden kann. S. S. S. ist ein Blut-Tonikum, — ein Reiniger, der das Blut erneuert und es so rein macht wie es war, ehe es durch Unreinigkeiten vergiftet wurde. S. S. S. gibt ihm Kraft, die Unreinigkeiten auszutreiben und damit den Rheumatismus. Holt S. S. S. von Eurem Apotheker. Falls Ihr speziellen Rat benötigt, schreibt an die Swift Specific Co., Atlanta, Ga. Anzeige.

Alldeutschland.

Eine deutsche Kriegshymne im Marschtakt.

Ein frisches, deutsches Vaterlandslied, „Alldeutschland, herrlich Vaterland," ist im Volksverlag der German-American Publishing Co. in NewYork erschienen. Worte und Musik sind von Richard Ewers. Es ist leicht zu spielen und bietet auch für die Singstimme keine besonderen Schwierigkeiten. Im Bier-Viertel-Marschtakt geschrieben, wird es Freunden deutscher militärischer Musik willkommen sein.

Hoyne erklärt sich.

Will sich um nochmalige Nomination für Staatsanwalt bewerben.

James noch im Zweifel.

Will nur „laufen", wenn die große Masse seine Kandidatur nachdrücklich und deutlich wünscht. — Sozialisten geißeln Krieg mit Mexiko.

Staatsanwalt Maclay Hoyne kündigte gestern seine Kandidatur für eine Wiederwahl an. Die Erklärung enthält eine verhüllte Kriegserklärung gegen die Elemente in der Partei, die angeblich versuchen, eine „Tamany-Maschine" im County aufzubauen. Der Staatsanwalt erklärt, er werde sich nie zur Durchführung dieses Planes hergeben. Er rechnet aber auf die Unterstützung der Countyparteileitung und appellirt gleichzeitig auf Grund seiner Amtsführung an alle unparteiischen Wähler.

Ob die Haltung des Staatsanwalts in St. Louis, wo er zu den Elementen gehörte, die Roger C. Sullivans Kandidatur für die Vizepräsidentschaft nicht indossirten, die Faktion Sullivan veranlassen wird, einen Gegenkandidaten gegen ihn herauszubringen, steht noch nicht fest. Es verlautet aber, in diesem Fall sei nicht ausgeschlossen, daß Kreisgerichtsschreiber John W. Rainey die Unterstützung der Faktion erhalten würde.

James noch unentschieden.

Präsident Edmund J. James von der Staatsuniversität ist nicht abgeneigt, den Kampf um die republikanische Gouverneursnomination zu wagen, wenn der Wunsch nach seiner Nomination allgemein ist. Doch muß dieser Wunsch in klarer und nachdrücklicher Weise zum Ausdruck gebracht werden. Das ist der Inhalt einer Erklärung, die Präsident James gestern abgab.

Geißeln Krieg mit Mexiko.

Mit lautem Beifall aufgenommen wurden gestern beim Jahrespiknik der sozialistischen Partei in Riverview die Redner, die die Bundesverwaltung scharf angriffen, weil sie das Land einem Krieg mit Mexiko nahe gebracht habe. Der einzige Zweck eines derartigen Krieges, erklärten sie, ist die Förderung der Interessen der amerikanischen Hochfinanz. Robert M. How, der Vorsitzende in der Versammlung, erklärte, amerikanische Interessen in Mexiko bildeten die Anlagen der amerikanischen Hochfinanz im Betrage von zwei Milliarden im Nachbarland. Um diese Interessen zu schützen, würde den Amerikanern eingeimpft, die Mexikaner zu hassen. Denen, die in Mexiko ihr Leben ließen, würden jedenfalls Grabsteine mit der Aufschrift: „Er starb für die Flagge", errichtet werden. Die Aufschrift sollte lauten: „Er starb bei der Verteidigung von Tank Nr. 48 der Standard Oil Co."

Grausig.

Vater und zwei Kinder durch explodirenden Tank in Stücke gerissen.

Ein gräßlicher Unfall, dem drei Menschenleben zum Opfer fielen, ereignete sich gestern Morgen, als ein Stahltank, der Gas zum Auffüllen von Kinderballons enthielt, explodirte, alles in der Umgebung in Stücke reißend. Schon vor Tagesanbruch war John Vacco, Nr. 1109 Newberry Avenue, sein 14jähriger Sohn Dominik und die 9jährige Tochter Margarete an die Arbeit gegangen, um Ballons herzustellen, die sie auf Piknikplätzen und in Parks zu verkaufen beabsichtigten. Die Arbeit war schon fast vollendet, als eine fürchterliche Explosion eintrat, die nicht nur das Haus in Trümmer legte, sondern auch eine Anzahl angrenzende Gebäude beschädigte und fast sämmtliche Fensterscheiben in der Umgebung zum Bersten brachte. Die Umwohner wurden von einer Panik ergriffen und eilten nur notdürftig bekleidet auf die Straße, glaubten sie doch, daß eine Bombe zur Entladung gebracht worden sei. Die Frau Vaccos und ihre Kinder Mary, 11 Jahre, Antoinette, 8 Jahre, und Josephine, 4 Jahre alt, befanden sich auf der hinteren Veranda, als die Explosion eintrat und wurden durch den gewaltigen Luftdruck zu Boden geschleudert, blieben aber unverletzt. Die Polizei und die Feuerwehr, die gleich zur Stelle war, begannen sogleich mit den Aufräumungsarbeiten und zogen die gänzlich zerstückelten Leichen Dominiks und seines Vaters hervor. Halb besinnungslos brach Frau Vacco an den Leichen ihrer Lieben zusammen, erinnerte sich aber gleich darauf, daß Margarete, die mit dem Vater gearbeitet hatte, und das Nesthäkchen John noch fehle. Die bedauernswerte Mutter legte selbst mit Hand an, um die Trümmermassen schneller bei Seite zu räumen, und bald wurde auch Margarete hervorgezogen, doch war sie so schwer verletzt, daß sie bald nach ihrer Einlieferung im Countyhospital starb. Sämmtliche Trümmer waren schon fast zur Seite geräumt und der kleine John noch immer nicht gefunden, als aus den Trümmern der hinteren Veranda, die auch teilweise eingestürzt war, klägliches Kindergeschrei ertönte. Gleich darauf wurde auch der Säugling, der unter einem Balken lag und dadurch bewahrt wurde, von den nachstürzenden Trümmern erschlagen zu werden, aufgefunden. Das Kind war gänzlich unverletzt.

Wie sich die Explosion ereignete, konnte nicht festgestellt werden, doch glaubt die Feuerwehr, daß das ausströmende Gas mit einer Flamme in Berührung kam und sich entzündete. Welche Gewalt die Explosion hatte, ist daraus zu ersehen, daß Häuser vier Straßengevierte im Umkreise beschädigt wurden und der Verputz der durch die Erschütterung von den Wänden und Decken fiel, später in mehreren Lastwagen fortgeschafft werden mußte. Ein Stück des Stahltanks fuhr 100 Yards vom Schauplatz der Explosion entfernt durch eine 12 Zoll dicke Mauer und riß einen Tisch in Stücke. Ein anderes Stück riß eine mit Erde gefüllte Kiste aus den Händen Rocco Milanos, der im Hofe seiner Wohnung, Nr. 620 Taylor Straße, Blumen einpflanzen wollte.

Eine ganze Anzahl Personen wurden durch umherfliegende Glassplitter und Trümmerstücke verletzt, doch sind die Verletzungen nicht gefährlicher Art.

Schickt die Familie—Laßt sie den Sommer in Colorado verbringen—Ihr könnt ja später nachkommen.

Cottages kosten nur geringe Miete, die Unkosten für den Lebensunterhalt sind tatsächlich geringer als zuhause und das Allerbeste ist der nachhaltige Nutzen von einem Sommer in den Bergen. Excursions-Raten den ganzen Sommer in Kraft via Rock Island Linien. Vortreffliche Züge täglich, darunter der mit Recht berühmte

"Rocky Mountain Limited"

—nur eine Nacht unterwegs—

Einzige direkte Linie zwischen dem Osten und sowohl Denver wie Colorado Springs. Durchgehende Züge nach Pueblo.

Hotels, Kosthäuser und Ranches, jeder Börse entsprechend. Unsere illustrirten Beschreibungen geben an, was sehenswert ist und auch annähernd die Kosten. $30 für die Rundfahrt.

Automatische Block-Signale
Feinste moderne ganzstählerne Ausrüstung
Vortrefflicher Speisewagendienst

Sprechen Sie vor, telephoniren oder schreiben Sie wegen voller Auskunft über eine Colorado Ferienzeit an

Rock Island

L. H. McCORMICK
G. A. P. D.
Adams und Dearborn Str., Chicago
Phones: Central 4446; Wabash 3210

Wollen unschuldig sein.

Die Polizei behauptet aber, Häftlinge seien die Mörder des Wirtes Levin.

Die Polizei der Bezirkswache an 22. Straße ist der Ansicht, die Mordtat, welcher der Wirt Jacob Levin, Nr. 2700 Federal Str., und der Farbige William Monroe, Nr. 2625 Federal Str., zum Opfer fielen, aufgeklärt zu haben. Sie hält zwei Farbige, Edgar Butler, Nr. 3441 S. Dearborn Str., und den 33jährigen Ernest Wallace, Nr. 3245 S. Wabash Ave., als die angeblichen Mörder in Haft. Der Raubanfall, bei dem Livin und Wallace erschossen wurden, ereignete sich, wie gestern berichtet, am Samstag kurz vor Mitternacht. Zwei maskirte farbige Banditen betraten, während sich außer dem Wirt vier Kunden in dem Lokal befanden, die Wirtschaft von Levin. Dieser widersetzte sich dem Befehl, die Hände hochzuhalten, und wurde niedergeknallt. Wallace, der sich auf die Gauner stürzte, wurde ebenfalls geschossen und so schwer verwundet, daß er bald nach seiner Einlieferung im Provident Hospital starb. Butler, einem der Kunden gegenübergestellt, wurde von diesem sofort identifizirt, und zwar waren es zwei goldene Zähne im Oberkiefer, die ihn verrieten. Wallace soll jedoch die verhängnißvollen Schüsse abgefeuert haben. Die Polizei sagt übrigen, daß auch ein Racheakt vorliegen könne. Butler war nämlich kürzlich in neun Fällen der Räuberei angeklagt und stand unter $45,000 Bürgschaft. Während der Verhandlung soll Levin als Hauptzeuge gegen ihn aufgetreten sein. Der Angeklagte soll damals Drohungen gegen den Wirt ausgestoßen haben. Die Häftlinge beteuern ihre Unschuld.

Vor dem Hause Nr. 920 W. 70. Str. wurde gestern der Kraftwagenlenker Harry Pine, Nr. 424 W. 66. Str., ein Angestellter der Wentworth Auto Livery, von vier Banditen überfallen und um $35 sowie seine Uhr erleichtert. Die Gauner fuhren in dem von Pine bedienten Kraftwagen davon.

In eigner Sache.

William Orpet wird von seinem Verteidiger als Zeuge aufgerufen werden.

Die William Orpet in Waukegan verteidigenden Anwälte werden ihren Klienten wohl in dieser Woche auf den Zeugenstand rufen, damit er in eigener Sache aussagen kann. Das Zeugniß des Angeklagten dürfte sich darauf erstrecken, den Geschworenen glaubhaft zu machen, daß Marion Lambert Selbstmord beging. Der Staat dürfte mit seinen Zeugen am Mittwoch zu Ende sein, aber die Verteidiger sind sich noch nicht einig darüber, ob Orpet die Reihe der Entlastungszeugen eröffnen, oder beschließen wird. Celestia Youker, Orpets Braut, auf deren Aussagen hin die Verteidigung die Selbstmordtheorie Marion Lamberts aufbaute, wird nicht als Entlastungszeugin vorgeführt werden. Ihrer Korrespondenz mit Orpet, die die Staatsanwaltschaft mit Beschlag gelegt hat, wird seitens der Verteidigung keine Bedeutung beigemessen, da sie von dieser als harmlose Liebesbriefe betrachtet wird.

Die Verteidigung wird durch Sachverständige den Beweis zu erbringen versuchen, daß es unmöglich zu entscheiden sei, ob das Gift, dem Marion Lambert zum Opfer fiel, von ihr in flüssiger oder fester Form eingenommen wurde. Nach Ansicht des öffentlichen Anklägers war das Gift eine Flüssigkeit, die von Orpet in einer Flasche gebracht wurde. Die Flasche selbst ist bekanntlich nicht gefunden worden.

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Diese Bluse ist eigenartig; sie wird über den Kopf gezogen und hat eine doppelte Reihe tuchüberzogene Knöpfe.

Größe 36 erfordert 2⅓ Yards 36

Zoll breites und ⅜ Yard kontrastirendes Material.

Schnittmuster Nr. 7843. Größen 36 bis 42 Zoll Brustweite.

* **Wer etwas zu verkaufen oder zu vertauschen hat, sollte nicht versäumen, es durch eine kleine Anzeige in der Abendpost bekannt zu machen.**

Das Liebeswerk,

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

A. H., der alte Soldat ..... $	1.00
Adolf Mischke, Antioch, Ill...	1.65
Fremont Skat Klub, 3. Beitrag	11.00
John Schilling	1.00
„Abendpost"-Sammelbüchse ..	1.54
	16.19
Früher quittirt	$46,314.44
Zusammen	$46,330.63

Der hölzerne Ritter

in der „Abendpost"-Office, pro Nagel 10 Cts., wurde von Folgenden weiter verklopft:

Hedwig Zannes: 5 Nägel ....$	0.50
Peter Rehr: 5 Nägel	0.50
G. Pettelkau: 10 Nägel	1.00
	2.00
Früher quittirt	$2682.30
Zusammen	$2684.30

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

LOST AND FOUND

Papiere und andere Wertsachen, die in einem Central Trust Sicherheits-Kasten liegen, kommen nie in die „Verloren und Gefunden"-Spalte.

Und die Kosten sind gering — schwerlich mehr als zwei Anzeigen, die den verlorenen Gegenstand zurückbringen mögen oder nicht. —

Mit dem weiteren Vorteil, daß Ihr wißt, Eure Wertsachen sind stets sicher aufgehoben.

Unsere Sicherheits-Gewölbe sind Feuer- und Einbruchssicher. Absolute Verborgenheit durch fünfunddreißig Zimmer geboten, wo Kunden ihre Papiere nach Wunsch nachsehen können.

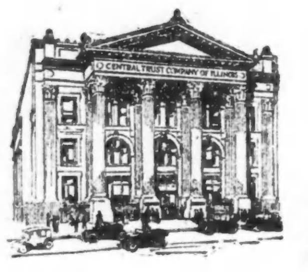
Offen von neun bis fünf Uhr täglich, Samstags bis ein Uhr.

Spezielle Einrichtungen für die Aufbewahrung von Koffern und anderen raumsperrenden Sachen.

Central Trust Company of Illinois

125 West Monroe Strasse, Chicago

Zwischen Clark und La Salle Str. 111 S. La Salle Str.



Eine Bank

Für Euer Spar- oder Scheck-Konto.
Für die Wahl Eurer Geldanlage.
Für die Verwaltung Eures Besitzes.
Für den Schutz Eurer Wertsachen.
Für die Besorgung Eurer ausländischen Geschäfte.

Kapital	$4,500,000
Ueberschuß u. unverteilte Profite	1,500,000
Einlagen	$45,000,000

Haupt-Bankfloor zu ebener Erde — keine Treppen zu steigen

Briefe einer Amerikanerin.

Berlin W., 22. April 1916.

Liebster Vater: Schon wieder eine Woche vorüber und kein Brief oder Zeitung von Dir. Käme nicht jede Woche ein Brief von Tante Alice, würden wir uns ganz verlassen vorkommen. Zum Glück hört sie von Dir und schreibt uns darüber. Weil ich gestern, als am Charfreitag, nicht üben konnte, luden wir eine amerikanische Freundin, Frau Metzger zum Luncheon ein und fuhren nachher mit ihr per Bahn nach den Pichelbergen an den Havelseen, wo wir uns drei oder vier Stunden aufhielten. Ich habe Dir schon oft von diesem schönen Platz erzählt, wo man am Wasser sitzen und den würzigen Duft der Nadelwälder atmen kann. Frau M., die den Platz noch nicht kannte, war entzückt. Sie sorgt sich viel um ihren Mann, der an der Front steht. Zum ersten Mal in diesem Jahr habe ich mich dort draußen von Sonne und Wind bräunen lassen; das macht mich ordentlich stolz. Am morgigen Ostertag planen wir einen Ausflug nach Wannsee oder in den botanischen Garten; den Tee wollen wir bei Marion M. einnehmen. Wir hatten einen Ausflug nach Ferch geplant, aber bei dem unbeständigen Wetter und dem häufigen Regen ist das zu weit.

Im Lokal-Anzeiger lese ich, daß unser Präsident schon wieder eine Note an Deutschland gerichtet hat und wir hoffen alle, daß er nun endlich auch eine nach England schicken wird; die Beschlagnahme unserer Post hat verschiedene unserer Freunde schon in arge Verlegenheit gebracht. Den braven Briten mag es vielleicht Spaß machen, Bank- und Geldanweisungen zu behalten, aber für die Opfer dieser Dieberei hat das unangenehme Folgen. Man erzählt sogar, daß sie selbst den Inhalt der diplomatischen Postsäcke nicht verschonen. Das ist auch etwas von dem Vielen, was wir hier drüben nicht verstehen.

Nun will ich aber Gute Nacht sagen. Mit liebevollem Gruß von uns beiden bleibe ich Deine

Dir ergebene Tochter
Marjorie Murphey.

Nachschrift. Diese albernen amerikanischen Berichte haben ebenso wie einige kontinentale Zeitungen viele Amerikaner außerhalb Deutschlands, welche die hiesigen Verhältnisse nicht kennen, beunruhigt. Tante Alice wollte schon einen Spezialboten herschicken, um uns vor Gefahren zu beschützen, die wir hier garnicht sehen. Es würde den Reiz der Neuheit für uns haben, mit einem Dragoman zu reisen, aber ich glaube, soweit wird es nicht kommen, wenigstens nicht, so lange wir hier sind. Auch inbezug auf die anderen Befürchtungen kann ich hier nur noch ein letztes Mal wiederholen, daß wir keinen Mangel an Nahrungsmitteln oder anderen Dingen sehen; höchstens an Geld fehlt es einigen Amerikanern, aber dafür können sie sich bei den Alliirten bedanken. Zu kaufen bekommt man alles. Trotz des gespannten Verhältnisses zwischen Amerika und Deutschland haben wir keine Unannehmlichkeiten erfahren. Sollte der undenkbare Fall eintreten und ein Bruch zwischen beiden Ländern erfolgen, so wissen wir natürlich, was wir zu tun haben, und würden Dich per Kabel davon in Kenntniß setzen. Aber ich bin sicher, daß es dazu nicht kommen wird. Deine Briefe nach Italien werden jetzt regelmäßig vom Zensor in Genua geöffnet und Zeitungen kommen überhaupt nicht mehr nach Rom, also hat es kaum Zweck, sie noch weiterhin zu senden.

Marjorie.

Leset die „Sonntagpost"!

Die gefärbte Kunstbutter.

Marhoefer und Hannaway dürften noch heute ihr Urteil empfangen.

Vor Bundesrichter Landis wurde heute der Prozeß gegen Edward Marhoefer und Walter Hannaway, die sich schuldig bekannten, gefärbte Kunstbutter verkauft, aber die dafür vorgeschriebene Steuer nicht bezahlt zu haben, fortgesetzt. Im Laufe der Verhandlung wurden zunächst Angestellte der Firma John F. Jelke und der Friedman Manufacturing Co. auf den Zeugenstand gerufen, die vom Richter befragt wurden, ob man sie gezwungen habe, die Kunstbutter nach Whiting, Ind., zu schicken, wo sie gefärbt und von wo sie später an die Garden City Creamery, die Firma der Angeklagten, zurückgeschickt worden sein soll. Die Zeugen gaben an, daß sie darüber nichts wußten. Ein anderer Zeuge, W. C. Brumbaugh, ein Angestellter der American Expreß Co., sagte aus, daß Kunstbutter von der Friedman Manufacturing Co. nach Whiting geschickt und mit dem nächsten Zug nach Chicago zurückgesandt worden sei. Friedmann, der dann selber vernommen wurde, sagte aus, daß er hiervon nichts gewußt habe und daß dies sein Versandtclerk, der inzwischen gestorben sei, angeordnet haben müsse. Als letzter Zeuge wurde John J. Jelke als Zeuge aufgerufen und vom Richter Landis befragt, warum er vor etwa zehn Jahren die Geldstrafe von $1000, zu der Marhoefer damals wegen Verkaufs von gefärbter Kunstbutter verurteilt worden war, bezahlt habe. Jelke erklärte, daß er sich an die Sache nicht mehr erinnern könne. Der Richter wird wahrscheinlich noch heute sein Urteil verkünden.

Verlor den Kopf.

Wächter alarmirt Feuerwehr und läuft in das brennende Gebäude zurück.

Im Erdgeschoß des fünfstöckigen Gebäudes Nr. 223—225 W. Madison Str., in dessen erstem Stockwerke sich die Räumlichkeiten der Illinois Jewlry Co. befanden, brach heute Morgen gegen vier Uhr ein Brand aus, der so rasch um sich griff, daß bei dem Eintreffen der Feuerwehr bereits der Alarm „Großfeuer" abgegeben werden mußte. Der Schaden wird auf $20,000 geschätzt. Das Feuer wurde zuerst von dem Nachtwächter Meyer Vernicke bemerkt, der auch die Feuerwehr benachrichtigte. Der Wächter wurde jedoch so verwirrt daß er in das brennende Haus zurücklief und dann in dem dichten Rauch den Weg ins Freie nicht mehr finden konnte. Mannschaften des Löschzuges Nr. 6, die als erste zur Stelle waren, retteten den Mann. Die Feuerwehr hatte ungefähr zwei Stunden zu tun, ehe es ihnen gelang, Herr der Flammen zu werden. Inzwischen war der Straßenbahnverkehr auf der Madison Straße vollständig lahmgelegt. Die Ursache des Brandes konnte noch nicht festgestellt werden.

Mord im Güterwagen.

Das Opfer ist augenscheinlich mit einem schweren Eisenbolzen erschlagen worden.

Angestellte der Eriebahn fanden heute, als sie einen an der 51. Straße und Wallace Straße stehenden Güterwagen öffneten, in diesem die Leiche eines ungefähr 30jährigen Mannes. Die Leiche, die in einer großen Blutlache lag, wies einen Schädelbruch, einen Bruch der Wirbelsäule und mehrere Rippenbrüche auf. In einer Ecke des Wagens lag ein schwerer, 14 Zoll langer Eisenbolzen, der Blutspuren trägt. Die Polizei ist der Ansicht, daß dies das Werkzeug ist, mit dem der Mann erschlagen wurde. Der Koronersarzt glaubt, daß der Tod etwa 24 Stunden vor dem Leichenfund eingetreten ist. In den Taschen des Getöteten, der, nach der Kleidung zu urteilen, dem Arbeiterstand angehörte, konnte nichts entdeckt werden, was zur Feststellung einer Persönlichkeit des Mannes führen könnte.

Es knallte auf der Westseite.

Ein Toter und ein Schwerverwundeter das Ergebniß zweier Schießereien.

Auf der Westseite ereigneten sich gestern zwei Schießereien, wobei eine Person getötet und eine andere schwer verwundet wurde. Anscheinend sind beide auf das unheimliche Treiben des unter dem Namen „Die schwarze Hand" bekannten Geheimbundes zurückzuführen. Der Kolonialwaarenhändler Daniel Desantis, Nr. 2623 West Huron Straße, hatte kürzlich wiederholt Drohbriefe erhalten, in denen Mitglieder der „Schwarzen Hand" erst $500 und, als Desantis dem Schreiben keine Beachtung schenkte, in einem zweiten $1000 verlangten und ihn und seine Familie mit dem Tode bedrohten, falls er dem Verlangen der Erpresser nicht nachkomme. Am Freitag Morgen gegen 4 Uhr stellten sich Felix Dagastaro, Nr. 610 S. Racine Ave., und sein Bruder Samuel, die der Kolonialwaarenhändler im Verdacht hatte, die Erpresser zu sein, mit gezogenen Revolvern im Laden ein und verlangten den Besitzer zu sprechen, entfernten sich aber wieder, als ihnen der dort beschäftigte Verkäufer Antonio Grandinetto versichert hatte, daß sein Brotherr nicht im Hause sei. Gestern stellten sie sich aber wieder ein, doch waren Desantis und Grandinetto auf der Hut. Sobald die Kerle den Laden betreten hatten, sprang Grandinetto, der sich hinter dem Ladentisch versteckt hatte, mit einem Revolver in der Faust hervor und stürzte sich auf die Beiden, die eiligst die Flucht ergriffen und auf die Straße eilten. Grandinetto und Desantis setzten ihnen aber nach, und ersterer gab fünf Schüsse ab, von denen vier Felix Dagastaro trafen. Der Verwundete schleppte sich noch ein Straßengeviert weiter, brach aber dann zusammen und liegt jetzt hoffnungslos im Hospital der Bridewell darnieder. Sein Bruder wurde von den beiden Männern überwältigt und der Polizei übergeben.

Der zweiten Schießerei fiel der Schankwirt Antonio Giglio, Nr. 2800 Wentworth Ave., zum Opfer, der an Halsted und Adams Straße niedergeschossen und tötlich am Rücken verwundet wurde. Der Schankwirt und sein Schwager Salvatore Tarantino hatten eine Versammlung besucht und befanden sich auf dem Heimwege, als ein Mann sich an Giglio heranschlich und ihn durch eine Kugel in den Rücken erschoß. Die Polizei sucht nun nach dem Zimmermann Giovanni Sombantitto, Nr. 1905 Federal Straße, mit dem der Erschossene, wie seine Angehörigen behaupten, wegen der Bezahlung einer Rechnung Streit gehabt haben soll. Gleichzeitig versucht die Polizei aber festzustellen, ob Giglio Drohbriefe erhalten hat. Ein geladener Revolver wurde in seiner Hüftentasche gefunden.

Seminarfest.

Es wurde gestern von den Lutheranern in River Forest gefeiert.

Wohl an zehntausend der Lutheraner Chicagos und der Umgegend wallfahrten gestern nach River Forest zu dem jährlichen Fest des dortigen lutherischen Lehrerseminars, das um 2½ Uhr Nachmittags begann. Ehr der Gottesdienst seinen Anfang nahm, konzertirte Professor Engelbrechts Seminarkapelle, die zwar erst seit Januar besteht, aber schon Treffliches leistet. Eingeleitet wurde der Gottesdienst durch einen Dankchoral, gesungen von der ganzen Festversammlung und begleitet vom Posaunenchor. Hierauf sang ein aus den Chören der Gemeinden von Melrose Park, Forest Park, Oak Park und Austin gebildeter Massenchor mehrere der Gelegenheit angepaßte Kompositionen, die Begleitung spielten auf zwei Klavieren Professor M. Lochner von Lehrerseminar und Lehrer Alfred Doering von Melrose Park. Die deutsche Predigt hielt hierauf Pastor W. Kowert von Elgin, dann sang der Massenchor Händels „Hallelujah". Nach der englischen Festpredigt, die Pastor L. Schmidtke von Chicago hielt, sang der unter der Leitung von Professor Käppel stehende Studentenchor mehrere Lieder mit schönem Gelingen, und zum Schlusse führte eine Anzahl Studenten mit Musikbegleitung eine Reihe turnerischer Uebungen mit Schwung und lobenswerter Genauigkeit vor.

— Logisch. — Lehrer: „Wieviel Zähne hat ein gesunder Mensch, Emil?" — Emil: „Das ist sehr verschieden, ich z. B. habe den ganzen Mund voll, meine Großmutter dagegen hat nicht einen einzigen Zahn mehr."

Edelweiss REG. U.S. PAT. OFF. BEER

Phone Canal 9

Phone Before Eleven
Delivered Before Seven

Delivered promptly to you in any part of the city, from one of our 22 distributing stations.

Deutsches Volksfest.

Freude und Ernst unter dem Banner des D. A. N. B.

Gesang der Kinder.

Den Großen zur Mahnung, den Kleinen zur Lehre, Allen zur Freude. — Erfolgreicher Verlauf unter starker Beteiligung des ganzen Deutschtums.

Zu fröhlichem Tun und auch zu ernster Betrachtung vereint war gestern das Deutschtum Chicagos zu Tausenden unter dem Banner des Deutschamerikanischen Nationalbundes, der in Brands Park sein jährliches Volksfest abhielt. Die Mahnung an die eingewanderten Stammesgenossen, die aus der alten Heimat mitgebrachten köstlichen Kulturgüter zu eigenem Nutz und Frommen und zu der gewählten Heimat Besitem zu bewahren und auf die Nachkommen zu vererben, und Belehrung der jungen hier geborenen deutschamerikanischen Generation über den Wert ihrer deutschen Abstammung, das bildet die ernste Grundlage des fröhlichen, in echt deutschem Sinne aufgeführten Ueberbaues, der das Volksfest des D. A. N. B. darstellt. Aus Allem, was man auf dem Festplatz sah und hörte, klang dieser Grundton heraus; aus den Worten des Festredners, aus dem Gesang und den Spielen der Kinder, aus den Uebungen der Turner und aus den mannigfachen Belustigungen dieser aus allen Elementen des hiesigen Deutschtums, treu vereint, zusammengesetzten Volksmenge.

Um 2 Uhr begann in dem mit den amerikanischen und den deutschen Farben geschmückten Park Konzert einer stark besetzten und guten Kapelle, und während seiner Dauer begann der Festplatz sich rasch zu füllen. Familien, Paare und einzelne Festbesucher kamen in stets verstärkten Strome, und bald rückten auch die verschiedenen Kolonnen der Kinder, die durch Gesang zum Festprogramm beitragen sollten, unter Führung Erwachsener von ihren Sammelplätzen an.

Eine Menge der zum Bund gehörenden Vereine — vertreten waren alle — hatten Standorte, die mit Tafeln bezeichnet waren, für sich belegt, und ihre Mitglieder, Angehörigen und Freunde fanden sich dort immer wieder zusammen. Daß es an diesen Plätzen ganz besonders gemütlich und fröhlich zuging, bedarf kaum der Erwähnung. Die Typographia Nr. 9, der Deutsche Landwehrverein, der Gesangverein Harmonie, der Senefelder Liederkranz, der Braumeisterverein, die Teutonic Sons und viele andere hatten Standquartiere, und wo Sänger beisammen waren, stieg selbstverständlich gar manches deutsche Lied in die Festluft, von den Zuhörern mit Begeisterung angehört.

An einer Stelle des Festplatzes hatte der Bund einen Verkaufsstand aufgeschlagen, an welchem Anstecknadeln in Form deutscher Fahnen verkauft wurden zum Besten des Roten Kreuzes, an einem anderen Stand machte die Karl Schurz Vereinigung Propaganda für ihre Bestrebungen.

Inzwischen hatte auf dem Tanzplatz der Tanz begonnen, und während die Paare sich lustig im Kreise drehten, unterhielt auf der Bühne ein Zauberkünstler eine staunende Menge mit seinen Wundertaten.

Die Kinder kommen!

Als dieser geendet, ertönte Marschmusik, und ein langer Zug von Hunderten von Kindern der verschiedensten Altersstufen bewegte sich unter Vorantritt der Kapelle durch den Festplatz nach dem Platz vor der Bühne. Dort sammelten die Kleinen unter Anleitung von Mitgliedern des Festausschusses sich um ihren auf einem Podium stehenden Chormeister, Herrn Martin Schmidhofer, um die Lieder zu singen, die er ihnen mit unermüdlichem Eifer eingeübt hatte. Sie begannen mit „My Country, 'tis of thee". Dem patriotischen Gesange folgte die in dem Liede „Der Lenz ist gekommen" ausgedrückte deutsche Freude an der Natur. Besonders tiefen Eindruck machte der Gesang dieser frischen Kinderstimmen mit den nun folgenden Liedern „Morgenrot" und „Ich hatt' einen Kameraden" mit dem Schluß „In der Heimat gibt's ein Wiedersehen", erinnerten diese Lieder die Zuhörermenge doch an das schwere Ringen des alten Vaterlandes um Leben und Freiheit. Die kleinen wackeren Sänger, die ihre Sache vorzüglich machten, wurden mit herzlichem Beifall belohnt, auch für ihr letztes Lied: „Wohlauf, noch getrunken."

Die Festrede.

Nachdem das „Juvivallera" verklungen war, stellte Herr Ferdinand Walther auf der Bühne den Festredner, Dr. Hermann Gerhard, vor, der sich zunächst mit eindringlichen, dem kindlichen Gemüte angepaßten Worten an die Kinder wendete mit der Mahnung, stolz zu sein auf ihre deutsche Abstammung. Er erzählte ihnen von den Diensten, die ihrem Geburtslande von ihren Eltern und Vorfahren geleistet worden sind, und von dem praktischen und idealen Vorteil, den ein zwei Sprachen beherrschender junger Mensch im Kampf ums Dasein genießt. Seine zweite Mahnung galt den Eltern, die er aufforderte, ihre Kinder des köstlichsten Erbes, die deutsche Sprache, teilhaftig werden zu lassen und sich selbst stets frank und frei, selbstbewußt aber ohne Prahlerei, als deutsche Amerikaner zu bekennen.

Kinderspiele und Turnen.

Bald nachdem der Redner seine häufig von lebhaftem Beifall unterbrochene Ansprache beendet hatte, wurden die Kinder zum Lohne für ihren schönen Gesang durch Veranstaltung von allerhand Spielen erfreut und unterhalten, und auch etwas Gutes zu Knabbern und zu Schlecken ließ der Festausschuß ihnen zukommen.

Der Illinois Turnbezirk hatte eine Anzahl Turner, Aktive, Damen und Zöglinge, zum Feste entsandt, denn im Deutschen Eichenkranze darf das Blatt des Turnertums nicht fehlen. Unter Leitung von Bezirksturnlehrer Alfred Wild wurden Freiübungen, Keulen- und Stabübungen mit trefflichem Gelingen vorgeführt.

Mit dem Turnen war das besondere Festprogramm erledigt, und das allgemeine trat nun wieder an seine Stelle. Tanz, Gesang und allgemeine Lustbarkeit vereinten die Menge noch lange, denn die frühen Nachmittagsgäste, die sich zum Aufbruch rüsteten, wurden gegen Abend von zahlreichen Neuankömmlingen abgelöst.

Das Fest wird heute fortgesetzt, Männerchöre und einzelne Gesangvereine werden sich am Abend hören lassen, und für gute Unterhaltung von Groß und Klein ist gesorgt worden. Der Festausschuß besteht aus den Herren Ferdinand Walther, Lorenz Schlegel, Moses Maier, Louis E. Brandt, Ernst H. Brosius, Jos. Danziger, Charles Christmann, Otto Cummerow, Franz Doniat, Dr. H. Gerhard, Charles Hecke, Martin Schmidhofer und Geo. A. Schmidt.

Irländer im Kongreß.

Zollen den Deutschamerikanern Anerkennung.

Zwei irischamerikanische Verbände von Chicago hielten gestern Jahreskongresse ab, die United Irish Societies ihren 41. im Freimaurertempel, die United Irish League den ihrigen in Fitzgeralds Halle an der W. Adams und Halsted Str. Beide Versammlungen faßten scharfe Beschlüsse wegen der Hinrichtung der Führer des jüngsten irischen Aufstandes und forderten alle Irländer in den Ver. Staaten auf, die Bewegung zur Erlangung der Selbstverwaltung Irlands tatkräftig zu unterstützen. Beide Verbände werden auch am 15. August, jeder für sich, ein Piknik veranstalten.

Die Beschlüsse der United Irish Societies sprechen überdies in folgenden Worten den Deutschamerikanern Anerkennung aus und fordern von der Bundesregierung scharfes Auftreten gegenüber britischer Anmaßung:

„Unsere jahrelangen nahen Beziehungen zu unseren deutschen Mitbürgern auf geselligem, geschäftlichem und politischem Gebiet und deren Sympathien mit dem Streben Irlands nach Selbstverwaltung haben uns völlig überzeugt, daß ihre Treue zu Amerika unerschütterlich ist, und wir verurteilen jeden Versuch, ihre Liebe und Treue zum Lande der Sterne und Streifen zu verdächtigen, als falsch und beleidigend.

„Die deutsche Regierung hat allen vernünftigen Forderungen der Regierung der Ver. Staaten entsprochen. Die gegenwärtige Politik der britischen Regierung unserer Regierung gegenüber ist sehr wenig verschieden von der zur Zeit, als die „Alabama" die Meere befuhr, so daß ein scharfes Aufpassen und strenge Forderungen an das treulose Albion seitens unserer Regierung in Washington der Würde unseres großen Volkes entsprächen.

„Wir erkennen unsere Dankesschuld unseren deutschen Mitbürgern gegenüber an und beglückwünschen sie zu der glücklichen Schlichtung aller Streitfragen zwischen ihrem Vaterland und der Regierung der Ver. Staaten, welche veranglisirte Zeitungen in Amerika und einige politische Maulhelden mit so viel Aufwand zu verunglimpfen versucht haben."

In rasender Geschwindigkeit.

Resta Sieger in den drei Kraftwagen-Wettfahrten über de Palma.

Etwa 40,000 Menschen waren Zuschauer bei den drei Kraftwagen-Wettfahrten, welche gestern Nachmittag auf der Rennbahn, Chicago Speedway, abgehalten wurden, und zehntausend andere konnten keinen Einlaß finden, während von dem Eingang bis nach der über eine Meile entfernten Hochbahnhaltestelle Kraftwagen hinter Kraftwagen stand.

Dario Resta siegte mit seinem blauen Pengert in allen drei Wettfahrten über Ralph de Palma, der einen Mercedes, ein deutsches Fabrikat, fuhr. In der 50 Meilenfahrt machten beide Wagen über 94 Meilen in der Stunde, Resta legte die Strecke in 31 Minuten und 57.4 Sekunden zurück, sein Gegner kam 10.6 Sekunden später am Ziel. In der 24 Meilenfahrt steigerten Beide ihre Fahrgeschwindigkeit auf 105 Meilen die Stunde; Resta kam in 13 Minuten und 42.6 Sekunden ans Ziel, de Palma 3.2 Sekunden später. In der Zehnmeilenfahrt war die durchschnittliche Fahrgeschwindigkeit beider Wagen 101 Meilen, Resta kam zwei Fünftelsekunden vor de Palma an. In der Fünfzig- und in der Zehnmeilenfahrt wurde eine neue Höchstleistung erzielt, die bisherige war 81,87 bezw. 90.99 Meilen. Die Wettfahrten waren so aufregend, daß die Zuschauer sich unwillkürlich immer wieder von ihren Sitzen erhoben.

* In den Rangirhöfen der Michigan Zentralbahn geriet gestern J. W. Smith, Nr. 330 S. Park Ave., zwischen zwei Güterwagen und wurde zu Tode gequetscht.

Hand in Hand.

Walter und Robert Roziger überfahren und tötlich verletzt.

Als gestern der sechsjährige Walter Roziger und sein vierjähriger Bruder Robert Hand in Hand die Geleise der Chicago & Northwestern Bahn in Park Ridge zu kreuzen versuchten, wurden sie von einem Personenzuge erfaßt, durch die Luft geschleudert und tötlich verletzt. Der Unfall spielte sich vor den Augen der Mutter ab, mit der die Knaben einen Ausflug ins Freie unternommen hatten.

Die Verunglückten, deren Vater einer der leitenden Beamten der italienischen Produktenbörse ist, wurden mit dem Zuge nach Jefferson Park und dann im Kraftwagen eines Arztes nach dem St. Annenhospital befördert, wo sie schon nach Verlauf einer Stunde der Tod von ihren Leiden erlöste.

Auf dem Heimwege begriffen hatten die Ausflügler die Kreuzung in dem Augenblick erreicht, als ein Güterzug vorbeiratterte. Dicht hinter diesem Zuge versuchten nun die Knaben die Geleise zu kreuzen und liefen in ihrer blinden Hast in den Pfad des Personenzuges, dessen Nahen sie überhört und übersehen hatten.

Die Mutter ist gramgebeugt. Sie mußte in ärztliche Behandlung gegeben werden.

Bei der Arbeit verunglückt.

Eines der Opfer starb bald nach seiner Einlieferung ins Hospital.

In Oak Park, wo er an einem Neubau beschäftigt war, stürzte der 25jährige Phillip McKinley, Nr. 822 S. Wabash Ave. vom Gerüst und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er bald darauf im Oak Park Hospital starb.

Während der Klempner Edward Milken, Nr. 652 N. Parkside Ave., am Hause Nr. 4918 Race Ave., mit dem Ausbessern des Daches beschäftigt war, verlor er seinen Halt und stürzte ab. Der Verunglückte trug innerlich Verletzungen davon und mußte nach dem St. Ann Hospital gebracht werden.

Vom gleichen Schicksal ereilt wurde der 46jährige Klempner Israel Korpan, Nr. 1458 W. 14. Straße, der vom Dache des Hauses Nr. 1620 W. 14. Straße fiel und sich mehrere Knochenbrüche zuzog.

Nichts erfrischender bei warmem Wetter wie ein Glas Prima (Pilsner), oder Rialto (Münchner). Eine Kiste für's Haus. Telephon Lincoln 4302. mi23*X

Des Blinden Mißgeschick.

Wurde von Evan Carlson über den Haufen geradelt.

An Hamilton Ave. und Roscoe Straße trat heute Morgen der blinde Fred Bolletin, Nr. 1818 Tripp Ave., in den Pfad eines von Evan Carlson Nr. 4629 N. Central Park Ave., benutzten Motorcycles und wurde über den Haufen geradelt. Der Verunglückte, der einen Beinbruch und Quetschungen erlitt, hat Aufnahme im Alexianerhospital gefunden. Carlson beteuert, daß er den Unfall nicht habe verhüten können. Von seiner Verhaftung wurde Abstand genommen.

Massenversammlung.

Im Interesse unseres Landes und seines Deutschtums findet am morgigen Dienstag Abend um 8 Uhr in der Germania Halle an der Madison Straße und Desplaines Ave., Forest Park, eine Massenversammlung statt. Dr. Gerhard, Herr Brill und etliche deutsche Prediger werden Ansprachen halten. Auch wird es nicht an Gesang und Musik fehlen. Alle Bürger von Forest Park sind freundlich ersucht, die Versammlung zu besuchen.

Auf frischer Tat.

Jerry Joseph und John Lassa, die ein Zimmer der Herberge Nr. 633 Wells Straße bewohnen, erblickten zu früher Morgenstunde, durch ein verdächtiges Geräusch aus dem Schlafe geschreckt, einen ungebetenen Gast, nahmen ihn nach kurzem Kampfe fest und übergaben ihn der Polizei. In der Wache gab der angebliche Einbrecher seine Adresse an als James Cunningham, Nr. 619 York Place.

Griff zum Strick.

In einem angeblich durch Siechtum verursachten Anfalle von Schwermut hat gestern Abend der Eisenbahnbürogehilfe Wm. Johnson, Nr. 209 W. Locust Str., sich erhängt. Die Wittwe fand die Leiche und benachrichtigte die Polizei. Der Koroner wird den üblichen Inquest abhalten.

Ausgeplündert.

Auf dem Heimwege begriffen, wurde Paul Brueffner, Nr. 137 Webster Ave., an Larrabee Straße und Webster Ave. von zwei mit Revolvern bewaffneten Banditen überfallen und im Handumdrehen um seine goldene Uhr und $19 in Baar erleichtert. Die Täter entkamen unbehelligt und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

* Während seine Begleiterin „Schmiere stand", verschaffte sich ein Einbrecher Einlaß in die Wohnung von E. P. Slade, Nr. 5038 Winthrop Ave., und stahl Schmuck im Werte von $1000. Das saubere Paar hat sich und die Beute in Sicherheit gebracht.

* Brandwunden, die er erlitt, als in der Anlage der Barrett Manufacturing Co. an 29. Str. und Sacramento Ave. ein Tiegel voll heißen Teers umfiel, erlag gestern der dort bedienstet gewesene Gustav Seller, Nr. 2705 S. Millard Ave.

Post nach Europa.

Die Post nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz schließt im Chicagoer Postamt wie folgt:

Mittwoch, 21. Juni, 11:45 Vorm., Dampfer „United States", über Christiansand, Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

Donnerstag, 22. Juni, Mitternacht, Dampfer „Canopic" über Neapel, Schweiz, und Dampfer „Bergensfjord", über Bergen, Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

Freitag, 23. Juni, 11:45 Vorm., Dampfer „Lafayette", über Bordeaux, Schweiz.

Sonntag, 25. Juni, Mitternacht, Dampfer „Carpathia", über Liverpool Schweiz.

An die falsche Adresse.

Herr Louis Oppenheimer, 3140 Indiana Ave., wurde ein „Mr. Louis Oppenheimer, 3928 Prairie Avenue, Chicago" adressirter Brief von der Post zugestellt, dessen Absenderin die Wittwe Johanna Hirsch aus Neustadt an der Hardt ist. Der Brief ist jedoch nicht für diesen Herrn Louis Oppenheimer bestimmt, und er hat ihn deshalb der „Abendpost" mit dem Ersuchen zugestellt, den richtigen Adressaten zu ermitteln. Dieser kann den Brief in der Redaktion der „Abendpost" abholen.

Warf sich vor Elektrische.

Der 30jährige Phillip Brunl, Nr. 1315 N. Lake Ave., Oak Park, machte gestern Abend seinem Leben ein Ende, indem er sich an der 12. Straße und Highland Ave. in Oak Park vor eine in voller Fahrt befindliche Elektrische warf und sich überfahren ließ. Was den Mann zu der Verzweiflungstat veranlaßte, konnte bisher nicht festgestellt werden.

Mußten abladen.

Vor dem Hause Nr. 1928 Washburne Ave. wurden gestern Abend Samuel Fischer und M. Jacobson, die beide im Hause Nd. 3347 W. 12. Straße wohnen, von drei bewaffneten Banditen überfallen und um insgesammt $12 und ihre Uhren beraubt.

Kleine Kriegsnachrichten

Deutsche üben Vergeltung.

Berlin, 18. Juni. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island). Die „Norddeutsche Allg. Zeitung" meldet: In Vergeltung dafür, daß Leutnant Erler, ein in Frankreich kriegsgefangener Deutscher, in einen Zivilkerker gesteckt worden ist, unter einem Urteil auf 20 Jahre Strafhaft, hat die deutsche Regierung zehn gefangene französische Offiziere gleichfalls in ein Zivilgefängniß gesteckt, wo sie bleiben sollen, bis Erler als Kriegsgefangener behandelt wird!

Erler war angeklagt worden, ein französisches Privatheim auf Gebiet, das die Deutschen besetzt hatten, niedergebrannt zu haben. Er verteidigte sich mit dem Hinweis, daß dieses Haus von den Franzosen für militärische Zwecke benutzt worden war. Trotz überwältigender Beweise für die Unschuld Erlers, und trotz der besonderen Vorstellungen der deutschen Regierung bei der französischen, erhielt Erler keinen neuen Prozeß.

Italiens neues Kabinet.

Rom, 18. Juni. König Viktor Emanuel hat das Koalitionskabinet, das an die Stelle des Salandra'schen tritt, formell gutgeheißen. An seiner Spitze steht Boselli als Premier und „Kriegskommissär". Die 14 Minister sind aus allen Parteien entnommen. Baron Sonnino behält seinen Posten als Sekretär des Auswärtigen.

Studenten als Munitionsarbeiter.

Manhattan, Kans., 18. Juni. 30 Studenten der Staatsackerbauschule arbeiten in den Sommerferien in der Munitionsfabrik in Charleston, Südkarolina.

Teure Geschoßstücke.

Pittsburg, Pa., 18. Juni. Die französische Regierung hat bei der „Pressed Steel Car Co." 100,000 Gußstücke für 9.2zöllige Geschosse zu je $225 bestellt.

Britisches Gold.

Philadelphia, 18. Juni. Tonnen britischer Sovereigns sind in den letzten sechs Monaten über den Atlantik eingetroffen und zumeist in der hiesigen Münze und anderen Münzen eingeschmolzen worden; $12,000,000 Goldmünzen trafen in den letzten Tagen aus Ottawa ein.

Gemischte Gesellschaft.

Rom, 18. Juni. Im neuen, von Paolo Boselli gebildeten Kabinet bleibt Sonnino Minister des Auswärtigen. Dem Kabinet gehören zwei Sozialisten, ein Republikaner, ein Katholik und ein Anhänger des dreibundfreundlichen früheren Premiers Giolitti an. Finanzminister ist Carcano, Kriegsminister Morrone und Flottenminister Corsi. Am Sonntag werden die Minister ihr Amt antreten.

Syracuse gewinnt.

Poughkeepsie, N. Y., 18. Juni. Die Universitäten-Bootregatta wurde von der Riege der Syracuse Universität gewonnen; aber die Cornell-Riege blieb bis zur letzten Meile ganz dicht hinterher. Die Columbiariege blieb anderthalb Längen hinter Cornell zurück; aber viel weiter zurück war die Pennsylvaniariege. Die Zeit, welche die Sieger brauchten, wird nicht offiziell auf 21 Minuten angegeben, für einen Zweimeilenkurs.

Das war die Ruderbootwettfahrt zwischen den Juniorstudenten oder Füchsen. Stürmisches Wasser und Herannahen der Dunkelheit machte sie verhältnißmäßig langsam.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY
Published daily except Sunday.
Publisher: THE ABENDPOST COMPANY.
223—225 W. Washington Str.

Price per Copy ....1 Cent
By mail, in U. S., per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.00

„Abendpost“-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.,
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagpost ....3 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Krieg mit Mexiko?

Das seit Jahren glimmende mexikanische Feuer scheint nun doch noch zu einem lodernden Brand werden zu sollen. Das militärische Einschreiten in Mexiko, von dem die letzten vier Jahre so viel geredet, auf das von gewisser Seite so eifrig hingearbeitet wurde und das zu vermeiden man andererseits sich so sehr bemühte — der Krieg der Ver. Staaten mit Mexiko scheint jetzt nicht nur möglich, sondern wahrscheinlich.

Auf Anordnung des Präsidenten hat der Kriegssekretär Baker an die Gouverneure aller Staaten die Aufforderung ergehen lassen, ihre Staatsmilizen zu mobilisiren, den Bundesmilitärbehörden zur Verfügung zu stellen und den größeren Teil (82,000 Mann) möglichst schnell an die mexikanische Grenze abgehen zu lassen. Zugleich wird gemeldet, daß eine ganze Reihe Kriegsschiffe nach mexikanischen Häfen beordert wurden und mit tunlicher Eile sowohl das ganze atlantische als auch das pazifische Geschwader in mexikanischen Gewässern zusammengezogen werden soll. Endlich wird gesagt, der Präsident werde binnen Kurzem den Ruf nach Freiwilligen ergehen lassen, behufs Bildung eines großen Freiwilligenheeres.

Aus Mexiko wird gemeldet, daß achttausend Mexikaner auf die Stadt Chihuahua marschiren, die dortige Streitmacht General Pershings anzugreifen; daß Carranza einen Boten nach Washington absandte, die Zurückziehung aller amerikanischen Truppen aus Mexiko binnen oder nach Ablauf von sieben Tagen zu fordern, und daß die amerikanischen Befehlshaber in Mexiko entschlossen seien, sich um die Drohung der mexikanischen Generäle, sie würden angreifen, wenn die in Mexiko befindlichen amerikanischen Truppen irgend welche Bewegungen nach Süd, Ost oder West machen sollten, nicht zu scheeren, falls die Mexikaner fortfahren sollten, auf ihren Flanken Truppen anzusammeln. Endlich ist da noch eine Meldung, derzufolge amerikanische Seesoldaten bei einem Landungsversuche in Mazatlan auf mexikanische Soldaten feuerten, und in dem folgenden Kampfe sechs Mexikaner und mehrere Amerikaner den Tod fanden, zwei amerikanische Offiziere von den Mexikanern gefangen genommen wurden.

Das sieht ganz so aus, als müsse nun der Krieg kommen; als müßten die Einflüsse und machtvollen Interessen oder „Mächte“, die seit vier Jahren auf eine militärische Intervention der Ver. Staaten in Mexiko hinwirkten, die Amerika feindselige Stimmung in Mexiko weckten, bezw. anfachten und schürten; die die „Revolution“ in Mexiko unterstützten und im Gange hielten und am letzten Ende verantwortlich sein dürften für sie, für das Unglück Mexikos und die ganze schlimme Lage — es sieht so aus als sollten diese unheilvollen amerika- und mexikofeindlichen Interessen usw. nun doch noch erfolgreich bleiben und ihr Ziel erreichen: den Krieg zwischen Amerika und Mexiko.

Es sieht so aus — gewiß ist es noch nicht. Es muß angenommen werden, daß in Washington der Wille zur Erhaltung des Friedens heute so stark ist wie je zuvor; daß die Einberufung der Staatsmilizen und ihre Versendung an die mexikanische usw. Grenze doch nur dringend notwendige Vorsichtsmaßregeln und Maßnahmen sind, die den Mexikanern zeigen sollen, daß die Ver. Staaten nicht gesonnen sind, sich einschüchtern zu lassen, und nicht aus Mexiko herausgehen werden, bis sie ihr Ziel erreicht und im nördlichen Mexiko einen Zustand von Ruhe und Ordnung geschaffen wurde, der die Ver. Staaten und amerikanische Bürger und Besitzinteressen vor weiterer Schädigung sicherstellt.

Es ist zu hoffen, daß Carranza, seine „Generäle“ und die sonstigen „Generäle“ und „Führer“ Mexikos angesichts der neuerlichen entschlossenen Haltung Washingtons einlenken werden; daß sie erkennen werden, daß es für sie Selbstmord wäre, wollten sie die Dinge auf die Spitze treiben und einen Krieg der Ver. Staaten gegen Mexiko herbeiführen. Das ist heute nicht nur zu hoffen, sondern zu erwarten.

Schon damals, als der Ueberfall von Columbus gemeldet wurde, schien es an der Zeit, nicht nur die Milizen in den Bundesdienst zu stellen und an der Grenze zu versammeln, sondern auch eine Freiwilligen-Armee zu bilden — „für alle Fälle“. Aber damals konnte man nur hoffen, daß die Mexikaner sich dadurch zu vernünftigerer, friedlicherer Haltung würden bekehren lassen; heute darf man das erwarten. Denn seither hat sich, so will es scheinen, die Lage ganz wesentlich geändert. Einer der Machtfaktoren, die hinter Mexiko und der Mexikaner Feindschaft gegen Amerika standen und auf den die Mexikaner für den Fall eines Krieges jedenfalls rechneten, schied aus! Die Mexikaner werden's wissen, und wenn sie's noch nicht wissen sollten, wird's ihnen in Bälde klargemacht werden, daß sie auf Japans Hilfe nicht mehr zu rechnen haben. Japan muß, wenn nicht Alles täuscht, als ausgeschieden gelten aus der Interessenallianz, die Mexiko zu einem Dorn im Fleische Amerikas machten und — zur Katzenpfote, ihre besonderen Kastanien aus dem Feuer zu holen. Die neue, von Japan „diktirte“ Fassung der vor dem Kongreß liegenden Einwanderungsklausel wird Aufschluß geben über das wie und wieso?

Es sieht aus nach Krieg mit Mexiko. Wir dürfen aber noch hoffen, ja erwarten, daß es nicht dazu kommt. Und wenn doch — dann wird es eben nur einen Krieg mit Mexiko geben — mit niemandem sonst. — —

Wer ist der Leidtragende?

Der drohende Eisenbahnstreik darf unter keinen Umständen zur Tatsache werden. Geschähe es, so wäre es ein nationales Unglück, unter dessen Wirkungen und Folgen jeder einzelne Bürger ohne Ausnahme zu leiden haben würde. Man stelle sich nur einmal vor, was es bedeuten würde, wenn eines schönen Tages der gesamte Eisenbahnverkehr im Lande eingestellt werden sollte. Der Fabrikant müßte seine Produkte in den Lagerhäusern seines Betriebes aufstapeln und könnte seinen abgeschlossenen Verpflichtungen nicht nachkommen; der Großhändler wäre außer Stande, seine schwindenden Vorräte zu ergänzen; der Kleinkaufmann, der seine Warenbestände aus den Lagern des anderen füllt, würde vielleicht in der Lage sein, die eisenbahnlose Zeit eine kurze Zeit zu ertragen, seine Kundschaft dafür um so weniger: denn die Preise würden für gewisse Artikel rasch in die Höhe schnellen.

Handel und Wandel würden zum Stillstand kommen. Der Transport von Reisenden auf der Bahn würde aufhören, und wer aus unaufschiebbaren Gründen nach New York oder nach Kalifornien zu reisen hat, wird für sein Fortkommen das Automobil wählen müssen. Lange Fahrten in einem solchen sind aber bekanntlich reich an Staub und arm an Bequemlichkeit, dazu zeitraubend und so kostspielig, daß nur die Millionärsklasse sich dieselben leisten kann. Die Postbeamten würden Ferien erhalten; denn es würden weder Briefe noch Zeitungen befördert werden können, und die Zeitungen würden sehr bald ihr Erscheinen einstellen müssen, weil es am nötigen Druckpapier mangeln würde. Die Lebensmittel in den größeren Städten würden bereits nach wenigen Tagen nur noch für schweres Geld zu haben sein. Frisches Gemüse, Obst, Milch, Eier und dergleichen Farmprodukte müßte der Großstädter für die Dauer des Streikes von seinem Speisezettel streichen. Wie Kinder in zartem Alter eine derartige Entsagungsperiode des Aushungerns überstehen würden, kann sich jedermann leicht ausmalen.

So wird es im Lande aussehen, wenn der angedrohte Streik der Eisenbahner in die Tat umgesetzt werden sollte, und diese Aussicht sollte mehr als hinreichend sein, alle Hebel zu seiner Verhinderung anzusetzen. Auf welcher Seite das Recht liegt, ob auf Seiten der Eisenbahngewerkschaften oder auf Seiten der Bahngesellschaften, ist ganz gleich. Der Ausstand muß unter allen Umständen verhütet werden. Und wenn die beiden unmittelbar an der Sache beteiligten Parteien kurzsichtig genug sind, sich in einen erbitterten Kampf stürzen zu wollen, der keiner von ihnen Vorteil, wohl aber beiden empfindlichen Nachteil bringen dürfte, so ist es Sache des Volkes, beziehungsweise seiner Vertreter im Kongreß, die Kampfhähne auseinanderzuhalten. Der Kongreß ist in dieser Angelegenheit zuständig, da es sich um den zwischenstaatlichen Verkehr handelt, welcher der Jurisdiktion der Bundesregierung unterliegt. Er sollte kurzentschlossen beiden Parteien den Star stechen, sie vor seine Schranken oder die eines von ihm ernannten Komites, eventuell auch der zwischenstaatlichen Handelskommission, bringen und ihnen klar machen, daß Eisenbahngesellschaften und Eisenbahnangestellte durchaus nicht die einzigen an der Sache Interessierten sind.

Der Hauptleidtragende bei diesem wie auch bei vielen anderen Streiks sind nicht die beiden sich streitenden Parteien, sondern die bei weitem größeren Massen des übrigen Volks, und es wird allmählich Zeit, daß die Parteien diese Interessen endlich einmal anerkennen und über den Austrag ihrer Meinungsverschiedenheiten nicht länger hinter verschlossenen Türen verhandeln, sondern dem an der Entscheidung eigentlich am meisten Interessierten Sitz und Stimme bei ihren Beratungen einräumen. Die Erfahrung hat längst ergeben, daß Streitigkeiten über Arbeitszeit, Arbeitsverhältnisse und Lohnsätze, wenn sie erst einmal ein gewisses Stadium erreicht haben, nur in den seltensten Fällen durch unmittelbare Verhandlungen zwischen den beiden Parteien beigelegt werden. Das ist auch leicht verständlich. Beide klammern sich fest und zäh an ihre Forderungen, sowohl um des materiellen Vorteils wegen, als auch, um bei Freund und Gegner nicht in den Ruf leichten Nachgebens zu kommen. Alle solche Streitigkeiten bedürfen der Vermittlung durch eine dritte Partei. Der geborene Vermittler ist aber das Volk, das unter dem Streike am meisten zu leiden haben würde, dem also alles daran gelegen sein muß, seinen Ausbruch zu verhüten. Vermittelt muß später doch einmal werden; warum sich also erst in einen kostspieligen Streik stürzen und hinterher vermitteln, nachdem viele Tausende von wirtschaftlichen Existenzen geschwächt sind, das Nationalvermögen geschädigt worden ist, anstatt sich sofort des sichersten Mittels zur Beilegung der Meinungsverschiedenheiten zu bedienen? Der Kongreß sollte auf der Stelle eingreifen.

Staatlich garantirte Besitztitel.

Das Torrenssystem für Prüfung und Registrirung von Landbesitztiteln ist in Cook County seit dem Jahre 1897 eingeführt, und obwohl die Zahl der Grundstücke, deren Besitzwechsel unter seinen Bestimmungen im Grundbuchamte eingetragen wird, jährlich eine beträchtliche Zunahme aufweist, scheinen zahlreiche Grundeigentumsbesitzer und -Käufer noch immer die Garantie einer Privatfirma einer solchen des County Cook vorzuziehen. Dies würde angesichts der staatlicherseits gebotenen größeren Vorteile, Sicherheit, Billigkeit und Schnelligkeit des Dienstes unverständlich erscheinen, wenn viele Bürger sich „Neuerungen“ gegenüber nicht so vorsichtig und abwartend verhielten. Ihnen sei aufs Neue gesagt, daß das Torrenssystem nicht mit Rücksicht auf politische Vorteile, Vermehrung des Beamtenheeres oder Vergrößerung staatlicher Einnahmequellen, sondern ausschließlich im Interesse der Grundeigentum besitzenden Bürgerschaft ins Leben gerufen wurde, daß die Kosten des registrirten Besitzwechsels denkbar billig sind, absolute Unparteilichkeit beobachtet wird, und die Möglichkeit von Grabsch und Berechnungen von Extrakosten völlig ausgeschlossen ist.

Bisher haben 14 Staaten, mehr oder minder vollständig, das Torrenssystem eingeführt, fünf Staaten während der letzten drei Jahre, einschließlich New York, wo das Gesetz jedoch so abgefaßt ist, daß es den privaten Titel-Versicherungs-Gesellschaften die Fortführung ihres Geschäfts nicht gar zu sehr erschwert. In einigen Staaten wird Grundeigentümern gestattet, nach Inanspruchnahme des Torrenssystems das fragliche Grundstück wieder privater Besitztitelversicherung unterzuordnen, und dadurch den Interessen, die eine staatliche Garantie solcher Titel bekämpfen, eine treffliche Waffe in die Hand gegeben. In allen Staaten ist es der Wahl des Grundeigentümers anheimgestellt, ob er seinen Besitz unter dem Torrensgesetz oder Privatversicherung registrirt haben will; es bestehen demnach in ihnen zwei Landtitelsysteme, das alte mit seinen „Abstracts“, Garantiepolizen und anfechtbaren Titeln, und das neue mit vereinfachter Registrirung und unanfechtbaren Titeln.

Derartige Zustände scheinen jeder Berechtigung zu entbehren. Wenn das Torrenssystem dem alten System überlegen ist, und hierüber kann kein Zweifel bestehen, dann ist das letztere überflüssig, sollte abgeschafft und das Torrenssystem allgemein und obligatorisch für giltig erklärt werden.

Das für Cook County maßgebende Torrensgesetz ist so fürsorglich und vorausblickend abgefaßt, daß es den Gesetzgebungen aller Staaten der Republik als Muster zu dienen vermag. Seine Inanspruchnahme erfordert nur die Ausfüllung eines einfachen Formulars im Grundbuchamt („County Recorder's Office“), und die Zahlung von $25, wozu noch eine Abgabe von $1 für jede $1000 des Wertes des Grundstücks kommt. Wo nicht besonders schwer zu erledigende Forderungen gegen das Eigentum erhoben werden, wird die Erwirkung des Registrirungsscheines nur wenig über 30 Tage in Anspruch nehmen. Durch ihn wird ein Besitztitel geschaffen, der seinen Besitzer gegen alle möglichen späteren Einsprüche sicherstellt, die Schwächen des Originaltitels beseitigt, und der keinen jener Vorbehalte aufweist, welche in von Privatfirmen ausgestellten Titelversicherungspolizen zu finden sind. Letztere werden von privatem Kapital, Torrensregistrirungen in Cook County durch eine Pfandbriefausgabe von $30,000,000 garantirt, und es darf jedem Denkenden überlassen werden, den Grad der von beiden gebotenen Sicherheit mit einander zu vergleichen.

Als wichtigster Vorteil, der es jedem Verkäufer und Käufer und Käufer von Grundeigentum nahelegen sollte, sich des Torrenssystems zu bedienen, und den Privatunternehmungen nicht zu bieten vermögen, sei jedoch der folgende hervorgehoben: Nach der ersten Eintragung unter dem Torrenssystem erweist sich jede weitere Untersuchung des Besitztitels als überflüssig, und jeder weitere Besitzwechsel erfordert nur einen einfachen Vermerk in den Büchern des Grundbuchamtes. Aller Zeitverlust durch Untersuchungen u. s. w., und die oft dadurch herbeigeführte Rückgängigmachung von Verkäufen, ist ausgeschlossen. Nach Abschluß des Kaufvertrages kann der Käufer noch am selben Tage in den rechtlich unanfechtbaren Besitz des erworbenen Eigentums treten. Und jeder Besitzwechsel, nach der ersten Eintragung, verursacht in keinem Falle mehr als $3 Kosten.

Die Cook County Grundeigentumsbörse und die Presse geben einmütig dem Torrenssystem den Vorzug vor privater Titelversicherung. Es empfiehlt sich im besten Interesse des Grundeigentümers, und sollte ihm als Pflicht erscheinen, sich der zu seinen Gunsten durch das Torrenssystem geschaffenen Einrichtungen zu bedienen.

Die Trockenlegung des Zuidersees.

Die Ueberschwemmungen, welche zu Anfang dieses Jahres in der niederländischen Provinz Nordholland so riesige Verheerungen angerichtet haben, lenken wiederum die allgemeine Aufmerksamkeit auf die Trockenlegung des Zuidersees, der in seiner jetzigen Gestalt und Größe stets eine Gefahr für die umliegenden Provinzen bildet. Der See ist nämlich ein annähernd kreisrundes, nur wenig tiefes Becken mit einer genau nach Nordwesten gerichteten breiten trichterförmigen Oeffnung, durch welche das Wasser der Nordsee freien Zutritt hat. Bei orkanartigem Nordweststurm kann nun so viel Wasser in das Becken gepreßt werden, daß der Wasserstand an den Küsten des Zuidersees in wenigen Stunden um mehrere Meter steigt.

Die umliegenden Provinzen bestehen zum großen Teil aus trockengelegten Ländereien, sogenannte „Polder“, deren tiefste Stellen oft bis zu 5 Meter unter Normalhöhe liegen. Ein etwa 300 Kilometer langer schwerer Seedeich, schützt dieses ganze Tiefland gegen Einbrüche des Zuidersees.

Im Monat Februar des Jahres 1825 wurde dieser Deich schon einmal infolge eines furchtbaren Sturmes an einigen Stellen durchbrochen und Schäden von über 6,000,000 Dollars angerichtet. Durch seitdem vorgenommene Erhöhung der Verbesserung der Deiche sind Wiederholungen einer Ueberschwemmung in solchem Umfang bis jetzt verhindert, obwohl die Sturmfluten der Jahre 1877, 1881 und 1883 Wasserstände hervorriefen, welche nur um wenige Zentimeter niedriger waren als die von 1825 und immerhin noch sehr bedeutende Schäden anrichteten. Die letzte Sturmflut vom 13. um 14. Januar 1916 hat den Höchststand des Wassers von damals noch um 25 Centimeter übertroffen, und es haben die Deiche nicht mehr standgehalten. Den jetzt angerichteten Schaden in Zahlen anzugeben, ist nicht möglich, doch scheint derselbe von 25,000,000 Dollars nicht weit entfernt zu sein.

Schon oft wurden Pläne und Vorschläge zur Abschließung und Trockenlegung des Zuidersees gemacht, doch bekamen diese erst festere Gestalt, als Mitte der achtziger Jahre eine Vereinigung gegründet wurde, „Zuiderseevereeniging“ genannt, welche zum Zweck hatte, das schwierige Problem gründlich zu untersuchen und Vorschläge zu machen, wie die Frage am besten zu lösen wäre.

Zuerst wurde eine genaue Bodenuntersuchung des ganzen Zuiderseegebietes vorgenommen. Es wurden über 2000 Bohrungen gemacht und die Bohrproben chemisch untersucht. Diese ergaben, daß fast der ganze südliche Teil des Sees vorzüglichen Boden bei Tiefen von meist nicht über 4 bis 5 Meter enthält und nur im Norden und in der Mitte größere Sandflächen vorhanden sind. Der erstentstandene Plan, einen Abschlußdamm über die nördliche Inselreihe zu bauen, wurde deshalb bald aufgegeben, weil man im Norden nur große, wertlose Sandstrecken gewinnen konnte, und genaue Lotungen hatten außerdem ergeben, daß die zu schließenden Oeffnungen zwischen den n..rdlichen Inseln Tiefen von 30 bis 40 Meter aufwiesen, wodurch die Kosten und Schwierigkeiten der Herstellung eines solchen Dammes ganz ungeheure Dimensionen annehmen würden. Der Plan der „Zuiderseevereeniging“ sieht nun mit Rücksicht auf diese Lage einen bedeutend südlicheren Abschlußdamm vor, und zwar von der Nordostküste der Provinz Nordholland über die Insel Wieringen nach der Westküste der Provinz Friesland beim Dorfe Piaam. Hierdurch wird eine Wasserfläche von rund 900,000 Acker abgeschlossen, welche, wenn ganz trockengelegt, nur in der Mitte noch eine größere Sandfläche aufweisen, sonst aber zum weitaus größten Teile aus vorzüglichem, fruchtbarem Boden bestehen würde. Mehrere Flüsse, worunter eine Rheinmündung, die Yssel, fließen in diesen abgeschlossenen Teil, und es wäre daher falsch, diese ganze Fläche leerzupumpen, sondern es ist dort, wo die Sandflächen sich befinden, ein Binnensee von ungefähr 400,000 Acker Fläche vorgesehen, während die übrige Fläche, in vier getrennte Teile eingedeicht und trockengelegt, etwa eine halbe Million Acker bestes und wertvollstes Polderland gibt.

Die Flüsse münden dann durch breite, zwischen diesen Teilen freigelassene Kanäle auf diesen Binnensee, Yselmeer genannt, aus, und dessen Fläche ist noch so groß, daß seine Wasserhöhe, selbst wenn die Flüsse im Frühjahr Hochwasser führen, nur höchstens 20 bis 25 Zentimeter steigen wird. Der große Abschlußdamm, dessen Ausführung zuerst vorgenommen werden muß, ist der schwierigste und teuerste Teil der Arbeit. Seine Kosten allein sind auf etwa 42 Millionen holl. Gulden veranschlagt und auf eine Bauzeit von acht Jahren verteilt gedacht. Die Länge des Dammes beträgt etwa 30 Kilometer, wird 2.50 Meter höher sein als die höchstbekannte Sturmflut und in Normalwasserhöhe eine Breite von etwa 60 Meter erhalten. Oben ist eine Eisenbahn gedacht, welche eine direkte Verbindung von Amsterdam mit den nördlichen Provinzen herstellen wird. Die Wassertiefe ist meist nicht über 4 bis 5 Meter, nur auf der kurzen Strecke zwischen der nordholländischen Küste und der Insel Wieringen sind Tiefen von 8 bis 10 Meter durch die dort vorhandene starke Strömung entstanden. Bei dem jetzigen Stand der Technik sind jedoch diese Schwierigkeiten sicher zu überwinden. Durch die Insel Wieringen soll ein sehr breiter Kanal gegraben werden mit einem System von 5 mal 6 Schleusen, die zusammen eine Breite von 300 Meter aufweisen, wodurch bei Ebbe das Wasser des Binnensees, also auch der vorerwähnten Flüsse und der Niederschläge, frei auf die Nordsee abfließen kann. Für die Schiffahrt sind außerdem noch eine kleine und eine große Schleuse vorgesehen.

Noch ehe der große Damm ganz fertiggestellt ist, kann bereits mit dem Eindeichen der einzelnen Polder begonnen werden. Um aber nicht allzuviel trockengelegtes Land auf einmal in Kultur, bezw. auf den Markt zu bringen, ist die Fertigstellung der vier Teile nacheinander gedacht, und zwar so, daß Teil 1 (groß 46,000 Acker) im 12., Teil 2 (250,000 Acker) im 22., Teil 3 (67,000 Acker) im 27. und Teil 4 (130,000 Acker) im 32. Jahre trockengelegt sein würden. Ein großer Uebelstand, welcher sich bei früher vorgenommenen Trockenlegungen herausgestellt hat, ist der, daß sich in der Zeit zwischen dem ersten Trockenfallen des Landes und der engiltigen Austrocknung Malariakrankheiten entwickeln können, daß diese Gefahr zunimmt, je länger diese Periode dauert, und erst weicht, wenn die vollständige Austrocknung erreicht ist und die neuen Flächen in Kultur gebracht sind.

Auf Grund dieser Erfahrung ist das System befolgt, die Trockenlegung der einzelnen Polder auch noch in Abschnitten auszuführen, so daß der eingedeichte Polder noch zum Teil unter Wasser steht, während ein anderer Teil trockengelegt und in Kultur gebracht wird. Der Meeresgrund fällt ziemlich langsam von der Küste nach dem Meere zu. Ist also eine Eindeichung fertig und hat das Auspumpen begonnen, so fällt zuerst ein Streifen nahe der Küste trocken, welcher entsprechend größer wird, je weiter das Auspumpen fortgesetzt wird. Nachdem nun ein trockengefallener Streifen von einigen tausend Acker entstanden ist, wird das Auspumpen eingestellt, bis der betreffende Teil endgiltig ausgetrocknet und in Kultur gebracht ist. Auf diese Weise werden die zwei kleineren Polder 1 und 3 in je zwei etwa gleiche Teile geteilt, wodurch erreicht wird, daß man über einen Zeitraum von etwa 22 Jahren jedes Jahr etwa 20,000 bis 25,000 Acker zur Kultur fertigstellen kann.

„Weltkrieg“
Zeitgeschichtliches Sammelwerk in wöchentlichen Lieferungen zu
— 5 Cents —
halbjährlich $1.30
jährlich $2.60
Der Reinertrag ungeschmälert zum Besten der Kinder im Felde stehender Männer.
Auflage in Deutschland über 1,000,000 wöchentlich!
Zu beziehen durch:
Hilfsverein Deutscher Frauen
45 Broadway, New York, N. Y.
Frau Carl L. Schurz,
Schatzmeisterin für die Ver. Staaten

Ein G st ndnis.

Hervé über Vorgänge in Frankreich am Vorabend des Krieges.

In einem Nachruf auf seinen vor dem Feinde gefallenen Freund, den Liederdichter Léon Israël, sag Gustave Hervé in der Victoire vom 13. April:

„Am Vorabend der Kriegserklärung hatten die Gewerkschaften auf den großen Boulevards eine Kundgebung für den Frieden veranstaltet. Ich hatte davon abgeraten, da mir seit vier Jahren der Krieg unvermeidlich schien, und weil ich die Ueberzeugung hatte, daß unsere Regierung keinerlei Verantwortung an dem Weltunglück trüge. Israël hat sich an dem Aufzuge beteiligt, „um die Ehre zu retten“, wie er mir sagte. Er kam am Abend auf die Redaktion der Guerre Sociale, das Gesicht blutüberströmt und durch Faustschläge und Fußtritte von der Polizei übel zugerichtet, der wir nach dem Kriege gewisse wüste Angewohnheiten wieder abgewöhnen müssen.“

Hervés Zeugnis ist nicht der einzige Beweis dafür, daß die französische Regierung am Vorabend des Krieges alle Kundgebungen für den Frieden mit roher Gewalt hat niederschlagen lassen, während sie die Kundgebungen der Patriotards für den Krieg auf jede Weise begünstigte und sogar durch die Polizei organisierte. Genau der gleiche Vorfall wie nach Hervé auf den Pariser Boulevards hat sich Ende Juli 1914 z. B. in Lille zugetragen. Die Bewegung der französischen Arbeiter gegen den Krieg ist von der Regierung Poincaré roh unterdrückt worden. Nachrichten darüber sind nur zufällig und bruchstückweise und vor allem sehr viel später mit alten, vergilbten Zeitungsblättern ins Ausland gelangt. Um so wertvoller ist Hervés Zeugnis, der kurz vor der wörtlich angeführten Stelle noch sagt, er habe den Krieg seit 1904, also seit der Einkreisungspolitik Eduards VII., kommen sehen und bis zur Konferenz von Algeciras in seiner Guerre Sociale die Auflehnung gegen den kommenden Krieg gepredigt. Seit 1910 habe er es nicht mehr getan, weil der Krieg doch unvermeidlich gewesen sei. Aber auf den Feldzug, den er von 1904 bis 1910 gegen die Kriegshetzer geführt habe, sei er noch jetzt ganz besonders stolz. Natürlich darf der jetzige Chauvinist nicht wie der frühere Antimilitarist, der darob seine Stelle als Gymnasialprofessor verloren hat und später gar ins Gefängnis gewandert ist, auch der französischen Regierung einen Teil der Schuld am Kriege beimessen: die französische Regierung ist von den Engländern umgarnt und von den Russen wider ihren Willen in den Weltbrand hineingezogen worden. Elsaß-Lothringen? Das hat nach seiner Ansicht natürlich mit dem jetzigen Kriege gar nichts zu tun. Seine Rückerstattung an das Mutterland Frankreich ist doch schon seit dem Frankfurter Frieden nur eine Forderung der Gerechtigkeit.

Leset die „Sonntagpost“

Der englische Dienstbotenmangel.

Das ununterbrochene Klagelied der Londoner „Daily Mail“ über den sich immer bedrohlicher gestaltenden Dienstbotenmangel in England enthüllt nachgerade groteske Zustände. Die Hotels und die in London so zahlreichen Einkehrshäuser können kaum noch die Schar der Gäste fassen, die durch den Dienstbotenmangel aus ihren Wohnungen getrieben wurden. Doch auch dieser Ausweg erwies sich nicht als der richtige, vielmehr hat es den Anschein, daß man damit nur vom Regen in die Traufe kam. Die neuerliche umfangreiche Heranziehung der Frauen zur Arbeit in den Kriegswerkstätten hat die Zustände auf die Spitze getrieben. Ueberall nehmen Mädchen und Frauen die Stellungen ein, die früher von Männern bekleidet wurden. Das Stubenmädchen von einst ist heute Kellnerin in einem Gasthaus der City. Die Kindermädchen haben eine Uniform angezogen und fahren auf den Motoromnibussen als Schaffnerinnen. Und selbst jene weiblichen Angestellten, die bisher noch nicht von der Regierung zur Kriegsarbeit aufgefordert wurden, geben freiwillig ihre frühere Tätigkeit auf, da sie von den in den Kriegswerkstätten zu gewinnenden größeren Einnahmen angelockt werden. Darum wurde man durch die Not dazu getrieben, an Stelle der jungen Mädchen und Frauen alte Männer mit weiblichen Arbeiten zu beschäftigen. Selbst in den Hotels ist die Bedienung dieser Art verändert worden, und an Stelle der Stubenmädchen, die früher die Zimmer aufräumten, erblickt man jetzt alte Männer bei dieser Arbeit.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League“ — Cincinnati 5, St. Louis 2.

„American League“ — Boston 3, Chicago 1; New York 19, Cleveland 3; Detroit 8, Philadelphia 2; Washington 5, St. Louis 2.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Brooklyn	29	16	.644
Philadelphia	27	20	.574
New York	24	21	.533
Boston	22	23	.489
Chicago	25	27	.481
Cincinnati	23	27	.460
Pittsburg	20	27	.437
St. Louis	21	31	.404

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Cleveland	32	20	.615
Washington	28	23	.549
Detroit	29	24	.547
New York	26	23	.531
Boston	26	26	.500
Chicago	25	26	.490
St. Louis	22	29	.431
Philadelphia	15	33	.312

Heutige Spiele.

„National League“ — Boston in New York; Philadelphia in Brooklyn; St. Louis in Cincinnati. Kein anderes Spiel verzeichnet.

„American League“ — New York in Cleveland. Kein anderes Spiel verzeichnet.

Entsprechende Auszeichnung.

Bekanntlich wird jedes Jahr in der Charwoche von dem Kaiser und der Kaiserin von Oesterreich an zwölf Greisen und ebensoviel Greisinnen die Zeremonie der Fußwaschung vollzogen. Es werden dazu die ältesten Leute ausgewählt. Nun wendete sich eine bereits über die erste Blüte der Jahre hinausragende Tänzerin des Wiener Hoftheaters am Kärntnertore mit der Bitte um eine entsprechende Auszeichnung an die Kaiserin. Mit gewohnter Güte unterbreitete diese das Gesuch ihrem Gemahl Franz dem Ersten.

„Eine Auszeichnung will die Tänzerin?“ sagte der Kaiser. „Die soll sie haben, sie soll das nächste Mal mit zur Fußwaschung kommen.“

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna M. Probst

(gel Gattin des verst. Jacob Probst), am Sonntag, den 18. Juni 1916, im Alter von 81 Jahren, 11 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Juni, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause 2624 Princeton Ave. nach der St. Anthony's Kirche, an 28. und Wallace Str., woselbst Hochmesse zelebrirt wird, und von da per Autos nach dem St. Bonifacius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Nikolaus H., Barbara, Lawrence, Kathryn Probst und **Frau Arthur Benning**, Kinder.

Mitglied der St. Ann's Christian Mother's Society. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Alvina Burmeister

(Gattin des verst. Joseph Burmeister), im Alter von 80 Jahren, selig im Herrn entschlafen i. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 20. Juni, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause 717 W. 19. Straße per Autos nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William und **August Burmeister**, Söhne. **Fridericka Schroeder**, Tochter. **Emma** und **Augusta Burmeister**, Schwiegertöchter. **Franz Schroeder**, Schwiegersohn, nebst Enkeln und Urenkeln.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Wilhelmine Kopischke

im Alter von 59 Jahren, 6 Monaten und 9 Tagen, am 17. Juni selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Juni, um 10 Uhr 30 Vormittags, vom Trauerhause 3643 So. Robey Str., nach der ev.-luth. St. Andreas-Kirche, von da mit Kutschen nach dem Bethania-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Julius Kopischke, Gatte. **Wilhelm, Eduard, Julius**, Söhne. **Wilhelmine Schroeder** und **Louise Kramp**, Töchter. **Eva Kopischke**, Schwiegertochter. **Hermann Schroeder** u. **Wilhelm Kramp**, Schwiegersöhne, nebst Eltern und Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

William Wagner

(Vater der verst. Juliet und Bruder des verst. Peter Wagner), am Montag, den 19. Juni 1916 im Alter von 47 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Juni, 9:30 Uhr Vorm., vom Trauerhause in Niles Center, nach der St. Peters Kirche und Kirchhof in Niles Center. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Cecilia Wagner, geb. Welcker, Gattin. **Ambrose, Crescentia, Irene, Cyril, Coletta, Ermelinda**, Kinder. **Mathilda Wagner**, Mutter. **John B., Mat. L., Nick J.** und **Josef J. Wagner**, Brüder. **Catherine Jarvis**, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Edward Senger

im Alter von 25 Jahren am Samstag, den 17. Juni selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, d. 20. Juni, Nachmittags 1:30 Uhr, vom Trauerhause 2620 West 21. Place, per Autos nach dem Concordia-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Albert und **Hermine Senger**, Eltern. **Willy Senger**, Bruder. Frau **Louise Zielke**, Schwester. **Otto Zielke**, Schwager. Frau **Mary Senger**, Schwägerin.

Nun gehet doch mit zum Grabe,
Ihr, die es mit mir gut gemeint;
Und weil ich meinen Jesus habe,
So ist's nicht nötig, daß Ihr weint.
Ei, scharret mich nur immer ein,
Nun gute Nacht, Ihr Liebsten mein!
Nun geht weg von meinem Grabe,
Geht heim nach Eurem Hause zu,
Legt nun die Trauer wieder ab
Und gönnet mir doch meine Ruh'.
Mein Bette ist mir recht gemacht,
D'rum, liebste Freunde, Gute Nacht!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter und unsere Schwester

Anna Spreike

am Sonntag, den 18. Juni, im Alter von 22 Jahren, nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 21. Juni, 12 Uhr 30 Minuten, vom Trauerhause 1802 14. Straße, nach der ev.-luth. Immanuels-Kirche, 12. Straße und Ashland Blvd., und von da mit Kutschen nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau **Hermine Spreike**, geb. Loll, Mutter. **Otto, Louise**, Frau **Edw. Hacker** und Frau **C. G. Northam**, Geschwister. **Edward Hacker** und **C. G. Northam**, Schwäger. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Josephine Zblewski

am 17. Juni, wohlversehen mit den heil. Sterbesakramenten, im Alter von 79 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 20. Juni, um 8 Uhr 30 Morg., vom Trauerhause, 3306 N. California Ave., nach der St. Franciscus Xaverius-Kirche, wo Requiem Hochamt zelebrirt wird, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker mit Automobilen. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph, Johann, Franz und **Paul**, Söhne. **Maria Kolaeske**, Tochter. **Maria Lepsle**, Schwester; nebst Schwiegertöchtern, Schwiegersohn und Enkelkindern. famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Louise Schifter, geb. Redick,

(gel Gattin des verst. Otto L. F. Schifter und Mutter des verst. Alfred Schifter), plötzlich im Alter von 58 Jahren, 11 Monaten und 7 Tagen, am Montag, den 19. Juni gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Juni, 2:30 Nachm., vom Trauerhause 4207 Greenview Ave., per Autos nach dem Graceland Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Robert, Edwin, Frau **G. A. Mueller** und Frau **G. A. Aller**, Kinder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Henrietta Bohe

(Gattin des verst. Henry Bohe), am Sonntag, den 18. Juni gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Juni, 1:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause 2418 W. Madison Str., nach der ev.-luth. Emmaus-Kirche an California Ave. und Walnut Str., und von da mit Kutschen nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Herman, Otto, Fred, Henry und Frau **Laurin Johnson**, Kinder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John Mueller

(Vater des verst. Theodore Mueller), am Montag, den 19. Juni 1916 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Juni, 2:30 Uhr Nachm., vom Hause der Tochter, 1016 Wesley Ave., Oak Park, nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hiterbliebenen:

Frau **P. Schulte**, Frau **H. Selbertheuser, Julia** und Frau **W. Tillon**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Margaret Moerschbacher, geb. Kasper,

(Gattin des verstorb. Mathias Moerschbacher) am Samstag, den 17. Juni, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 20. Juni, um 9:30 Vormittags, vom Trauerhause, 1007 Rush Str., aus nach der St. Josephs-Kirche, von da mit Automobilen nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bittet **Die trauernde Familie.** famo

Todesanzeige.

Isolde Deutscher Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Augusta Tietje

am 18. Juni 1916 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Juni, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause 5239 So. Green Straße, nach dem Oakwoods Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Helena Sprehne, Präsidentin.
Anna Kirchner, Sekretärin.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung meines gel. Gatten und Vaters

Charles Bollmann.

Besonders danken wir dem Hrn. Pastor J. E. A. Mueller für die trostreichen Worte im Trauerhause und in der Kirche.

Frau **Alvina Bollmann** und **Kinder**.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit dem Damen-Verein Fidelia den besten Dank aus für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes unserer verstorbenen Schwester, zwei Hundert Dollars, und können wir jeder deutschen Frau den Verein bestens empfehlen.

Familie Minnie Ewert.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Vater

Stephan Bumann,

der heute vor einem Jahr, am 19. Juni, gestorben ist.

Sanft und ruhig sei dein Schlummer,
In der Erde kühlem Schoß,
Nach des Lebens Müh' und Kummer,
Ward Dir nun ein besseres Loos.
Wir umringen noch Dein Grab,
Schauen wehmutsvoll hinab,
Doch zur Ruhe geh'n auch wir,
Gott sei Dank, wir folgen Dir.

Gewidmet von Deinen trauernden **Kindern**.

MOUNT AUBURN

„Der prachtvolle Park-Friedhof“, 41. Straße und Oak Park Ave. — Ogden Ave. Car bis Oak Park Ave., oder C. B. & Q. Bahn bis Berwyn. Bus nach dem Friedhof.
Familien-Lots $30 u. aufw.—Leichte Abzahlung.
George Schrade, Superintendent.
29mi1mtX

Riverview
Samstag, 3 Uhr Nachmittags
Großes militärisches
Turnier u. Revue
— der —
Illinois Nationalgarde und Marine-Reserve
5000 Soldaten in Tätigkeit
Kavallerie, Infanterie, Artillerie, Marine
in großem Scheinkampf
Seht die große deutsche Kriegssensation Battles of a Nation

Wurz'n Sepps
Münchner Bierstube
713 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag:
KONZERT
Baierische Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt
in3lalomgbo

Pensionsrechte der Polizisten.

Wieder ein strittiger Vertrag zwischen Brauer und Wirt.

Beschränkte Haftpflicht.

Appellhof gibt eine Anzahl interessanter Entscheidungen ab. — Rudolph Brands Nachlaß $600,00. — Richter Kersten weist zwölf Scheidungsklagen ab.

Bernhard Carpenter war im März 1898 nach siebenjähriger Dienstzeit als Polizist entlassen, im Oktober 1908 aber auf Befehl des Kreisgerichts wieder angestellt worden, da die Entlassung zu Unrecht geschehen sei. Nun wollte der Mann sich pensioniren lassen und forderte, daß die Zeit zwischen seiner Entlassung und Wiederanstellung als Dienstzeit berechnet werde. Die Polizeipensionskasse weigerte sich, Carpenters Pensionsanspruch anzuerkennen, da er nicht die vorgeschriebenen zwanzig Jahre im Dienst gewesen sei und jene Zwischenzeit nicht mitgerechnet werden könne. Es kam zum Prozeß, und heute hat der Appellhof entschieden, daß, da die Pensionskasse zum Teil ihre Einnahmen vom Gehalt der Polizisten während ihrer Dienstzeit erhält, die Dienstzeit von zwanzig Jahren parallel mit den Beitragzahlungen der Kassenmitglieder während jener Zeit sei, daß der Kläger daher nur für seine wirkliche Dienstzeit Anspruch auf Anerkennung habe. Anders zu entscheiden, würde es einem Polizisten ermöglichen, an dem Pensionsfonds teilzunehmen, ohne die vorgeschriebenen Einzahlungen gemacht zu haben.

Nur das Schriftliche gilt.

Die Best Brewing Co. hatte Chas. L. Hansen im August 1909 $5000 zum Ankauf von Charles P. Hills Wirtschaft vorgeschossen und einen Vertrag abgeschlossen, wonach Hansen $165 Monatsmiete bezahlen sollte, aber $265, falls er seinen Verpflichtungen nicht nachkomme. Dieser Fall trat ein, als er sich weigerte, den Verkauf von Flaschenbier anderer Brauereien und von importirtem Bier einzustellen. Die Brauerei verklagte ihn auf den vollen Mietsbetrag, und das Superiorgericht und heute der Appellhof haben gegen ihn entschieden. Seine Versicherung, jene Vertragsklausel sei ihm als nichtssagend geschildert worden, wurde dahin beantwortet, er habe gewußt, das er unterschrieben habe.

Der Schnaps in der Kaffeetasse.

In Charles Zitnys Speisewirtschaft war am zweiten Weihnachtstage um 3 Uhr früh von Polizisten Schnaps in den den Gästen, Männlein wie Weiblein, formirten Kaffeetassen gefunden und Zitny im Stadtgericht wegen unlizensirten Wirtschaftsbetriebs vom Stadtrichter zu $50 Strafe verurteilt worden. Er hatte Berufung eingelegt und behauptet, die Gäste hätten den Schnaps mitgebracht. Der Appellhof hat ihn heute abgewiesen. Was er sage, möge wohl wahr sein, jedoch habe der Prozeßrichter wohl besseren Einblick in die Sache nehmen können und wisse aus seiner Erfahrung als Polizeirichter, daß die Besitzer von Flüsterkneipen oft ihren verbotenen Betrieb hinter Kaffeeverkauf verstecken, auch wohl dem Durstigen Schnaps als „Thee" vorsetzten, außerdem sei es wahrscheinlich, daß nach einer gründlichen Weihnachtsfeier das Verlangen nach berauschenden Getränken bei Leuten, die noch um drei Uhr früh unterwegs sind, größer sei als nach Speisen. Und Entlastungsbeweise habe Zitny nicht erbracht.

Durch eigenes Verschulden getötet.

Henry M. Grimm war am Schnittpunkte der Adams und Süd Clark Straße von einem Kraftlastwagen der Clark Delivery Car Co. überfahren und getötet, und seinen Hinterbliebenen waren von Geschworenen im Superiorgericht $10,000 Schadenersatz zugesprochen worden, der Appellhof hat heute aber diesen Spruch aufgehoben, da fast alle Zeugen in der Prozeßverhandlung ausgesagt hatten, daß der Verstorbene, nachdem die Straßenstrecke für den Wagenverkehr freigegeben worden war, vom Bürgersteig herabgetreten, also selbst schuld an seinem Unglück sei.

Samuel Novitsky, ein Knabe, war an der Archer Ave. und State Str., als er schräg über die Straße lief, von einem Fuhrwerk der Knickerbocker Ice Co. getötet worden, und sein Vater, 1824 Süd State Str. wohnhaft, hatte die Firma auf Schadenersatz verklagt. Im ersten Prozeß konnten sich die Geschworenen nicht einigen, im zweiten sprachen sie ihm $4000 zu, was der Appellhof umstieß, und im dritten entschieden sie zu Gunsten der Verklagten. Des Klägers Berufung wurde heute ebenfalls abgewiesen, da der Knabe durch eigene Fahrlässigkeit den Tod gefunden habe.

Rudolph Brands Nachlaß.

Das Inventarienverzeichniß des Nachlasses des in San Diego, Kal., verstorbenen Brauers Rudolph Brand wurde heute im Nachlaßgericht, bei Richter Bregstone, hinterlegt. Danach ist der Nachlaß auf $600,000 bewertet, davon 300 Aktien in der Brandschen Brauerei mit $30,000, 1703 Aktien der Chicago Heights Land Association mit $170,300, 40 Aktien der Chicago Heights Improvement Co. mit $4000, Anteilscheine des englischen Braueresyndikats, Milwaukee and Chicago Breweries Lt., mit 3453 Pfund Sterling.

Die Verwaltung des Millionen-Nachlasses des Bänkers Byron Smith wurde heute im Nachlaßgericht erledigt.

Das Scheidungskapitel.

Da die Kläger sich nicht zum heutigen Verhandlungstermin eingefunden hatten, hat Richter Kersten zwölf Scheidungsanträge abgewiesen. Er vermutet, daß die Pärchen sich ausgesöhnt haben.

Anna und Alfred Moltrum hatten am 30. November 1915 geheiratet und waren nach Steger gezogen. Der junge Mann war angeblich sehr eifersüchtig auf seine hübsche junge Frau, peinigte sie auf alle mögliche Weise, wies ihre Zärtlichkeit in groben Worten zurück, jagte sie aus dem Zimmer und packte schließlich am 15. Februar ihre Sachen zusammen, mit der Erklärung, jetzt müsse sie zu ihrer Mutter nach Chicago zurückkehren. So behauptet die Frau in ihrer heute angestrengten Klage auf Scheidung und Nährgeld. Ferner haben auf Scheidung angetragen:

Albert von Mary Obszowska; hatten am 25. Oktober 1908 geehelicht und bis vor zehn Tagen zusammengelebt, als der Gatte erfuhr, daß seine Gattin sich angeblich mit Aloysius Trybulski, einem Landsmann mit flottem Schnurrbart, vergangen habe; die Ehe war kinderlos.

Lucy von Charles E. Young; hatten in Clinton, Mo., am 31. Juli 1899 geheiratet und haben keine Kinder. Seit dem Monat 1909 ist der Verklagte spurlos verschwunden.

Louise O. von Timothy E. Morris; hatten am 16. März 1980 geheiratet und haben einen jetzt 30 Jahre alten Sohn. Seit dem 15. September 1900 ist der Verklagte verschwunden.

Ruth E. von Charles Wheeler; hatten am 13. Juli 1903 in Woodstock, Illinois, geehelicht und sich vor acht Tagen getrennt; die Ehe war kinderlos. Trunksucht.

Richter Windes wies heute den Masseverwalter Niblack von der vertrachten La Salle Str. Trust & Savings Bank an, die Summe von $675,000 an die Chicago Title & Trust Co. auszuzahlen und ermäßigte gleichzeitig die Bürgschaft des Masseverwalters auf $350,000. Man sieht diese Verfügung als den ersten Schritt zur Auszahlung einer Dividende an die Gläubiger der Bank an.

Zwei Mordprozesse.

Die Abteilungen der Richter Barrett und Turney sind mit ihnen beschäftigt.

Vor Richter Turney wurde heute mit dem Mordprozeß gegen Joseph Jalovitz begonnen, der angeklagt ist, seine Ehefrau Maggie, geb. Lovich, durch Fußtritte getötet zu haben. Am 19. März feierte der Angeklagte seinen Namenstag, zu dem er mehrere polnische Landsleute in seine Wohnung, 1541 Washburn Ave., einlud. Als die Geburtstagsgesellschaft, die eine halbe Gallone Whiskey mit sich brachte, im Hause eintraf, befand sich Frau Jalovitz bereits in einem fortgeschrittenen Stadium der Berauschtheit, das noch vermehrt wurde, als sie mit den übrigen Gästen der halben Gallone Whiskey und mehreren Kesseln Bier ein Ende bereitet hatte. Wegen eines Mannes, der sich bereits vor Eintreffen der Namenstagsgesellschaft in der Wohnung befunden hatte, geriet der Angeklagte mit seiner Gattin in ein Wortgefecht, das damit endete, daß Frau Jalovitz, so besagt wenigstens die Anklage, von ihrem Gatten so heftige Fußtritte empfing, daß sie im Countyhospital am nächsten Tage starb.

Auch in Richter Barretts Abteilung wurde heute mit einem Mordfalle begonnen, und zwar mit der Auswahl von Geschworenen, die über den Neger Alfred Holland, alias Spokane, zu Gericht sitzen sollen, der angeklagt ist, den Polizisten James Mitchell am 16. November vorigen Jahres erschossen zu haben. Die Anklage besagt, daß Polizist Mitchell mit dem Polizisten John C. Burke sich in der Nacht vom 16. zum 17. November auf ihrem Rundgang befand, als sie drei Neger, die ihnen verdächtig vorkamen, an der Federal Str. zwischen der 49. und 50. Straße erblickten. Einer der Neger, laut der Anklage war es Holland, lief in den zum Hofe führenden Eingang des Hauses Nr. 4950 Federal Str., wohin ihm Mitchell folgte. Da der Verfolgte aber auf den Anruf des Polizisten nicht stehen blieb, schoß dieser und verwundete ihn auch. Der Mann schoß nun ebenfalls auf den Polizisten, dem er so schwere Verwundungen beibrachte, daß der Beamte am nächsten Tage im Countyhospital starb. Ein eigentümlicher Zufall will es, daß Polizist Burke, der damalige Begleiter Mitchells, einen Monat später ebenfalls im Dienst erschossen wurde. Burke sollte als Belastungszeuge in dieser Sache auftreten.

Zulage für Stadtrichter.

Mayor noch unschlüssig, ob er sie mit seinem Veto belegen wird.

Wird Mayor Thompson die Ordinanz mit seinem Veto belegen, welche den Stadtrichtern eine Gehaltszulage von mehreren tausend Dollars das Jahr sichert? Die Stadtrichter selbst stellten sich heute ängstlich diese Frage, und Jedermann im Rathaus stellte sie sich ebenfalls. Mayor Thompson selbst war heute Mittag noch unschlüssig, und erklärte, er habe eine Entscheidung noch nicht getroffen. Dagegen wird der Mayor, wie er ankündigte, dem Stadtrat in seiner heutigen Sitzung weder Ernennungen für den Schulrat noch die Sonderparkkommission zugehen lassen.

Hinsichtlich der Protestversammlung im Auditoriumtheater am Samstag verhielt er sich schweigend und beschränkte sich auf die Erklärung, sie sei einberufen worden, um der Stadtverwaltung eins auszuwischen.

Leset die „Sonntagpost"!

Vakanz im Superiorgericht.

Eine ganze Reihe von Bewerbern für Richter Burkes Posten im Feld.

Dunne ernennt Nachfolger.

Demokratische Countyparteileitung macht sich keine Hoffnung.—Anhang Deneens „buhmt" Ben Smith als Kandidaten für die Staatsanwaltschaft.

Ein lebhafter Wettbewerb entwickelt sich um den Superiorrichterposten, der durch das Ableben Superiorrichter Richard E. Burkes freigeworden ist, und den Gouverneur Dunne zu besetzen hat, bis eine Ersatzwahl abgehalten werden kann. Nicht weniger als fünf Kandidaten sind im Feld, die von den verschiedensten Faktionen und Faktiönchen unterstützt werden. Auch die demokratische Parteileitung im County, die von der Faktion Sullivan kontrolirt wird, hat sich um Berücksichtigung an den Gouverneur gewandt, hat aber soweit noch keinen Kandidaten vorgeschlagen. Das dürfte wohl darauf zurückzuführen sein, daß sie keinerlei Hoffnung hat, vom Gouverneur Berücksichtigung zu erlangen. Die ausgesprochenen Kandidaten, die im Feld sind, sind John E. Owens, John W. Beckwith, Jakob C. LeBosky, der frühere Richter E. O. Brown und R. L. Piotrowski. Hinter dem früheren Countyrichter Owens steht die Faktion Hearst. Politiker sind der Ansicht, daß er die beste Aussicht auf die Ernennung hat. Hinter dem früheren Richter Brown stehen S. S. Gregory und ihm befreundete Mitglieder der Anwaltskammer. LeBosky, der Anwalt der Westparkbehörde ist, erfreut sich der Unterstützung der organisirten Arbeiterschaft, wenigstens zum Teil. Hinter dem früheren Stadtanwalt Piotrowski, der sich als Vertreter einer hiesigen britenfreundlichen Zeitung in Europa als bitterer Gegner des Deutschtums entpuppt hat, stehen gewisse polnische Elemente. Die demokratische Countyorganisation würde unter Umständen nicht abgeneigt sein, Stadtrichter Joseph Sabath zu unterstützen.

„Buhmen" Smith für Staatsanwaltschaft

Die Faktion Deneen trägt sich mit der Absicht, als Kandidaten für die republikanische Nomination für die Staatsanwaltschaft den früheren Richter M. Ben Smith von der 25. Ward aufzustellen. Smith war früher Hilfsstaatsanwalt, ehe er zum Richter erwählt wurde. Der Kampf um die republikanische Nomination für die Staatsanwaltschaft dürfte sehr erbittert werden, da die Rathausfaktion natürlich alle Hebel in Bewegung setzen wird, einen Mann zu nominiren, der ihr genehm ist. Die Faktion der Neutralen hat sich, wie verlautet, in ihrem Abkommen mit dem Anhang Mayor Thompsons das Recht ausbedungen, den Kandidaten für dieses Amt zu nominiren.

James' Zusage erwartet.

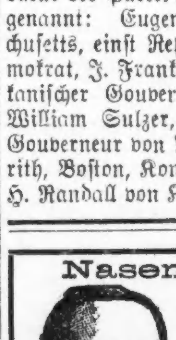
Republikanische Kreise hegen keinen Zweifel, daß Präsident Edmund J. James von der Staatsuniversität bereit sein wird, sich als Kandidaten der Faktion Deneen gegen Frank O. Lowden ins Feld stellen zu lassen. James hat eine zusagende Antwort noch nicht gegeben, vielmehr erklärt, er werde nur dann dem Ruf Folge leisten, wenn das Verlangen nach seiner Kandidatur allgemein sein würde. Doch gilt es in republikanischen Kreisen für ausgemacht, daß er dem Ruf Folge leisten wird. Seine Kandidatur würde die Aufstellung eines vollständigen Tickets für alle Staatsämter von Seiten der Faktion Deneen zur Folge haben. In diesem Fall würde jedenfalls Walter Provine von Taylorville als Kandidat für den Posten des Generalanwalts aufgestellt werden.

Daß die Faktion Deneen ein vollständiges Countyticket für die Vorwahl ins Feld stellen wird, gilt als ausgemachte Sache, und die Führer der Faktion machen kein Hehl daraus.

Prohibitionistische Kandidaten.

Der Nationalausschuß der Prohibitionspartei kündigte heute an, daß Daniel A. Poling von Boston, Präsident der „United Societies of Christian Endeavor", der zeitweilige Vorsitzende des prohibitionistischen Nationalkonvents sein und die Leitmotivansprache halten werde. Der Nationalkonvent findet in St. Paul vom 19. bis 21. Juli statt. Die Wahl wurde vom Vollziehungsausschuß der Parteileitung der Kaltwasserapostel vorgenommen. Als Kandidaten für die Präsidentschaftskandidatur der Partei werden unter anderen genannt: Eugene N. Foß, Massachusetts, einst Republikaner, dann Demokrat, J. Frank Hanly, einst republikanischer Gouverneur von Indiana, William Sulzer, einst demokratischer Gouverneur von New York, Ira Landrith, Boston, Kongreßmitglied Charles H. Randall von Kalifornien.

Nasen-Leiden



Katarrh, Grippe, erschwertes Atmen, verursacht durch Infektion der Nase und Kehle, schnell gelindert durch meine neue Behandlungs-Methode. **Vaccine Behandlung** hat ein weltweites Wunder geschaffen in der Behandlung von Typhus und Diphtherie. Und ich benutze dieselbe Behandlungs-Methode gegen katarrhalischen Auswurf und die Grippe. — **19 Jahre an State Str.** Während dieser Zeit habe ich hunderte von geheilten Patienten gehabt, die meine Methode und Behandlungen empfahlen. Bitte vorzusprechen, Ehe Euer Leiden für Euch gefährlich wird.

Dr. F. O. Carter,

Spezialist in Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Neue Nummer 120 S. State Str., 2. Floor, Chicago. Eine Tür nördlich von The Fair.—Sprechstunden: 9 bis 7; Sonntags 10 bis 12. Offen jeden Abend.

Hochflut in Missouri.

Joplin, Mo., 19. Juni. Durch die Ueberschwemmung, die einem überaus starkem Regenfall folgte, haben fünf Männer ihr Leben eingebüßt und wurde ein Sachschaden zum Betrage von $50,000 verursacht. Eine Zeit lang stand das Wasser in der Hauptstraße 5 Fuß hoch, und die Keller und unteren Stockwerke der meisten Häuser im unteren Geschäftsteil der Stadt wurden überflutet.

Die Methode.

Humoreske von Karl Paull.

Sie hatten ihn anfangs alle ganz gern gehabt, wenn er auch log und aufschnitt und alles besser wußte als die anderen, mein Gott, er war noch ein so junger Mann, und dann, er kam frisch vom Regiment, das frischte so alte Erinnerungen auf, stellte alte Beziehungen wieder her, und dann bedachten sie auch, mit welchen Hoffnungen jeder bei der Kriminalpolizei eintritt, jeder denkt doch, wenn er kommt, daß dann ein ganz anderer Geist in das Ganze fahre, deshalb vergaben sie ihm auch seine Renommisterei, sein Schimpfen auf alles, was Dienst hieß, auf die verrottete Wirthschaft, wie er alle Vorschriften nannte und sein ewiges Hinweisen auf die Zeit, wenn er einmal etwas zu sagen haben werde, dann sollte alles ganz anders kommen.

Aber mit der Zeit fiel er ihnen doch auf die Nerven, jeder hatte doch nach einer gewissen Zeit eingesehen, daß das alles nicht so schnell zu ändern war, jeder hatte sich mit dem Dienst ausgesöhnt, und eingesehen, daß es schon so wie es war, am besten sei, er nicht, das verstimmte, zuletzt verlangt man doch von jedem Menschen eine gewisse Dosis Einsicht, aber die schien hier ganz zu fehlen. Und dann war besonders ein Wort, mit dem er sich unbeliebt gemacht hatte, trotzdem es in der ersten Zeit auch sehr belacht worden war, eine Redensart, die er bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit anbrachte.

„Spaß macht Freude!" lautete das geistreiche Bonmot. Und wenn er sich so, nachdem er den größten Blödsinn ausgekramt, siegesbewußt in seinen Stuhl zurücklegte und, indem er sich im Kreise umsah, mit den Blicken eines Mannes, der sagen wollte, na, was sagt ihr Insektenseelen zu meiner Weisheit? und sein „Spaß macht Freude" hervornäselte, dann konnten weniger sanft angelegte Gemüther schon der Wunsch packen, ihm eins hinter die Ohren zu geben. — Jedenfalls konnte das nicht so weiter gehen, der Mann mußte, sollte er einst ein tüchtiger Beamter sein, noch erzogen werden. Er mußte erst einmal gründlich reingelegt werden, dann würde er schon anders werden.

Die Gelegenheit sollte sich bald finden.

Es war in der Schütze'schen Weinstube. Dort fand sich jeden Morgen zum Frühschoppen ein Kreis von Beamten der Kriminalpolizei an einem Stammtisch zusammen. Auch Egon von Thurm, so hieß der Held dieser Erzählung, war dort täglicher Gast, und gerade an diesem Tische, wo er am ersten den Mund hätte halten sollen, kramte er seine Weisheit aus.

Ja, da staunten ihn alle ob seiner Weisheit an, so meinte er. Spaß macht Freude!

Aber, wie gesagt, Hochmuth kommt vor dem Fall.

Eines Tages sollte seine Uhr ablaufen. Man sprach von der Arbeitsüberlastung der Kriminalpolizei.

Jedermann erkannte an, daß die Kriminalpolizei wirklich zu stark in Anspruch genommen sei, daß die ihr zur Verfügung stehenden Mittel unzureichend seien und daß sie besonders mehr Beamte benöthige als eingestellt seien. Nur Thurm war natürlich anderer Meinung.

„Ueberbürdung! Ueberbürdung!" näselte er im ausgesprochensten Gardeleutnantsjargon, „wenn nur die Beamten sich die Arbeit besser einzutheilen verstünden, aber das kennt man eben nicht. Ich sollte mal was zu sagen haben, sollten mal sehen, meine Herren, wie das flecken würde! Spaß macht Freude!"

Die Beamten sahen sich kopfnickend an, dahin mußte es kommen, das mußte sich der junge Schnösel, der im Beruf noch nicht einmal lau geworden war, erlauben.

Aber nur einer der Herren fand sich bemüßigt, eine Antwort zu geben.

„Na, wissen Sie, lieber College, wenn Sie so ein Mittel gefunden haben, das die Arbeit verkürzt und erleichtert, dann wenden Sie's doch zur Probe in Ihrem Bureau an!"

„Thu ich ja, thu ich ja!" schnarrte der Angeredete. „was meinen Sie, wo fände ich sonst drei Stunden Zeit zum Reiten, Tennis, Rudern, ohne welche Beschäftigung doch heute nur der geistige und sociale Prolet auszukommen imstande ist. Spaß macht Freude!"

„So, so, das thun Sie?" sagte der erste wieder. „Also, Sie haben ein Mittel erfunden, die Arbeitszeit möglichst abzukürzen! Ach, da könnten Sie uns doch aber einen rechten Gefallen thun und uns mit diesem Mittel bekannt machen, oder wollen Sie sich ein Patent darauf geben lassen?"

„Durchaus nicht!" näselte Thurm, „durchaus nicht, ich will die Herren sehr gern, wenn es Sie interessirt, mit meiner Methode, ich nenne es meine Methode, bekannt machen. Sehen Sie mal, wenn ich jetzt meine Akten bekomme, dann lese ich sie eben durch, mache ein Zeichen darauf und gebe sie dem Schreiber. Sie, Sie machen einen langen Summs, diktiren und weiß Gott, was noch! Ich nicht. Soviel muß der Schreiber alleine wissen. Spaß macht Freude. Aber die Hauptsache kommt noch, hat der Schreiber die Sache gemacht und bringt mir die Akten zur Unterschrift, so unterschreibe ich nicht etwa jede einzelne gleich, sondern ich erledige erst alle und lege sie beiseite, bin ich fertig, dann unterschreibe ich immer eins nach dem anderen, ohne nur noch einen Blick darauf zu werfen, das geht wie's Bretzelbacken, und Sie können mir glauben, das spart ganz ungeheuer viel Zeit! Spaß macht Freude!"

„Hm," sagte einer, das kann ich mir nicht denken, daß dabei so viel Zeit erspart wird, und zweitens, hat diese Methode doch ihre große Bedenklichkeiten. Wie kann man etwas unterschreiben, was man nicht eben gelesen? Da kann ja der Schreiber Gott weiß was für ein Papier dazwischenschieben."

„Da haben wir ja eben den Zopf und die Schwerfälligkeit, was soll denn noch kommen. Vor einer Viertelstunde habe ich die Sachen in den Händen gehabt, da werde ich wohl noch den Inhalt einigermaßen kennen. Auch habe ich stets die letzte Seite vor Augen."

„Das will wenig sagen!" rief wieder einer dazwischen. „Auf der letzten Seite steht doch gewöhnlich bloß: dem und dem Polizeiamt zur Ausführung!"

„Ja, natürlich, einarbeiten muß man sich, und über die nöthige Intelligenz muß man auch verfügen, aber dann ist die Methode unübertrefflich! Versuchen Sie's nur, meine Herren, und Sie werden sich alle überzeugen! Spaß macht Freude!"

Aber seine Worte fanden heut keinen Widerhall, es lachte auch niemand, wie man wohl sonst zu thun pflegte, wenn er eine seiner unhaltbaren Aeußerungen mit der tödtlichen Unverfrorenheit aufstellte, die ihm eigen war. Die Herren fühlten sich verletzt, ihnen, den alten Praktikern gut Lehren zu geben und auf solche Weise, das ging ihnen ein wenig über die Hutschnur.

Man brach deshalb bald auf. Nur einige blieben zurück, welche alsbald zusammen rückten und leise tuschelten und lachten, überhaupt ein sehr heiteres Gespräch führten, in welchem übrigens auch der Name von Thurm mehrere Male mit steigendem Effekt genannt wurde.

Vier Wochen waren seit jenem Vormittag in's Land gegangen, wieder sitzen die bekannten Herren zusammen, wieder führt Thurm das große Wort und renommirt wieder schrecklich von seinen Leistungen auf dem Gebiet der kriminalistischen Thätigkeit, da tritt plötzlich ein Polizeileutnant in's Zimmer. Er ist mit den meisten der Herren bekannt und wird von allen Seiten begrüßt. So kommt es, daß er sich, ehe die Vorstellung der fremden Herren erfolgt, bereits im Gespräch mit dem ältesten Inspektor befindet.

Er hat sich direkt an ihn gewandt und fährt jetzt nach der Begrüßung fort:

„Es ist mir sehr lieb, daß ich Sie hier treffe, Herr Inspektor, ich möchte einmal Ihre Meinung über eine recht eigenthümliche Verfügung, die mir heute Morgen zugegangen ist, hören, ich würde dieselbe für eine Fälschung halten, wenn nicht alles auf's Haar stimmte, auch um einen Scherz kann es sich nicht handeln, denn es ist alles vorschriftsmäßig, und doch weiß ich nicht, was ich davon denken soll.

Er hatte ein Aktenstück aus der Tasche gezogen und reichte es dem Inspektor, der kaum einen Blick hineingethan hatte, als er in lautes Lachen ausbrach.

„Hm!" rief er, „das ist allerdings merkwürdig, hören Sie mal meine Herren:

„Todesurtheil!" las er. „Hiermit wird verfügt, daß der frühere Leutnant Egon von Thurm, jetzige Kriminalanwärter, der wegen Bevorzugung einer gewissen „Methode", die sich als sehr gefährlich herausgestellt hat, des Todes schuldig befunden worden ist, denselben nunmehr erleiden soll. Der Verurtheilte ist auf einer Kuhhaut zum Richtplatz zu schleifen und er allda durch Abschlagen des Hauptes vom Leben zum Tode zu bringen." — So, hier endet das Blatt, auf der andern Seite steht aber: „Zur sofortigen Ausführung dem 567. Polizeirevier überwiesen: gezeichnet: Hier hob der Lesende die Stimme zu schriller Höhe — gezeichnet Egon von Thurm, Kriminalanwärter." Großes feierliches Schweigen.

Thurm hatte schon bei der Verlesung des Aktenstückes, als sein Name genannt wurde, ziemlich peinlich berührt, dagesessen, jetzt, da man ihm das Schriftstück vorlegte und er sich überzeugte, daß er den Unsinn wirklich selbst unterschrieben hatte, blickte er verlegen vor sich hin und brach in ein gezwungenes Lachen aus.

Hä, hä, hä, lachte er.

Hähähä! lachte die ganze Gesellschaft, worauf sie sich von ihren Sitzen erhoben und einstimmig riefen: „Spaß macht Freude!"

Thurm soll seine Methode nie wieder angewendet haben.

— **Der Pantoffelheld.** — „Fürchten Sie Gewitter im Freien, Herr Huber?" „Nein, ich fürchte sie bloß zu Hause!"

— **Pariert.** Lehrer: „Du, Moritz, für Deine Frechheit verdienst Du Prügel." Moritz: „Nu, Herr Lehrer, geh' ich zur Schule, um zu verdienen?"

Verdächtiger in Haft.

Als verdächtig, an der Ermordung des der Bezirkswache Oak Park zugeteilten Polizisten Malow beteiligt gewesen zu sein, wurde heute Nachmittag der 22jährige, Nr. 1537 Fowler Ave., Evanston, wohnhafte Schriftsetzer Albert Michelin verhaftet. Er wird heute Nachmittag einem strengen Kreuzverhör unterzogen werden.

MOELLER BROTHERS

MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Doppelte Stamps Dienstag — Ersparen Euch 5%

Everett Classic Ginghams
12½c Qualität Everett Classic Kleider-Ginghams, großes Sortiment von Mustern. (10 Yards an jeden Kunden.) Yard.... 7¾c

Poplins
Kleider-Poplins, 20c Qualität. Feine Seide-Appretur. Yd. 10½c

Voiles
25c Kleider-Voiles, 40 Zoll breit. Fabrikrester. Yard.... 9½c

Strümpfe
Weiße mercer. Kinderstrümpfe. 2 Paar an jed. Kund. 19c Wt., 12½c

Waschkessel
Nr. 9 Waschkessel, Kupferboden, Drop-Griffe. 1.50 Wert, für 1.19

Waschbare Skirts
Waschbare Damen-Skirts — echtes Indian Head Leinen, mit schweren Perlmutterknöpfen und Taschen garnirt — regul. 75c Wert, zu.... 49c

Mädchen-Schuhe
Speziell! Weiße Canvas Mary Jane Slippers für erwachsene Mädchen. Größen 2 bis 6. 1.00 Werte, für.. 79c

Stickereien
Stickerei-Ränder, 4, 6 und 8 Zoll breit, große Auswahl v. Mustern, 12½c Wert, zu.... 5½c
Rick Rack Braid, alle Breiten, in weiß, 10c Wert, Bolt.... 5c

Drogen
Chinese Green Drops, 25c Wert, zu.... 14c
Swamp Root, 50c Wert, zu.... 34c
Severas Liver Pills, 25c Wert, zu.... 14c
Electric Liniment, 25c Wert, zu.... 10c
Anchor Pain Expeller, 25c Wert, zu.... 15c

Korset Cover
25c Korset Covers für Damen, aus feinem Nainsook gemacht — mit prachtvoller Stickerei garnirt — regulärer 29c Wert — speziell zu nur.... 19c

Rompers
Kinder-Rompers aus feinem Percale, Größ. 2—6, wt. 29c 19c

Harkers Politur
Möbelpolitur, 25c Wert, für.... 12½c

Knickerbocker-Hosen für Knaben
Kniehosen für Knaben, aus sehr dauerhaftem Material gemacht. Größen 6 bis 14 Jahre. 59c Werte, für.... 39c

Groceries
Washburns Gold Medal od. New Century Mehl ⅛ Bbl. zu.... 83c
Salz, 10 Pfd. Leinen-Sack zu.... 7½c
Dobbins Electric Seife — 4 Stücke an einen Kunden, Stück.... 5½c
Zucker, feiner granulirter, 10 Pfd.... 73c
Mit Pfd. Kaffee zu 25c und aufwärts.
Feiner Santos Kaffee, alte Ernte, Pf. 15½c
Navy-Bohnen, handgepflückt, Pfd.... 7½c
Sardinen in Oel — 5c Wert, Büchse.... 3½c

Liköre
1.39 Flasche Old Darling, in Bond auf Flaschen gezogen, 5 Jahre alt, volles Quart.... 82c
Feiner Doppel-Getreidekümmel, die Quart-Flasche zu.... 56c
1.10 Flasche Our Union Kentucky Whiskey, volles Quart.... 59c
1.50 Flasche Glen Lily Kentucky Bourbon, volles Quart.... 89c
Wiener Export oder Ulmer dunkles Export Bier — 2 Dutzend Kiste.... 95c

Kelloggs Corn Flakes 3 an 1 Kund., Packet 7½c
Dodge County Brick Käse, 25c Sorte, Pf. 19c

Fleisch
Frisch. Leaf Lard, Pfund.... 12¾c
Frische Pork Loins, Pfund.... 17¾c
Frisches Hamburger Steak, das Pfund zu.... 13½c
Round Steak—Pfund.... 20c
Kalbfleisch für Stew, Pfd.... 15¾c
Frühstücks-Speck, Pfund.... 22½c

Miliz macht mobil.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

aber nicht bewährt. Die vielen Erkrankungen damals wurden auf sie zurückgeführt.

In den hiesigen Waffenhallen ging es heute schon am frühen Morgen ein und aus von Milizsoldaten, die sich bei ihren Offizieren erkundigten, wann sie abzurücken hätten. Nachdem ihnen der Bescheid geworden, wahrscheinlich schon heute Abend, spätestens aber morgen, eilten sie wieder fort, um in aller Hast die nötigen Vorbereitungen im Geschäft und in der Familie zu treffen. Jedes Regiment wird heute Abend um 7½ Uhr in seinem Hauptquartier marschfertig antreten, und die Befehlshaber erwarten, daß der Befehl zur Abfahrt nach Springfield noch vor Mitternacht eintreffen wird. Generaladjutant Dickson unterhandelt zur Zeit noch mit den in Frage kommenden Bahngesellschaften zwecks Stellung von Sonderzügen.

Rechnen auf Veteranen.

Die militärischen Behörden hoffen die Truppenkörper des Staates auf Kriegsstärke bringen zu können. Das würde 15,000 Mann bedeuten. Die Hälfte der Mannschaften würde daher nicht ausgebildet sein. Doch hofften die Behörden, daß viele Teilnehmer am spanisch-amerikanischen Krieg sich melden werden.

Von den hiesigen Miliztruppen hat nur das von Oberst Millon J. Foreman befehligte 1. Kavallerieregiment die etatmäßige Friedensstärke, die übrigen Truppen stehen hinter dieser um von 150 bis 300 Mann zurück. Es meldeten sich aber heute in der Waffenhalle so zahlreiche Rekruten, fast alles körperlich taugliche junge Leute, daß die Befehlshaber hoffen, die fehlende Mannschaft noch vor dem Abrücken nach Springfield beisammen zu haben. In der Waffenhalle des 1. Regiments ließen sich schon in der ersten Viertelstunde nach Eröffnung des Rekrutirungsbüros 30 Rekruten in die Stammrolle eintragen, und die ärztliche Untersuchung fand bereits um 1 Uhr heute Nachmittag mit sehr günstigem Ergebniß statt.

Auch 50 städtische Polizisten, darunter der zweite Hilfspolizeichef Major M. L. C. Funkhouser und Major C. Bauder, der Drillmeister der Polizei, die zur Staatsmiliz gehören, werden mit ausrücken. Vier Polizeikraftwagen sind der Miliz von Chef Healey zur Verfügung gestellt worden, der heute sämmtliche Kapitäne anwies, den Militärbehörden in jeder Beziehung behilflich zu sein.

Werden zu Bundestruppen.

Der Präsident hat die Mobilisirungsorder auf Grund des Gesetzes vom 21. Januar 1903, abgeändert in den Jahren 1908 und 1910, erlassen. Die Truppen von Illinois bilden zusammen mit denen von Indiana die 12. Division. Da es sich um Angehörige der Miliz handelt, muß jeder Offizier und Gemeine dem Befehl sofort Folge leisten. Wer den Befehl unbeachtet läßt, kann vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Vom Tag der Stellung an erhalten die Truppen ihre Löhnung, die der in der Bundesarmee gleichkommt. Jeder Truppenkörper tritt in seiner Waffenhalle zusammen und wird dann nach Springfield gesandt, wo sie in die Bundestruppen eingereiht und dem Befehl Generalmajors Funston unterstellt werden. Damit wird der Präsident der Vereinigten Staaten ihr Oberbefehlshaber. Die Bundesregierung trägt alle Kosten vom Tag der Stellung an.

Da Illinois dieselben körperlichen Anforderungen an Mitglieder der Miliz stellt wie die Bundesarmee, gelten seine Truppen für felddienstfähig und werden sofort in Dienst gestellt, wenn die Truppenkörper vollzählig sind. Später, wenn sich dazu Zeit bietet, werden sie von Aerzten der Bundesarmee untersucht werden. Sobald die Staatstruppen dem Heeresverband des Bundes eingereiht sind, überträgt der Gouverneur alles Material, das für ihre Benutzung in Friedenszeiten vorgesehen ist, an die Bundesregierung. Freiwillige können nicht einberufen werden, ehe die Nationalgarde eingezogen ist.

Wollen Familien versorgen.

Viele Geschäftsleute der Stadt erklärten sich sofort nach dem Eintreffen des Mobilisirungsbefehls bereit, für die Familien ihrer eingezogenen Angestellten Sorge zu tragen. In ähnlicher Weise sorgten die Arbeitgeber im Jahr 1898 für die Familien ihrer Angestellten, die zur Fahne einberufen worden waren.

Mayor Thompsons Urteil.

Mayor William Hale Thompson fällte ein sehr barsches Urteil, als er über die unerwartete Entwickelungen in der mexikanischen Frage befragt wurde, und ließ durchblicken, daß ein Krieg mit Mexiko den Demokraten aus politischen Gründen nicht ungelegen komme. „Es ist das flagranteste Beispiel kühl abwägender Politik", erklärte er, „das ich je gesehen habe. Seit Jahren sind amerikanische Bürger in Mexiko ermordet, ist amerikanisches Eigentum in Mexiko geplündert worden, ohne daß die Bundesregierung eingegriffen hatte. Jetzt, nachdem Präsident Wilson wiederernannt worden ist, greifen wir ein."

Vom politischen Feld.

Roosevelt'sche Gutheißung von Hughes soll bevorstehen.

Oyster Bay, Long Island, 19. Juni. Aus bester Quelle verlautet heute, Oberst Roosevelt werde sofort nach der Sitzung des progressistischen Nationalkomites, die am 26. Juni in Chicago stattfindet, den Richter Charles Evans Hughes als republikanischen Präsidentschaftskandidaten öffentlich gutheißen.

Im Kongreß.

Washington, D. C., 19. Juni. Das Abgeordnetenhaus nahm heute eine Vorlage an, welche die Pensionen von Bürgerkriegswittwen auf $20 pro Monat erhöht.

Der Vermischte Ziviletat wurde erörtert.

Das Justizkomite beriet den Bericht eines Unterausschusses über die Amtsanklage gegen den Bundesanwalt Marshall in New York.

Der Senat vertagte sich schon fünf Minuten nach seinem Zusammentreten auf morgen, aus Achtung für das Andenken des jüngst dahingeschiedenen Senators Burleigh von Maine.

Cornell gewinnt.

Poughkeepsie, N. Y., 19. Juni. Die heutige Bootwettfahrt von Juniorstudentenriegen von vier Universitäten wurde von der Cornellriege gewonnen. Das Boot der Syracuse kam als zweites am Ziele an, Pennsylvania als drittes, und Columbia als viertes.

Die übliche Folge.

Der 14jährige John Adamski, 2314 Rockwell Str., suchte heute seinen Schulfreund, den 12 Jahre alten Stanley Tablewski, in dessen Wohnung Nr. 2220 W. 22. Str. auf, um mit ihm zu spielen. Nachdem sie einige Zeit gespielt hatten, brachte Stanley den Revolver seines Vaters zum Vorschein, den er gefunden hatte, und richtete die vermeintlich ungeladene Waffe auf seinen Kameraden und drückte ab. Ein Schuß krachte, und in den Hals getroffen, brach John zusammen. Er fand Aufnahme im St. Anthony Hospital.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Ihr könnt ein Anschreibe-Konto eröffnen durch Nachfrage in unserer Kredit-Office — dritter Floor. Ihr werdet es eine große Bequemlichkeit finden.

Rothschild & Company
Entrances State, Van Buren & Jackson Sts. Second Floor Entrance From "L" Trains

Eine der größten Fisch-Ausstellungen dieses Landes!

Enthaltend Fische aus Ostasien, beiden Indien, Afrika, den Tropen und zahlreiche Exemplare von Raubfischen aus amerikanischen Gewässern, ist jetzt auf dem siebenten Floor zu sehen.

$20 und $30 Damen-Suits, zu $19.75
Feine Seide- oder Tuch-Gewebe

Der Suit, den Ihr in diesem Verkauf ersteht, wird bewundert werden. Er besitzt die Linien eines künstlerisch entworfenen Kleidungsstückes und gibt Zufriedenheit an jedem Tage, an dem Ihr ihn tragt. Taffeta Seide, Poplins, Gabardines, feine Men's Wear Serges und Shepherd Checks, halbgegürtelte, Flare, einfach geschneiderte und lose Box Coats, hübsch gefüttert; Skirts in den neuesten Flaring Modellen; $25 und $30 Werte, zu $19.75.

19.75

$15 u. $18.50 Seide- u. Tuch-Mäntel für Damen, $10.75

Moderne Coats, mit „Chic" und Schönheit, in Taffeta Seide, Tan Covert, Worsted Checks, Chinchillas, Gabardines, Whipcords, Poplins, mit neuen Kombinationfarbe seidenen Kragen, sowie gegürtelten und fancy Manschetten, $10.75.

Vierter Floor

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Bürger-Frauenunterstützungsverein von Lake View veranstaltet an dem kommenden Mittwoch ein Piknik im Exzelsior Park, Irving Park Blvd. und Drake Ave., verbunden mit Preiskegeln mit vielen schönen Preisen für Herren und Damen. Jedes anwesende Kind wird beschenkt, während die Erwachsenen sich nach Herzenslust im Tanze drehen können. Für gute Getränke und einen Imbiß ist bestens gesorgt. Wie immer bei den Festen dieses Vereins, hat der Festausschuß unter der Leitung der beliebten Präsidentin Augusta Triphahn Sorge getragen den Besuchern einige recht vergnügte Stunden zu bereiten. Das Komite besteht aus: Minnie Christoff, Vorsitzende; Julia Nutzen, Sekretärin; Caroline Müller, Schatzmeisterin; Bertha Schoenfeldt, Augusta Hengst, Theresia Krückeberg, Anna Gießе, Alma Malchmann, Augusta Voß, Emma Grübenau, Emma Thum, Anna Flint, Minnie Krull, Lizzie Hafferkamp, Katharine Poit, Wilhelmine Westphal.

An dem kommenden Samstag veranstaltet der Gegenseitige Unterstützungsverein „Deutsche Wacht" sein achtes jährliches großes Piknik und Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln, im Eureka Park, 3410 Irving Park Bvld. Wie immer bei den Festen der „Deutschen Wacht" hat auch diesmal der Festausschuß unter Leitung seines Präsidenten J. Henry Mueller Sorge getragen, den Besuchern einige recht vergnügte Stunden im Freien unter schattigen Bäumen zu bereiten. Bei Veranstaltung von Spielen jeder Art für Jung und Alt wird die Zeit angenehm vergehen, auch für sehr schöne Preise auf der Kegelbahn ist bestens gesorgt worden; eine gute Musikkapelle wird zum Tanz aufspielen; für gutes Essen und Trinken hat das Komite gleichfalls gesorgt. Anfang 2 Uhr. Tickets 25c.

Der Chicago Bäcker-Unterstützungsverein gibt am kommenden Samstag von 3 Uhr Nachmittags an ein mit Preiskegeln verbundenes Piknik in Hördts Garten an Western und Belmont Avenue. Man zahlt nur 25 Cents Eintritt, erhält aber dafür volle Gelegenheit, sich den Nachmittag und Abend hindurch bei Tanz, Spiel und Lustbarkeit im Freien und in angenehmer Gesellschaft zu unterhalten.

Sein 8. großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, veranstaltet der Hessen-Nassauer-Damenverein in Scheiners Garten, 5215 N. Crawford Ave., an dem kommenden Samstag, Anfang 1 Uhr, Eintritt 10 Cents. Ein rühriges Komite, bestehend aus den Damen Carolina Brethauer, Präsidentin; Maria Zuber, Dorothea E. Schalk, Augusta Krüger und Anna Knippel, sorgt für gute Tanzmusik, Spiele und Alles, was zu einem Sommerfest im Freien gehört, so daß die Mitglieder und Freunde des Vereins auf genußreiche Stunden zählen dürfen.

Der Unterstützungsverein Saxonia veranstaltet an dem kommenden Sonntag im geschlossenen Kreise für seine Mitglieder und deren Familien und Freunde einen Ausflug nach Driesings Grove in Worth, Ill., wo Piknik, sächsisches Preisvogelschießen und Preiskegeln abgehalten werden sollen. Die Hin- und Rückfahrt kostet 40 Cents die Person, Kinder die Hälfte. Abfahrt 8:25 Uhr Morgens und 1:20 Uhr Nachmittags mit der Wabash Eisenbahn von Polk Str.-Bahnhof.

Der Vorkehrungsausschuß trifft alle Vorbereitungen, diese Festlichkeit zu der genußreichsten dieser Saison zu gestalten. Für Belustigungen für Jung und Alt ist Sorge getragen.

Ein mit Preiskegeln verbundenes Piknik gibt der Bayrisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite am kommenden Sonntag in Gerris Garten, 7100 Western Ave., von 1 Uhr an. Sollte das Wetter ungünstig sein, so feiert man in der Halle, aber gefeiert wird, dafür hat der Vorkehrungsausschuß gesorgt. Kegelpreise, Tanzmusik, Erfrischungen usw. werden tadellos sein. Der Eintritt kostet 25c die Person. Der Vorkehrungsausschuß besteht aus den Damen Marie Gutzeit, Vorsitzende; Viktoria Kaiser, Sekretärin; Marg. Luren, Schatzmeisterin, und Josefine Meier.

Der Turnverein Vorwärts wird am kommenden Sonntag im Luisenhain sein jährliches Sommerfest abhalten, wozu die größten Vorbereitungen getroffen sind. Sämmtliche Klassen werden am Turnen teilnehmen, und Volksbelustigungen aller Art sind arrangirt. Die Teilnehmer werden einen vergnügten Tag haben. Das Fest beginnt am Nachmittag 1 Uhr. Der Luisenhain ist an Madison Str. und 77. Ave. gelegen und ein prächtiger Platz, um einen Sonntag in angenehmer Gesellschaft verbringen zu können. Ein tüchtiges Komite sorgt für die beste Bewirtung und angenehmste Unterhaltung.

An dem kommenden Sonntag veranstaltet der Concordia Männerchor sein Piknik, verbunden mit Preiskegeln, in Vogels Garten, Harlem Ave. und Harrison Str., Forest Parh. Was der Verein leisten kann, hat er bei früheren Festlichkeiten bewiesen, und es wird auch diesmal den Besuchern Gelegenheit gegeben werden, einige gemütliche Stunden bei Gesang und Tanz zu verbringen. Für guten Imbiß und edlen Gerstensaft ist bestens gesorgt und auch für die Freunde von „Gut Holz" sind schöne Preise vorhanden. Das Komite hat keine Unkosten gescheut, um die Besucher zu unterhalten. Eintritt 25c.

Der Zentral-Turnverein wird am kommenden Sonntag einen Ausflug nach dem Deer Grove Park in Palatine veranstalten und dort sein Sommerfest abhalten. Gute Musik, Preiswertspiele u. s. w. werden für die Unterhaltung von Alt und Jung sorgen. Der schön gelegene Park ist mit Tanzboden, Gastwirtschaft und Belustigungsanstalten versehen. Ein Sonderzug fährt vom Northwestern Bahnhof um 9:30 Uhr ab, von Clybourn Junction um 9:38, von Mayfair um 9:53 und von Jefferson Park um 9:57 Uhr, Nachmittags vom Northwestern Bahnhof um 1:30, Clybourn Junction um 1:37 und Jefferson Park um 1:53 Uhr. Fahrt und Eintritt kosten 75c. Kinder bis zu 12 Jahren 40c. Fahrkarten werden von Mitgliedern des Vereins und auf dem Zuge vom Komite verkauft.

Sektion 2 des Gegenseitigen Unterstützungsvereins Douglas veranstaltet die mit Verlosung und Tanz verbundene Agitationsversammlung, die auf den 7. Mai angesagt war, aber verschoben werden mußte, nun am Samstag, dem 1. Juli, Abends 7 Uhr, in der Halle 1143 W. Chicago Ave. An dem Abend werden Männer und Frauen im Alter von 18 bis 55 Jahren kostenlos aufgenommen. Für die Unterhaltung der Besucher hat ein tüchtiges Komite bestens vorgesorgt.

Am Samstag, dem 8. Juli, hält die Internationale Bäcker und Confectionary Union Nr. 2 ihr Piknik, verbunden mit Preiskegeln und Tanz, in Harms' Grove an der Western und Berteau Ave. ab. Ein tätiges Komite ist schon seit mehreren Wochen an der Arbeit, um das Piknik zu einem allseitigen Erfolg zu machen. Tickets im Vorverkauf kosten 25 Cents, (Damen in Herrenbegleitung frei), und werden in den Verkehrslokalen der Bäcker und in der Office der Union Nr. 2, 218—220 West Oak Str., verkauft. An der Kasse kosten die Tickets 25 Cents die Person. Um zum Grove zu gelangen, fahre man mit der Lincoln Ave. oder Western Ave. Linie bis Berteau Ave., (2 Blocks nördlich vom Irving Park Blvd.)

Die Treue Schwester Loge Nr. 179 veranstaltet am Dienstag, dem 11. Juli, ihr 22jähr. Piknik mit Preiskegeln im Excelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., bei 15 Cents Eintritt im Vorverkauf, an der Kasse Abends 25 Cents. Anfang 11 Uhr Vormittags. Ein tüchtiges Komite sorgt für gute Tanzmusik, Umzug der Kinder, gute Küche und Getränke. Es sind die Damen Marie Peter, Präsidentin; Anna Anders, Elise Krause, Margarete Freese, Adolphine Peter, Marie Brausch, Maria Lorz, Minnie Teuber, Helene Nebgen, Anna Winterhof, Luise Kotzebu, Zäzilie Baade, Johanna Bergmann, Sophie Löwenstein, Marie Lies, Josie Jung, die alles aufbieten werden, um den Freunden einen vergnügten Tag zu bereiten.

Das große Volksfest der Plattdeutschen Gilden, veranstaltet von der Großgilde der Vereinigten Staaten, wird am Samstag, Sonntag und Montag, dem 15., 16. und 17. Juli, in Riverview gefeiert werden. Wie immer hat der Festausschuß auch diesmal sein Bestes getan, den Besuchern recht vergnügte Stunden zu bereiten. Bei Tanz und bei Spielen aller Art wird Alt und Jung die Zeit auf das Angenehmste vergehen. Jedes Kind wird ein wertvolles Geschenk erhalten, und in einem Kinderzelt werden die Kleinen gut aufgehoben sein, die Mütter können ihre Lieblinge dort unbesorgt lassen, wenn sie tanzen wollen. Zur Unterhaltung wird auch das Doppelquartett „Alpenrose" durch Spiel und Tanz beitragen, mehrere Gesangvereine werden Lieder singen, und an einem Puppentheater, an den Künsten von Hunden und Pferden wird man sich ergötzen können. Den Appetit werden 5000 Pfund feine Aale und 3000 Pfund delikater, aus Deutschland eingeführter Wurst mächtig reizen, und selbstredend wird auch für den nötigen flüssigen Stoff bestens gesorgt sein.

Die Bella Dona Loge Nr. 700, Orden der Ehrenritter und -Damen, veranstaltet am Samstag, dem 15. Juli, ihr Piknik und Sommernachtsfest in Eberts Garten, 6668 Ridge Ave. Die Loge hat ihr Fest bisher immer Sonntags abgehalten, sieht sich aber durch die Sonntagssperre gezwungen, diesmal von der alten Regel abzuweichen. Das Komite erwartet trotzdem allgemeine Beteiligung der Mitglieder und Freunde, denn es ist Alles aufgeboten worden, um Allen, Jung und Alt, einen genußreichen und angenehmen Tag bei Tanz und Spiel im Freien zu bereiten. Man fährt mit der Clark Str. Linie bis Pratt Ave. und geht dann 2 Blocks westlich bis Ridge Ave., dann südlich bis zum Garten.

Piknik und Preiskegeln veranstaltet der Pfälzer National Frauenverein am Samstag, dem 15. Juli, im Eureka Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str. Das Fest ist, wie üblich, mit „Derkheemer Wurschtmarkt" und Vergnügungen aller Art verbunden, und beginnt um 2 Uhr Nachm., der Eintritt kostet 25 Cents. Den Besuchern winkt ein schöner Tag bei den lustigen Pfälzerinnen, und der eifrige Festausschuß sieht daher zahlreichem Besuch entgegen. Er besteht aus den Damen des ganzen Beamtenstabes, an dessen Spitze die tüchtige Präsidentin Anna Bromann steht.

Das 12. Jahrespiknik veranstaltet am Sonntag, dem 23. Juli, im Elm Treu Grove in Dunning, der Dr. Herzl Ungarische Krankenunterstützungsverein. Das Komite scheut keine Mühe, den Besuchern einige vergnügte Stunden zu bereiten. Wettrennen und Spiele um schöne Preise finden statt, wer aber herzlich lachen will, der beteilige sich an der Impfung, welche John Bull auf seinem langohrigen Esel bekommen wird.

Onkel Sams Jungen am Rio Grande.

COPYRIGHT UNDERWOOD & UNDERWOOD, N. Y.

Gedichtsammlung.

Deutsche Lyrik in englischer Uebersetzung.

Im Verlag von D. Appleton and Company, New York, ist soeben eine Sammlung deutscher lyrischer Gedichte in englischer Uebersetzung in gefälliger Buchform erschienen. Margarete Münsterberg, die Uebersetzerin, hat auch sonst schon sich durch Uebersetzungen deutscher Dichtungen hervorgetan. Sich streng an das Versmaß der entsprechenden Dichtungen haltend, bietet sie dem amerikanischen Volke hier eine Sammlung von Perlen deutscher Lyrik an. Die Sammlung enthält Lieder aus der Zeit des zwölften Jahrhunderts bis zur neuesten Zeit.

Skatturnier.

Aus dem gestern von der Chicago Skatloge veranstalteten Turnier gingen als Sieger hervor:

1. Preis—F. Strobehn, 21 gewonnene Spiele.
2. „ —Chas. Gehlsen, 786 Punkte.
3. „ —Geo. H. Gellert, Kreuzsolo gegen 9 Matadore.
4. „ —Nic Wolter, 20 gewonnene Spiele.
5. „ —Chas. Kahn, 766 Punkte.
6. „ —Robert Elfe, Hohes Spiel, 192 Punkte.
7. „ —R. Friedlander, Eckteinturne gegen 6 Matadore.
8. „ —W. J. Fisher, 20 gewonnene Spiele.
9. „ —John Plamp, 756 Punkte.
10. „ —H. T. Brenner, Herzsolo gegen 6Matadore.
11. „ —H. Seligmann, 19 gewonnene Spiele.
12. „ —Chas. Silke, 643 Punkte.
13. „ —Jacob Gettmann, hohes Spiel, 120 Punkte.
14. „ —Adam Hiller, Schüppenturne gegen 5 Matadore.

Deutsch-amerikanischer Lehrertag.

Vom 28. Juni bis 1. Juli 1916 findet in Milwaukee die 43. Jahresversammlung des Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerbundes statt, deren Programm folgendermaßen lautet:

Wo nicht anders angegeben, finden die Versammlungen im Seminargebäude statt.

Mittwoch, 28. Juni:

Abends 8 Uhr: Eröffnungsversammlung.

Donnerstag, 29. Juni:

Morgens 9 Uhr: Erste Hauptversammlung.
1. Geschäftliches.
2. Vortrag: Der innere Zusammenhang des deutschen Kurses in der Elementarschule und der Hochschule. — Peter Scherer, Leiter des deutschen Unterrichts in Indianapolis.
3. Vortrag: Vergangenheit und Zukunft der deutschen Sprache in Amerika. — Prof. A. B. Faust, Ph. D., Universität Cornell.

Nachmittags 4 Uhr: Kaffeegesellschaft im Garten des Deutschen Klubs.

Zusammenkunft der früheren Schüler des Lehrerseminars.

Abends 8 Uhr: Oeffentlicher Vortrag. — Prof. Dr. E. Kühnemann, Universität Breslau.

Freitag, 30. Juni:

Morgens 9 Uhr: Zweite Hauptversammlung.
1. Geschäftliches.
2. Seminarangelegenheiten.
3. Vortrag: Wesen und Einfluß der deutschen Kultur. — Prof. G. L. Scherger, Armour Institute, Chicago.
4. Vortrag: Warum die direkte Methode. — Max Griebsch, Direktor des Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerseminars.

Abends 8 Uhr: Gemeinsames Abendbrot.

Samstag, 1. Juli:

Morgens 9 Uhr: Dritte Hauptversammlung.
1. Geschäftliches.
2. Sondersitzungen.
   a) Abteilung für Lehrer an High Schools.
      1. Vortrag: Der Gebrauch der Phonetik im neusprachlichen Unterricht in der High School. — F. Hamm, High School, Milwaukee.
      2. Vortrag: Wie weit soll der Gebrauch der englischen Sprache im neusprachlichen Unterricht in der High School zuverlässig sein? (Redner für diese Vorträge später bekannt gegeben.)
   b) Abteilung für Lehrer an der Elementarschule.
      1. Vortrag: Der erste Leseunterricht im Deutschen in der Elementarschule. — Frl. Emma Buehler, Dayton, O.
      2. Vortrag: Sprachübungen in der Elementarschule. — Ernst Kramer, Cincinnati, O.
3. Bericht der Ausschüsse. — Beamtenwahl. — Schlußverhandlungen.

Abends 8 Uhr: Deutscher Theaterabend, veranstaltet von Mitgliedern des Deutschen Theaters, Milwaukee.

Die früheren Schüler des Lehrerseminars seien hierdurch noch besonders auf die für sie im Programm vorgesehene Zusammenkunft aufmerksam gemacht. Dieselbe soll am ersten Sitzungstage, Donnerstag, 29. Juni, vor dem Abendvortrage stattfinden.

Das Bezirksturnfest.

Der Festausschuß hat die Vorbereitungen jetzt im Großen und Ganzen getroffen.

Am Samstag hielt der Festausschuß für das kommende Bezirksturnfest eine Sitzung im Calumet Grove in Blue Island ab, um die noch notwendigen Vorbereitungen an Ort und Stelle zu treffen. Da ist zunächst ein „Hotel" einzurichten für die Aktiven, und hierfür wurden Kontrakte vergeben. Der Rennplatz und das Turnfeld müssen geebnet werden. Die Beschaffung der Geräte und ihre Aufstellung ist beschlossen worden, Beschaffung von Feldbetten und Waschvorrichtungen, die Vorkehrungen für Volksspiele und dergleichen waren außerdem zu erledigen. Die Sitzung war von 21 Mitgliedern des Ausschusses besucht, eine weitere, vermutlich die letzte vor dem Fest, wird am nächsten Samstag Nachmittag 4 Uhr im Old Quincy Nr. 9 stattfinden.

Für die Turner selbst ist noch Manches zu tun. Die Anmeldungen müssen jetzt so rasch wie möglich gemacht werden. Die Vorturner oder andere Mitglieder der Vereine sollten die Sache sofort zur Entscheidung bringen.

Der Mayor von Blue Island wird einen Appell an die Bevölkerung richten, den Turnerinnen Privatquartier zu verschaffen. Die Geschäftsleute sind ersucht worden, am Samstag, dem 1. Juli, bei der Eröffnung des Festes mit dem Fackelzug zu Flaggen. Der Blue Island Liederkranz hat für die Abendfestlichkeit seine Halle unentgeltlich zur Verfügung gestellt, und der Verein wird zur Mitwirkung bei der Eröffnungsfeier eingeladen werden. Soweit der Festausschuß in Betracht kommt sind alle Vorbedingungen für eine gute Durchführung des Festes getreulich erfüllt. Ueber die Transportgelegenheiten sind noch Unterhandlungen im Gange.

Der Wunsch des Festausschusses ist, daß das Publikum sich in Masse einfindet, um die Leistungen der Damen, Zöglinge, Aktiven und Altersklassen zu sehen. Es ist ein Fest für Alt und Jung, namentlich für die Jugend, die sich an den körperlichen Leistungen ein Beispiel nehmen kann.

— Prosaisch. — Junge: „Vater, laß mich doch Musik studiren, ich glaube, ich habe Anlage dazu." — Vater: „Na, meinetwegen kannst De Deine alberne Musike lernen, aber das sag' ich Dir, auf meinen Hof kommst Du 'mal nicht."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Tragt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Unterzeug

10c fein gerippte baumwoll. Damen-Leibchen, niedriger Hals und ohne Aermel. Zu haben in allen Größen; speziell in diesem Verkauf 6c

Mesh Union-Suits für Männer, kurze Aermel u. Knöchel-Längen. Zu haben in allen Größen; speziell für nur....... 45c

Our Basement Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Kurzwaaren

J. O. Kings Maschinen Garn, Dtzd. Spulen 17c; die Spule... $1\frac{1}{2}$c

Seidene Haarnetze in verschied. Farben; Dtzd. 10c

Pad Garters für Damen, mit vier Straps; speziell zu..... 11c

Hand-Nähnadeln — speziell in diesem Verkauf die Karte für.... 1c

Schuhe für Alle zu 97c

Für Dienstag offeriren wir verschiedene Tausend Paar Schuhe, Oxfords und Pumps für Männer, Frauen, Mädchen und Kinder — zu etwa halben Preis und nur aus dem Grund, weil es angebrochene Größen sind und etwas beschmutzt. Wir erwähnen nur einige der vielen Werte.

Baby Doll, Kewpie, Colonial und „Two Strap" Pumps für Damen, mit Kid- und farbigen Cloth-Inlays. Zu haben in allen Größen von 3 bis 7, jedoch nicht in allen Facons; $2.50 Werte zu... 97c

Side Lace Damen-Schuhe, aus Gun Metal Calf u. Patent Coltskin, mit Goodyear Welt genähten Sohlen, in allen Größen von 3 bis 7. Werte bis $2.50; speziell... 97c

Haus-Slippers, Juliets und Princes Styles mit ein und zwei Riemen — mit „Side Gore", mit Tip- und schlichten Zehen. Zu haben in allen Größen von 3 bis 7. Eure Auswahl in diesem Verkauf am Dienstag zum speziellen Preis von nur........... 97c

Satin-Pumps für Damen, schwarz und in allen erwünschten Farben, mit 1 u. 2 Straps, Chiffonschleifen an Vamps, alle Größen 3—8. 2.50 Wt., beschmutzt.. 97c

Haus-Slippers, Oxfords u. Canvas Schuhe für Kinder, Resterpartien u. Ueberbleibsel von zurückgesetzten Partien; in Werten bis 2.50, für. 97c

MaryJane Pumps für Mädchen u. Kinder, in Patent Coltskin, nette Schleifen an Vamps, in allen Größen von 6 bis 2; zu.. 97c

Knaben-Schuhe zum Knöpfen und Schnüren — aus Gunmetal u. Box Calf — „Hytoe" Facons; Gr. 9—$5\frac{1}{2}$ 97c

Baby-Wohlfahrts-Ausstellung
(Elfter Floor)

Kommt morgen und während dieser ganzen Woche nach dem 11. Floor und seht, was Chicago beiträgt, um gesündere Kinder heranzuziehen und wie Ihr dazu beitragen könnt—offen von 10 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm.—im Anschluß an die Baby-Woche, welche unter den Auspizien des Dr. John Dill Robertson und des Chicagoer Gesundheitsamtes abgehalten wird. Ausstellungen von größtem erzieherischem Wert u. von Interesse für die Allgemeinheit, wie auch für Mütter. Frau M. M. Jones, Vorsteherin u. Repräsentantin des First Ward Baby Welfare Committee und Frau Suzanne Olinger, Vorsteherin u. Repräsentantin der First Ward Civic League — werden freudig dem Besuch aller Mütter in dieser Woche entgegensehen „Our Babies", 32 Seiten stark, frei. Herausgegeben vom Chicago Gesundheitsamt, Abteilung für Kinder-Hygiene.

Für Damen, Kinder

Extra große Muslin-Nachtkleider für Damen — niedriger Hals oder zum Knöpfen; mit Stickerei besetzt — speziell offerirt für nur 67c

Rompers und Creepers für Kinder. Gemacht aus karrirten Ginghams. Regulär zu 39c verkauft; speziell in diesem Verkauf 24c

Farbige Kinder-Kleider — gemacht aus nett karrirten Ginghams. Zu haben in Größen von 2 bis zu 6 Jahren. Werden gewöhnlich zu 69c verkauft; speziell in diesem Verkauf 47c

Kurze weiße Flannelette-Unterröcke für Babys, mit Cambric „Bodice". Werden gewöhnlich zu 25c verkauft; speziell in unserem Verkauf..... $12\frac{1}{2}$c

Weiße Flannelette Gertrude Unterröcke für Babys. — Eure Auswahl in unserem ungewöhnlichem Verkauf am Dienstag für nur 23c

Die Kleiderstoffe

36zöllige Mohair Brilliantines, ebenmäßiges, dichtes Gewebe, korrekter Stoff für Badeanzüge, Kleider, Skirts usw., in Schattirungen von Navy, braun, rot, Cream und schwarz, Dienstag, Yard für.............. 33c

50zöllige schwarz und weiß karrirte Shepherd Suitings, populäre Größe Karrirungen, 39c Qualitäten, Yard 29c

40zöll. Seide- und Wolle-Poplins, der populärste Kleiderstoff, in Cream, schwarz u. Staple-Schattirungen, $1.25 Werte, Yard... 87c

Sommer-Putzwaaren

Weiße Hüte für Damen, aus Hanf, Milan Hanf und Panama-Stroh, mit Band und Blumen garnirt, in vielen hübschen Kombinationen; Werte bis zu $3.00, speziell, zu.......... $1.63

Dreß-Facons für Damen, aus Milan Hanf, Hanf und fancy Strohsorten, in schwarz und Farben, Dienstag zu.... 23c

$1.50 Sport-Hüte für Damen und Fräulein, aus breitem und schmal gestreiftem und schlichtem Canvas und Hanf gemacht; viele hübsche Moden zur Auswahl, zu.................. 47c

Hüte werden frei garnirt.

Seidenstoffe bedeutend herabgesetzt

Doppelt breite, Novelty bedruckte, seidegemischte Crepe de Chines, hübsche vielfarbige Blumenmuster, all die populären Farben; sehr wünschenswert für den Sommergebrauch, wert 50c, Yard für 25c

36zöllige fancy Satin gestreifte Pebble Crepe Tub-Seiden, hübsche Farben-Kombinationen; waschen sich vorzüglich; ideal für Waistings und Männerhemden; 59c Werte, die Yard 38c

Die Waschstoffe

Fabrikrester von 36zöll. Gar-dinen Etamines, wendbarer Border, reguläre 10c Werte, Yard für.............. $5\frac{1}{2}$c

36zöllige seidegemischte Sport Suitings, vollständige Partie von schlichten Farben, 29c Werte, Yard.......... 15c

36zöllige Kleider- und Wrapper-Percales, mittlerer und heller Untergrund, $12\frac{1}{2}$c Werte, Yard für.............. $8\frac{1}{2}$c

40zölliges ungebleichtes Bett-tuchzeug, schwere runde Faden Qualität, speziell, Yard für .... $9\frac{3}{4}$c

Feine Qualität Kleider-Ging-hams, Plaids, Karrirungen usw., reguläre $12\frac{1}{2}$c Werte, Yard für .... $8\frac{1}{2}$c

Rester von Waschstoffen, Ging-ham, Percale, Batiste usw., Werte bis zu $12\frac{1}{2}$c, Yard für .... $5\frac{1}{2}$c

Damen-Skirts, Waists

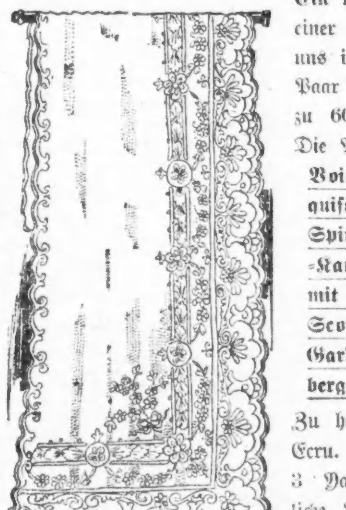
Skirts für Frauen und Mädchen, gemacht aus Seide Messaline, nur in Schwarz, in nett geschneiderten Moden; einige „shirred", finished mit Gürtel und Knöpfen. Waist-Bänder von 23 bis 28, in Längen von 35 bis 43; reguläre 5.00 Werte, nur... 2.98

Waschbare Skirts für die Frauen und Mädchen. Gemacht aus Leinen, Jean Cloth und Gabardines — lose gesteppte geschneiderte Gürtel und Novelty-Taschen — einige „smocked", vorzüglich im Waschen. Waist-Bänder 23 bis 30, Längen 35 bis 42; am Dienstag die Auswahl unter diesen $1 Werten zu 77c

Waschbare Mädchen-Kleider, für die Schule oder Ferien. Gemacht aus Ginghams, Chambrays und Percales. Voll gefältelte Skirts. Zu haben in Größen von 6 bis 14 Jahren; speziell in diesem Verkauf... 49c

Damen Waists in einem schönen Sortiment von Mustern — gemacht aus Lawns und Voiles in weiß-gestreiften oder gemusterten Stoffen. Mit tief gerolltem Kragen aus Organdy. Zu haben in Größen von 36 bis 44. Diese $1.00 Werte in unserem ungewöhnlichen Verkauf am Dienstag zu nur 59c

Gardinen das Paar zu $1.00



Ein ungewöhnlicher Einkauf von einer Firma in New York setzt uns in den Stand, morgen 3000 Paar dieser feinen Spitzen-Gardinen zu 60c am Dollar zu offeriren. Die Partie umfaßt:

Voile-, Scrim- und Marquisette Gardinen, besetzt mit Spitzen-Einsätzen und mit -Kanten, andere hohlgesäumt mit Cluny Kante. Cable-, Scotch- und Filet Net Spitzen-Gardinen in Cluny-, Battenberg- und Renaissance-Mustern.

Zu haben in Weiß, Cream und Ecru. In Längen von $2\frac{1}{2}$ und 3 Yards. Eine außergewöhnliche Auswahl von Mustern, geeignet für jedes Zimmer im Haus.

Ihr habt die Auswahl unter diesen netten Gardinen und wir offeriren für den morgigen Verkauf das Paar für nur

$1.00

Ein Verkauf von Leinenwaaren

Gebleicht. Crash Hand-tuchzeug, 17-zöllig, mit echtfarbiger roter Umrandung, für Handtücher u. Rollhandtücher; die Yard zu..... $5\frac{1}{2}$c

19c gebleichtes Huck-Handtuchzeug, 20 Zoll breit; die Yard für .... $9\frac{1}{2}$c

35c gebleichter Tafel-Damast, 58 Zoll breit, in geblümten Mustern; Yard.. 19c

Farbige Bett-Decken für doppelte Betten — echtfarbig, gefranst. — $2.00 Werte; speziell in diesem Verkauf zu..... $1.17

Die Männer-Kleider

Alltags-Anzüge für Männer und junge Männer. In dauerhaften blauen „twilled" Serges und schlichten Cassimeres in grauen und braunen Mischungen und Streifen. Größen 31 bis 42. Gewöhnlich $7.00; speziell................ $4.90

Khaki Männer-Hosen, mit Cuffs, gut gemacht und in Größen von 28 bis 42; speziell am Dienstag zu 93c

Knaben-Kniehosen aus Khaki und blauer Serge. Gemacht mit Gürtel-Schleifen und „taped" Nähten. Zu haben in den Größen von 6 bis 16 Jahren. Werden gewöhnlich zu 50c verkauft; speziell zu.. 39c

Bisherige Verluste an Kriegsschiffen:

1. England:

Name:	Tonnage:	wann verloren:	wo verloren:	Ursache:
Schlachtschiffe:				
Audacious ..	23,000	27. Okt. 1914	Küste Irlands	Mine
Bulwark	15,000	2. Nov. 1914	Themsemünd.	Torpedo
Formidable....	15,000	1. Jan. 1915	Kanal	Unterseeboot
Irresistible	15,000	18. März 1915	Dardanellen	Geschützfeuer
Ocean	13,000	18. März 1915	Dardanellen	Geschützfeuer
Goliath	13,000	13. Mai 1915	Dardanellen	Geschützfeuer
Triumph	12,000	26. Mai 1915	Dardanellen	Unterseeboot
Majestic	15,000	27. Mai 1915	Dardanellen	Unterseeboot
Agamemnon ..	16,500	27. Mai 1915	Dardanellen	Unterseeboot
Schlachtkreuzer:				
Warrior	14,800	31. Mai 1916	Nordsee	Geschützfeuer
Monmouth ...	9,900	1. Nov. 1914	Coronel	Geschützfeuer
Good Hope ...	14,400	1. Nov. 1914	Coronel	Geschützfeuer
Cressy	12,000	22. Sept. 1914	Kanal	U. 9
Hogue........	12,000	22. Sept. 1914	Kanal	U. 9
Aboukir	12,000	22. Sept. 1914	Kanal	U. 9
Australia	19,500	24. Jan. 1915	Helgoland	Mine?
Queen Mary...	27,000	31. Mai 1916	Nordsee	Geschützfeuer
Black Prince ..	13,700	31. Mai 1916	Nordsee	Geschützfeuer
Invincible ...	17,000	31. Mai 1916	Nordsee	Geschützfeuer
Indefatigable ..	19,000	31. Mai 1916	Nordsee	Geschützfeuer
Defence	14,800	31. Mai 1916	Nordsee	Geschützfeuer
Euryalus	12,000	31. Mai 1916	Nordsee	Geschützfeuer
Hampshire	11,000	5. Juni 1916	Orkney Inj.	Torpedo
Hawke	7,000	15. Okt. 1914	Nordsee	U. 9
Kreuzer:				
Amphion	3,500	7. Aug. 1914	Nordsee	Mine
Pathfinder	2,900	5. Sept. 1914	Nordsee	U. 21
Birmingham .	5,000	31. Mai 1916	Nordsee	Geschützfeuer
Pegasus	2,000	19. Sept. 1914	Zanzibar	Mine
Hermes	2,000	30. Okt. 1914	Kanal	Unterseeboot
Fearleß	3,500			Mine
Glasgow......	4,800	20. Sept. 1914	Nordsee	Geschützfeuer
Arethusa	3,500			Mine
Zusammen...	380,800			

2. Deutschland:

Linien-Schiffe				
Pommern	13,000	31. Mai 1916	Nordsee	Torpedo
Schlachtkreuzer:				
Lützow	26,000	1. Juni 1916	Nordsee	Geschützfeuer
Blücher	15,800	24. Jan. 1915	Nordsee	Geschützfeuer
Scharnhorst ...	11,600	7. Dez. 1914	Falkland Inj.	Geschützfeuer
Gneisenau	11,600	7. Dez. 1914	Falkland Inj.	Geschützfeuer
York	9,500	4. Nov. 1914	Nordsee	Mine
Friedrich Carl..	9,000			
Prinz Adalbert	9,000			im Nebel aufg.
Kreuzer:				
Magdeburg ...	4,500	27. Aug. 1914	Fin. Meerbus.	gesprengt
Cöln	4,300	28. Aug. 1914	Helgoland	Geschützfeuer
Mainz	4,300	28. Aug. 1914	Helgoland	Geschützfeuer
Ariadne	2,600	28. Aug. 1914	Helgoland	Geschützfeuer
Hela	2,000	13. Sept. 1914	Nordsee	Torpedo
Emden	3,600	9. Nov. 1914	Kokos Inj.	Geschützfeuer
Nürnberg	3,400	7. Dez. 1914	Falkland Inj.	Geschützfeuer
Leipzig	3,200	7. Dez. 1914	Falkland Inj.	Geschützfeuer
Königsberg ...	3,400	11. Nov. 1914	Deutsch Ostafr.	Geschützfeuer
Dresden	3,600	16. März 1915	Juan Fernand.	Geschützfeuer
Undine	2,700			
Bremen	3,200		amer. Gewäss.	
Wiesbaden	4,300	31. Mai 1916	Nordsee	Geschützfeuer
Frauenlob.....	2,700	31. Mai 1916	Nordsee	Geschützfeuer
Rostock	4,900	1. Juni 1916	Nordsee	Geschützfeuer
Karlsruhe	4,900		amer. Gewäss.	
Zusammen...	163,100			

Gestrige Vereinsfeste.

Feier des 25jährigen Bestehens des Columbia Damenvereins.

Die gestern Abend vom Columbia Damenverein in der Lincoln Turnhalle veranstaltete glänzende und gediegene Festlichkeit mag ihm wohl kaum einen finanziellen Gewinn abgeworfen haben, aber das gesellige Ergebniß war dafür ein umso schöneres. Der Verein feierte sein silbernes Jubiläum, und 25 Jahre sind ja immerhin in der Geschichte der noch verhältnißmäßig jungen Weltstadt Chicago eine geraume Zeit, und dem Columbia Damenverein sind seit seiner Gründung schwere Prüfungen erspart geblieben. So konnte denn auch die Präsidentin, Frau Emma Daniel, nachdem sie alle Anwesenden mit herzlichen Worten willkommen geheißen hatte, nur Erfreuliches über den Werdegang des Vereins berichten. Das Festprogramm war im Uebrigen sehr sorgfältig zusammengestellt worden, wozu Frau Anna Katzenberger sehr viel beigetragen hatte; Ballmanns Orchester eröffnete die Jubiläumsfeier mit der Wiedergabe des „Columbia-Marsches", worauf der Gesangverein „Harmonie" unter H. v. Oppens Leitung „Das ist der Tag des Herrn" in gewohnter tadelloser Weise zu Gehör brachte. Als Gesangssolistinnen zeichneten sich darauf im Laufe des Abends sehr aus: Fräulein Anna Mann, Fräulein Tamingo und Fräulein Klara Fiedler.

Eine sehr beifällig entgegengenommene und von Frau Katzenberger den Fräulein Anna Mann und Klara Fiedler vortrefflich einstudirte Programmnummer war das Zankduett aus „Maurer und Schlosser". In die musikalischen Darbietungen — auch die Sänger der Harmonie ließen sich noch wiederholt hören — wurde durch verschiedentliche Solotänze der Damen Pauline Rahn, Frances Sullivan und E. Dicks, die von Fräulein Caroline Steinbeck auf dem Klavier begleitet wurden, reichlich Abwechslung gebracht. Zum Schluß wurde den Anwesenden noch ein besonderer Genuß durch eine musikalische Gabe bereitet, von der nichts auf dem Programm vermerkt war. Die Präsidentin stellte dem Publikum eine jugendliche Violinvirtuosin, Fräulein Anna Milch, vor, die auf einem sehr kostbaren Instrument mehrere Kompositionen vorzüglich spielte.

Um das Gelingen dieser überaus harmonisch verlaufenen Jubiläumsfeier hatten sich die Komitedamen Daniel, Groß, Kremser, Hoyer, Broehm, Witry, Wetterling, Henie, Huber, Rahn und Melter sehr verdient gemacht.

Turnverein Aurora.

Im Schreiners Garten an der Nord Crawford Ave. und dem Fluß hat der Turnverein Aurora gestern ein recht gemütliches Piknik abgehalten, wozu der aus „kundigen Thebanern" bestehende Ausschuß die Vorkehrungen in mustergiltiger Weise getroffen hatte. Kegeln und andere Preisspiele, Rudern, Tanz usw. bildeten die Unterhaltung, bei der die Zeit nur zu schnell verging. Bei Einbruch der Dunkelheit wurde die Rückfahrt angetreten, und ohne Unfall kamen die Ausflügler wieder daheim an.

Orden „Mutual Protection".

Im Calumet-Wäldchen in Blue Island veranstalteten gestern die vereinigten Logen der Südseite vom Orden Mutual Protection ihr Piknik und Sommernachtsfest, und es war womöglich noch schöner als seine Vorgänger. Das Unterhaltungsprogramm enthielt zahlreiche Volksbelustigungen, Spiele für Jung und Alt, auch wurde die Gelegenheit zu Bootfahrten auf dem Calumet fleißig ausgenützt. Selbstverständlich fand der Tanzboden, wo eine gute Kapelle aufspielte, beständig Zuspruch. Kein Mißton störte das schön verlaufene Fest.

Palmloge, I. O. O. F.

Nach Morton Grove waren gestern die Mitglieder der Palmloge Nr. 467, I. O. O. F., ausgeflogen, um dort im Schatten hoher Bäume sich von der Arbeit Last und Mühen zu erholen. Der Festausschuß hatte den Brüdern große Versprechungen hinsichtlich Unterhaltung gemacht, und er hat sie zu Aller Zufriedenheit eingelöst. Es gab Spiele für Jung und Alt, Tanz, Musik und natürlich auch vortreffliche Labe in flüssiger und fester Form. Das Fest nahm unter den Umständen einen schönen Verlauf.

Schwäbisch-Badischer Frauenverein Nr. 1

Der Schwäbisch-badische Frauenverein Nr. 1 hat gestern wieder eines seiner berühmten Sommerfeste abgehalten, und zwar in Vogels Garten an der Harlem Ave. in Forest Park. Die Beteiligung war eine große, und die Präsidentin, Frau Josefine Thannhausen, und ihre Mitarbeiterinnen am Anordnungsausschuß hatten alle Hände voll zu tun, um die vielen Gäste zufrieden zu stellen, es gelang ihnen aber, wie die fidele Stimmung bewies, die während des ganzen Festes vorhielt.

Deutsche Kriegerkameradschaft.

In der gestern in Schönhofens Halle abgehaltenen Vierteljahrsversammlung der Deutschen Kriegerkameradschaft wurde ein Schreiben des wackeren Leutnants Hans Berg von „Appam" oder „Buffalo" verlesen, in dem er seinen Dank für seine Wahl zum Ehrenmitgliede des Vereins aussprach, auch wurden nach einer Rede des Präsidenten Heinrich Schlosser zehn Mitglieder aufgenommen. Der Sitzung folgten mehrere Stunden gemütlicher Unterhaltung.

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.

Eine Begegnung mit Kitchener.

Cristallo erzählt über eine Begegnung mit dem kürzlich umgekommenen Kriegsminister Lord Kitchener:

Das Telephon klingelte: „Hallo". „Sind Sie Mr. Cristallo?" „Ja, hier. Guten Morgen, Mr. B., was gibt es Neues?" „Würde es Sie interessiren, Kitchener kennen zu lernen?" „Gerne, das wäre ja ganz nett. Wann und wo?" „Seien Sie heute mein Gast bei einem Festessen der Chamber of Commerce (Handelskammer), punkt 7:30 Abends, Freemasons Tavern, Little Queen Str., Frackanzug, bitte. Kitchener hat zugesagt u. wird sprechen. Wollen Sie mich abholen?" „Danke, werde pünktlich bei Ihnen sein." Es war vor drei Jahren. Kitchener war mir damals bemerkenswert, als der vielgenannte, hervorragende Soldat.

Ich wußte, daß Kitchener der Stolz der Engländer war, weil er den Sudan erobert und den Mahdi getötet hatte. Mit seinen modernen, weittragenden Geschützen hatte er die Derwische, die mit ihren Spießen und Schwertern nicht an ihn herankommen konnten, zu Zehntausenden umgebracht. Dafür hat ihn die dankbare Regierung zum Lord von Chartum gemacht, während die Welt ihn den „Schlächter von Omdurman" nannte. Mir war erinnerlich, daß er im Burenkriege den verunglückten General Buller in Gemeinschaft mit dem alten „Lord Roberts" abgelöst hatte, daß ihn die Soldaten „Backbreaker" (Rückenbrecher) benannten infolge der grausamen Gewaltmärsche mit voller Ausrüstung über das Veldt. Er war bei den jungen Offizieren der Armee gefürchtet und gehaßt, weil er mit eiserner Energie diesen jungen Herrn, die des Sportes halber an die Front gingen, das Luxusgepäck und die sie begleitenden Dämchen abnahm, selbe zurück nach England, die Offiziere aber an die Front geschickt hatte. Aber seit jenem ruhmreichen Kriege, der Hunderttausende von Frauen und Kindern in den berüchtigten Konzentrationslagern Leben oder Gesundheit, die Männer ihre Farmen und ihr Vieh gekostet hatte und welcher Feldzug schließlich durch die „silbernen und goldenen Kugeln" und die Mithilfe des Renegaten Botha zum einseitig befriedigenden Ende liquidirt wurde, war Kitchener für die Hebung der Zivilisation nicht mehr blutig beschäftigt gewesen.

Pünktlich fuhren wir an dem Festlokale vor und betraten im vorgeschriebenen Gesellschafts-Anzuge die Empfangshalle. Die Londoner Handelskammer ist selbstredend eine sehr einflußreiche und gewichtige Verbindung und verfügt über ein sehr bedeutendes Gesellschaftsvermögen. Das prachtvolle Haus mit gewaltigem Säulenportal war glänzend erleuchtet. Livreediener halfen uns aus den Ueberkleidern, andere Beamte nahmen uns in Empfang und wiesen uns den Weg nach dem Festsaale. Aus der Halle führten links und rechts breite, mit weichen, roten Teppichen belegte Marmorstufen hinauf und vereinigten sich auf einer geräumigen Plattform, wo der eigentliche Empfang stattfand.

Wir kamen nun in den prachtvollen Festsaal, verschwenderisch illuminirt, mit frischen, blühenden Blumenarrangements auf das geschmackvollste verschönt, die langen Tafeln mit einer Fülle von Prunkstücken in Silber und mit funkelndem Kristall ausgestattet. Es kostete ja wohl das einzelne Kuvert einschließlich Wein 20 M., aber was die Handelskammer allein in Dekorationen des Saales, Vorhängen, Teppichen, Tafelzierden und dergleichen leistete, mußte allein schon die Summe verschlungen haben. Die Speisenfolge, die uns geboten wurde, war unendlich und alles nur die auserlesensten Delikatessen, zu jedem Gange wurde dem Gaste eine andere Sorte Wein geboten, sogar dreierlei Sorten Sekt kamen gegen Ende des Essens auf die Tafel. Mit dem Kaffee und den Likören, die auf Rolltischen, zwölf Sorten tragend, herumgefahren wurden, bot man den Anwesenden elegante Lederbehälter mit feinsten Importzigarren und Zigaretten und dies in solcher Fülle, daß diese Täschchen nach Schluß noch dutzendweise gefüllt auf der Tafel lagen.

Wir hatten sehr günstige Plätze erhalten, denn in ganz geringer Entfernung von uns konnten wir den Ehrengast des Abends, den berühmten Kitchener, sehen, der zwischen zwei stark dekorirten Vorstandsmitgliedern saß. Ich ließ mich unterrichten, daß es die bekannten Größen der Handelswelt, Sir Marcus Samuel und Sir Joseph Lyons waren. Der General war, wie alle Anwesenden, in Gesellschaftstoilette, ein buntes Ordensband mit einem funkelnden Stern um den Hals, ein mächtiger, silberner Orden an seiner linken Seite und über die Weste ein breites Atlasband in Rot. — Die große, knochige Soldatenfigur, der stechende Blick aus den etwas schräg gestellten, schwarzen Augen, das glattgescheitelte, straffe, schwarze Haar, die eckige Stirne, das massige, stark ausgeprägte Kinn — alles charakterisirte den gewaltigen, rücksichtslosen Soldatenmenschen, wie die Fama ihn kannte und die Bilder in jedem Bilderladenfenster ihn zeigten.

Mit kaltem, gleichgültigem Blick übersah Kitchener gelegentlich die Versammlung, lässig und spärlich gab er Antwort auf die unablässig in ihn hineinredenden Nachbarn — man sah es ihm an, daß er sich auch hier nur im „Dienste" fühlte und eine Pflicht erfüllte, indem er der einflußreichen Handelsverbindung seinen Besuch gönnte, um durch einige passende Worte ihr Wohlwollen zu erhöhen. Er berührte kaum die Menge der rasch wechselnden Gerichte, selten nippte er an seinem Glase und schien sich erst behaglich zu fühlen, als er die große Havanna-Zigarre in Brand gesetzt hatte und kräftig drauf los paffte.

Es kamen die üblichen Tischreden, man brachte die loyalen Trinksprüche in ihrer langweiligen Monotonie aus, auf den König, den Präsidenten, auf den hervorragenden Gast des Abends, alles mit der steifleinernen Altväterlichkeit der Engländer. Endlich erhob sich der General. Er sprach für die Handelskammer und ihre Interessen, über die neuen Verbindungswege in Indien, über deren Ausbau und die Projekte der Zukunft. Jede militärische oder politische Anspielung vermied er streng. Wir lernten einen sehr mittelmäßigen Redner kennen. Die Sätze kamen formlos und gehackt heraus, unzusammenhängend und stoßweise, sehr oft fischte er nach dem passenden Ausdruck und sein harter irischer Anklang erschwerte noch das Verständnis.

Der Inhalt seiner Rede war für die Majorität der Gesellschaft nicht sehr interessant, nur die Vertreter der indischen Exportfirmen folgten mit Aufmerksamkeit, der Vorsitzende mußte sogar einmal durch mahnendes Klopfen das Summen der Privatunterhaltungen unterdrücken. Der überaus trockene oft in technischen Einzelheiten treibende Vortrag dauerte ungefähr zehn Minuten. Selbstredend dankte die Gesellschaft bei Schluß mit lautem Beifallklatschen und Tischklopfen, am meisten wohl die Unaufmerksamsten, die damit eine Entschuldigung ihrer Interesselosigkeit ausdrücken wollten.

Es war eben augenblicklich das „Militärische" nicht in „fashion", und der Durchschnitts-Engländer begeisterte sich damals mehr für die Kanal-Flughelden, wie Bleriot, Latham und Rolls. Der Letztgenannte, Rolls, tauchte an jenem Abend auch noch auf, kurz nach Kitcheners Rede und wurde mit einem zweifellos allgemeinen Beifallsgejohle begrüßt. Von allen Seiten rief man „speech, speech" — und die Sportbegeisterung stand sofort in Rotgluthitze.

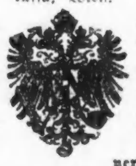
Der kleine, schneidige Bursche — leider fand er seinen Tod bereits in kurzer Zeit nach jenem Abend durch einen Fliegerunfall bei Bournemouth — ließ sich auch nicht lange bitten. Er sprang auf einen Stuhl und erzählte humorvoll seinen Flug über den Kanal nach Frankreich und zurück an einem Nachmittage. Er meinte, man habe dabei nichts weiter zu tun, als sich in die Maschine zu setzen und los zu gondeln. Solange der Motor in Ordnung wäre, sei es ein Kinderspiel, hörte der Motor auf, so hörte eben alles auf, und man fiele eben herunter, „done", wie er sich ausdrückte. Die ganze Heldentat, die er vollbracht habe, hätte darin bestanden, daß er so und soviel Gallonen Benzin zollfrei nach Frankreich hinein und wieder heraus gebracht habe.

Endloser Beifall und begeisterte Zurufe der Bewunderung folgten und Kitchener war total vergessen. Der Ehrengast hatte sich schon während der launigen Rede erhoben, mit steinernem Gesichte und formell nahm er unauffällig seinen Abschied. Ich konnte ihn deutlich beobachten, und es wollte mir fast scheinen, als ob er ungehalten war über die Konkurrenz, die ihm als dem Gefeierten der Stunde, gemacht worden war.

Finanzielles

50% Profit zu machen!
bei Preuß. Staatsanleihe (Consols)
in beschränkten Summen.
Originalwertpapiere mit laufenden Zinskoupons an Hand.
In Stücken von @ 1000 Mark — Heute @ $145
Normaler Preis $215
Zinsenerträgniß 5%. Offerte giltig, so lange der Vorrat reicht.
Deutsche Kriegsanleihen
Auslieferung durch die Darmstaedter Bank, Berlin.

4%ige $175.00
4½%ige $185.00
5%ige $192.50
per 1000 Mark
Oesterreichische
Auslieferung durch die K. K. Postsparkassa, Wien.



4%ige $125.00
4½%ige $127.50
5½%ige $134.00
per 1000 Kronen
Ungarische
Auslieferung durch die Königl. Ungarische Postsparkassa, Budapest.

4%ige $125.00
5½%ige $134.00
6%ige $139.00
per 1000 Kronen
Wir sind immer billiger als New York!
Sparbücher werden in Zahlung genommen zur Abhebung erst nach 1. Juli a. c.
Geldsendungen
$19.75 für 100 Mark — $13.75 für 100 Kronen
Alle Beträge werden von uns in Europa funkentelegraphisch angewiesen.
Ohne Preisaufschlag — unter Garantie.
L. Kaufmann & Co.,
Deutsches Bankgeschäft, Staatszeitungs-Gebäude, 1. Stock, 28 S. 5th Avenue.
Repräsentanten der Wiener Bank Hofmann & Co.
Offen täglich bis 8 Uhr Abends. Sonntags Vormittags von 9 bis 3.
Telephon: Franklin 5722.

Für Nicht-Stotterer.

Die Geschichte ist vielleicht nicht wahr.

Die Geschichte ist ganz gewiß nicht wahr, die hat irgend ein witziger Kopf erfunden.

Das tut nichts, sie ist jedenfalls gut, folglich darf man sie nacherzählen.

Die Geschichte ist ein wenig verwickelt. Das tut ebenfalls nichts, wir haben ja Zeit und können sie entwirren — außerdem kommt es bei der Geschichte weniger auf die Geschichte selbst an als auf die Pointe.

Da droben in Flandern hatte eine deutsche Feldwache einen farbigen Engländer erwischt — einen Kaffern, was sich allerdings erst später herausstellte, als man genauer hinsah. Auf den ersten Blick erkannte man ihn nicht als einen Kaffer ... das geht manchmal bei Kaffern an: sie sind es, aber man sieht es ihnen gar nicht an. Erst wenn man sie näher kennen lernt.

Dieser farbige Engländer war wie ein Schotte uniformirt; beim Verhör durch den Leutnant gab er an, daß er ein Hottentotte sei. Er fügte hinzu, er gehöre zu einer Rotte, die einen Ueberfall auf die Feldwache beabsichtige; er habe sich offenbar verirrt, sei seiner Hottentottenrotte vorausgeeilt und zu früh in der deutschen Linie angelangt.

Die Angaben des Mannes erwiesen sich in jeder Hinsicht als wahr: er war ein Hottentottenschotte und der Rest der Hottentottenrotte stellte sich kurz darauf ein. Bald hörte man im Vorfeld Schüsse ... der Leutnant eilte mit zwanzig Mann zu den Vorposten und erfuhr dort, daß die Tete der Hottentotten einen Vorstoß versucht hatte, aber bis auf den letzten Mann abgeschossen worden war. Er wartete eine volle Stunde auf die Erneuerung des Angr[illegible]es und ging dann mit seinen Leuten auf die Feldwachstellung zurück.

Hier angekommen, ließ er den Unteroffizier Müller bei der Vorpostenkompagnie anklingeln, um das Vorgefallene zu melden. Es gab folgende Unterhaltung zwischen Müller und dem Unteroffizier Schulze von der Vorpostenkompagnie:

Müller: „Du, Schulze, wir haben einen Schotten erwischt. Das heißt, verstehst du, einen Hottentottenschotten. Der Kerl gehört zu einer Rotte, deren Tete wir eben bei einem Angriffsversuch weggeputzt haben. Weggeputzt, verstehst du, Schulze?"

Schulze: „Ja, aber nur undeutlich. Es ist so ein Tuten im Apparat, weißt du. Kommt das vielleicht von eurem Gefecht? Oder sind das die Hottentottenschotten, die da tuten?

Müller (nach einer kurzen Rücksprache mit dem Leutnant): „Du, Schulze, der Herr Leutnant läßt sagen, hier tutet kein Mensch. Oder, ob du vielleicht denkst, daß die Hottentottenschottenrottenettentoten tuten täten?"

Leset die „Sonntagpost".

Milwaukee Ave. At Paulina St. — Telephon: Armitage 1[illegible]0

WIEBOLDT'S
Zwei Läden

Lincoln Ave. School & Ashland — Telephon: Wellington 2620

Grosser Dollar-Tag

Doppelte S.H. Stamps bis Mittag in beiden Läden,

Schuhe — in beiden Läden — **Schuhe**
Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt.

$2.00—$2.50 und $3.00 Werte

Schuhe sind gegenwärtig sehr knapp, wegen der hohen Lederpreise und der gegenwärtigen Arbeitsverhältnisse. Wir haben einen riesigen Vorrat an Hand — es sind Fabrik-„Seconds" mit nur sehr geringen Unregelmäßigkeiten—im Werte bis zu $3.00 rangirend — am Dienstag verkaufen wir das Paar zu $1.00.

Damen-Schuhe und niedrige Schuhe

Patent Colt Schuhe für Damen...........$1
Matte Kalblederschuhe für Damen.......$1
Schwarze Sammet Schuhe für Damen....$1
Lohfarbige Kalblederschuhe für Damen..$1
2- und 3-Strap Damen-Slippers.........$1
Strap Damen-Hausschuhe, Patent Colt..$1
Braune Suede Schuhe für Damen......$1
Rosa, blaue, gelbe Satin Damenslippers $1
Weiße Canvas Ankle Straps für Damen, $1
Patent Colt Colonials für Damen......$1
Niedrige Dongola-Schuhe für Damen....$1
Pumps, mit Gummisohlen für Damen..$1
Patent Ankle Straps für Damen........$1
Weiße Canvas Pumps für Damen.... $1
Patent Colt Oxfords für Damen........$1
Oxfords, zum Knöpfen, für Damen......$1
Weiße New Buck Damen-Knöpf-Oxfords, $1

Mädchen-Schuhe

Patent Colt Mädchenschuhe, matter Top, $1
Patent Colt Mädchenschuhe, Zeug Tops, $1
Matte Mädchen Kid od. Kalblederschuhe, $1
Patent Colt Pumps für Mädchen........$1
Pat. Colt Strap Mädchen-Sandalen....$1
Weiße Canvas Mädchen Oxfords, mit roten Gummisohlen, zu..............$1

Knaben-Schuhe

Knöpfschuhe für Knaben.................$1
Satin Oil Knabenschuhe, Blucherschuhe, $1
Oxfords für Knaben.....................$1
Lohfarb. oder schwarze Scout Knabenschuhe, Elksohlen $1

Männer-Schuhe

Velour Kalblederschuhe für Männer......$1
Everett Männerhausschuhe, lohf., schwarz, $1
Kid-Schuhe für Männer...................$1
Patent Colt Oxfords für Männer......$1
Velour Calf Oxfords für Männer........$1

In beiden Läden.
Rockinchair Rainsook Union Suits für Männer, in allen Größen, $1.50-Sorte, für...... $1.00

Weißes Longcloth od. Rainsook, 36 Zoll breit, feine weiche Appretur, 15c Qualität,—10 Yards für............ $1.00

Weißer Shaker Flanell, — mit schwerem Nap an beiden Seiten, 27 Zoll breit, 12 Yds. für $1.00

Lederne Damenhandtaschen, mit Seide oder Leder gefüttert, Sicherheitsschloß, große und kleine Sorten — speziell zu...... $1.00

Speziell
In beiden Läden.
1000 Kleider für Damen und Mädchen, von guter Qual. Lawn — in hübschen Sommermustern, für den Straßengebrauch passend, Größen 34 bis 44, wie Bild zur Rechten, $2.95 wert, Eure Auswahl, so lange sie vorhalten, Dienstag zu nur
$1.00

In beiden Läden.
Negligee-Hemden für Männer — weiche, umgekrempelte Manschetten, Ozean Perlmutterknöpfe, in hübschen Mustern, $1.50 Wert, — zu.......... $1.00

Seide und Wolle Poplin, 42 Zoll breit, fest und kleidsam, in allen Schattirungen, Yd. $1.00

Brokat Crepe de Chine und Charmeuse, 42 Zoll breit, in guten Schattirungen, Yard...... $1.00

Reinwollener Storm Serge, sponged und geschrumpft, 54 Zoll breit, in allen Schattirungen — die Yard für....... $1.00

In beiden Läden.
Gingham- und Percale-Kleider für Kinder, sortirte Facons und Muster, Größen 2 bis 6 Jahre, regulär zu 50c verkauft—spez. für diesen Verkauf, 3 für... $1.00

Hauskleider für Damen, von feinem Chambray, Percale und Gingham, hübsch gemacht, in Streifen oder Karrirungen, alle Größen, regul. zu $1.50 verkauft, speziell Dienstag, zu......... $1.00

Baumwollene Blankets, große Sorte, feiner weicher Nap, fancy Border, $1.39 Wert, das Paar............... $1.00

Messer und Gabeln

In beiden Läden — Silberplatt. Messer und Gabeln, American Beauty geblümte Entwürfe, Stahlmesser und Gabeln mit flachem Griff, Set von sechs Messern u. sechs Gabeln in Schachtel, speziell, zu......... $1.00

Baby Comforters, mit Silkoline überzogen, mit sanitärer Watte gefüllt, $1.39 Sorte, das Stück für......... $1.00

In beiden Läden.
Gezackte Bettdecken, befranst oder gesäumt, alles neue Marseillaise Muster, $1.50 Sorte, Stück für........... $1.00

Federkissen, mit fancy Art Ticking überzogen, mit sanitären Federn gefüllt, 7 Pfund schwer, 2 für............... $1.00

Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, feine weiche Appretur, enthält keine Stärke, volle Stücke, — beste 12½c-rungen — die Yard für......... ...$1.00

Die folgenden Spezialitäten nur in unserem Milwaukee Avenue Laden

Bügelbrett, — zusammenlegbar — reine weißes Lindenholz, — gut gemacht und gestützt, — für................ $1.00

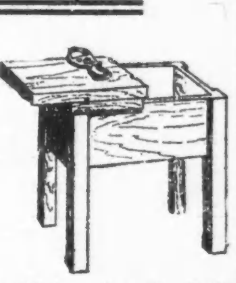
Cable Netz - Gardinen, 2½ Yards lang, in sortirten Mustern, weiß u. Arabian farbig, 36 Zoll breit, das Paar zu.... $1.00

Backofen für einzelnen Brenner, Gas- oder Oelöfen, Glas Droptüre, abnehmbares Regal, von polirtem blauem Stahl, spez. Preis für Dienstag, zu. $1.00

Drahttüre, 4 Panels, 3zöllige Stile, 1⅛-zöll. Dicke, alles Standard Größen, für.. $1.00

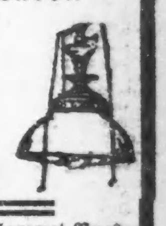
Verstellbare Drahtfenster, Hartholzgestelle, beste Qualität Draht, Größe 24 bei 33, spez. vier für.. $1.00

Einzelne Hosen für Männer und junge Männer, in blau oder Karrirungen, auch hübsche Kammgarne, Streifen und Mischungen, einige mit Cuffs, andere mit einfachen Bottoms, alle Größen, von 28 bis 42 Taillenmaß, Werte bis zu $2— speziell, für............ $1.00



Schuhwichse-Stand, — von Hartholz gem., Grain Eichen—Golden Finish, hat doppelte Drop-Deckel — große Abteilung für Bürste und Politur, für.......... $1.00

Likör-Kombination
bestehend aus 1 Flasche Golden Stag Whiskey, 1 Flasche California 3 Star Brandy, 1 Flasche Californ. Portwein, sämmtliche drei Flaschen für.............. $1.00



Wieboldts Amber Glühlampen — vollständig, einschließlich garantirtem Glühstrumpf für drei Monate, 1.60 Wert — speziell, zu...... $1.00

Feine sort. Partie Sammet-Rugs, Auswahl von Allover, geblümten u. Medallion-Centers, gemischte Farben, Größe 27 bei 54 $1.59 wert, Auswahl zu $1.00

Müllkanne — 13 Gallonen-Größe, verstärkte Seiten und Bottom, fest schließender Deckel, — speziell zu............ $1.00

Wizard Reinigungs- und Politur-Ausstattung, bestehend aus großer Triangle Mop, 50c Flasche Oel und chemisch behandeltem Duster, vollständig zu.......... $1.00

Food Chopper, — kann auseinander genommen werden, — mit 5 Schneidemessern alle Teile sind schwer verzinnt, um das Rosten zu verhindern — $1.75 Werte, — zum Preise von..... $1.00

Groceries Nur im Milwaukee Avenue - Laden. — Post- u. 'Phone-Bestellungen ausgeführt. **Groceries**

New Century od. Pillsbury bestes Mehl — per ⅛ Bbl. — zu................ 85c
Butter — feinste Elgin Creamery, gemacht von reiner Sahne, das Pfund 31c
Skinners Maccaroni — Spaghetti oder Nudeln, Packet 8c
Arctic Brand fancy roter Lachs — die Büchse 18c

Sani Flush, der Wunder Closet Bowl Cleaner, 25c Wert, Büchse zu 19c
Holly Brand Select Frühstücks-Speck, per Pfund 22½c
Feine geräucherte fleischige Sparerippen, das Pfund zu 10c
Libbys Hanover Brand Sauerkraut, 3 Büchsen für 23c

Banner Brand frisch gerösteter Kaffee, in 4 Pfd. Towel Sack — zu........ $1.05
Neue Ernte Basket Fired Japan Tee, das Pfund 39c
Wieboldt's hoch feiner Breakfast Cocoa, per Pfund 19c
Zucker — feinster granulirter, per Pfund 7¾c

Uncle Sams Breakfast Food — 2 Packete für 25c
Monsoon präparirter Senf, per Jar................ 10c
Quaker frische Toasted Corn Flakes, das Pfund 4½c
Karo Tafel Syrup — Gallone zu....... 33c
Lekko Antiseptic Scouring Pulver, 3 Büchsen für 14c

Johnsons Waschpulver, 3 Packete für 25c
Süß gepökeltes Plate Corn Beef, per Pfund 12½c
Frische oder gesalzene Sparerippen, das Pfund 9½c
Mittl. Schnitt Round Steak, per Pfund 19c

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Cohan's Opera House. — „33 Washington Square."
Colonial. — „Treasure Island."
Garrick. — „Nothing but the Truth."
Cort. — „A Pair of Queens."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzlepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Bäcker, 3. Hand, an Cakes und Pastry. Gute Gelegenheit, das Bäckergewerbe zu erlernen. Anzufragen bei Wieboldt's Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Lizensirter Engineer, um die Aufsicht zu führen über Boilers (niedriger Druck) und Sprinkler System, sowie nach allgemeiner Einrichtung einer Fabrik zu sehen. Beim Nachsuchen um Stellung gebt Erfahrung, Empfehlungen und Lohn an, den Ihr beansprucht. Adr. G 963 Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Junge in Paper Box Shop zu arbeiten. Guter Lohn. James S. Kirk & Co., 125 Ost North Water Str.

Verlangt: Schuhmacher. 3701 Fullerton Ave., Ecke Lawndale.

Verlangt: Blacksmith und Pferdebeschlager. 2642 Calumet Avenue.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot; guter Lohn. 1147 Webster Ave.

Verlangt: Deutscher Barbier; stetige Arbeit, $14 und Hälfte über $20. 3561 Armitage Ave.

Verlangt: Junge an Cakes in Bäckerei. 2151 Southport Ave.

Verlangt: Männer mit Schaufeln. 7958 Aberdeen Straße.

Verlangt: Guter Mann für Hausarbeit, muß geschickt sein; nur solcher braucht zu kommen. Empfehlungen. 1958 Lincoln Ave.

Verlangt: Polsterer an Automobil-Sitzen. — 2420 W. 22. Str. 'Phone: Canal 6100.

Verlangt: Knaben, Grammarschul-Absolventen, können dauernde Stellungen mit Lohn bekommen bei stetigem Emporarbeiten. W. Shure Co., 237—241 W. Madison Str., 4. Floor.

Verlangt: Erfahrener Delikatessen Lunchman. Anzufragen: A. Weiß Company, 214 S. State Straße.

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 337 S. Cicero Ave.

Verlangt: Schuhmacher. Anzufragen Dienstag, 8:30 Vorm., Holdens, 231 S. State Str.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei an Brot und Cakes. 758 Willow Str.

Verlangt: Guter Abbügler an Shop-Hosen. 633 Webster Avenue. modi

Verlangt: Ein guter Blacksmith und ein Helfer. 2357 Elston Ave., nahe Fullerton Ave. modi

Verlangt: Junge für Porterarbeit in Bäckerei. 416 W. Chicago Ave.

Verlangt: Guter Saloon Porter. 500 Wells Straße.

Verlangt: Painter, der auch tapeziren kann; offene Werkstatt. 3635 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter. 3200 Lincoln Avenue.

Verlangt: Guter, erfahrener Junge an Cakes, Tagarbeit. 1547 W. 63. Straße.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Bäckerei. Anzufragen: 1276 Clybourn Ave.

Verlangt: Männer, geschickt mit Carpenterwerkzeug, um an Refrigerators zu arbeiten. — Bromann Bros., 857 Fulton Str.

Verlangt: Butcher, junger Mann mit etwas Erfahrung, muß englisch sprechen. 2149 Irving Park Boulevard.

Verlangt: Porter. Franklin und South Water Straße, Saloon.

Verlangt: Ordentlicher tüchtiger Mann beim Aufwarten zu helfen im Hospital; einer im mittleren Alter bevorzugt. St. James Hospital, Chicago Heights, Ill. modimi

Verlangt: Stetiger, nüchterner Porter. 6129 12. Straße. modimi

Verlangt: Wurststopfer. Englewood Sausage Company, 6140 Wentworth Ave.

Verlangt: Guter Junge an Cakes, mit Erfahrung. 2429 S. Oakley Ave.

Verlangt: Erfahrener Brotbäcker für dauernde Beschäftigung. 4641 N. Rockwell Str.

Verlangt: Schriftsetzer, ungarisch sprechender vorgezogen. 1553 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Junge oder junger Mann an Holzinstrumenten zu arbeiten; muß willig sein zum Lernen. 3406 Greenview Ave. modi

Verlangt: Porter für Saloonarbeit. Muß auch bartenden können. 1378 Blue Island Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes, Tagarbeit. 5082 Lincoln Ave.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot und Cakes. 1313 Grand Ave.

Verlangt: Porter. Weiß Restaurant, 509 N. Clark Str.

Verlangt: Eisenarbeiter, erfahrene Männer an Treppenarbeit. Western Architectural Iron Co., 213 W. Schiller Str. modi

Verlangt: Mitteljähriger Mann als Porter; einer der Morgens Bar tenden kann. 2253 Milwaukee Ave.

Verlangt: Bäcker, 3. Hand; $14. 1903 West 21. Str.

Verlangt: Junge an Cakes. 3812 Ogden Ave. somo

Verlangt: Blacksmith, muß geschickt sein an Maschinen-Reparaturen. Anzufragen: 2144 Elston Avenue.

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Cakes; guter Lohn. 2041 W. Madison Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung im Bäcker-Shop. 1934 Canalport Ave. modi

Verlangt: Helfer für Bäckerei. 1064 Argyle Straße.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Rolls und Cakes. 5959 S. Wood Str.

Verlangt: Zwei gute Butchers in Packing House zu arbeiten. Arnold Bros., 660 W. Randolph Straße.

Verlangt: Guter Barbier, Seminary Avenue, Ecke Webster Ave.

Verlangt: Porter im Saloon. 1501 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Wurstmacher und Boners, kommt fertig zur Arbeit. 1215 So. Halsted Str. 18jun1wX

Verlangt: Lunchman für Porterarbeit zu verrichten. Großmann, 495 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger, welcher Bäckerei erlernen will, mit etwas Erfahrung bevorzugt. 2733 N. Clark Straße.

Verlangt: Mann zum Pfannen putzen. Frank Deppe Co., Wholesale Bäckerei, 1753—57 Sedgwick Straße.

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung an Brot, Tagarbeit. 2049 W. 21. Str. modimi

Verlangt: Fitters und Helfer an Ornamental Eisen. Wir haben gute Stellungen für einige gute Männer. Vorzusprechen beim Timekeeper. Winslow Bros. Co., 4600 W. Harrison Str. fasonmo

Verlangt: Deutscher, unverheirateter Florist für Topfpflanzen und Rosen; nur Leute, die das Geschäft verstehen, brauchen sich zu melden. O. Triebwaner, Lake Forest, Ill. 17jn1wX

Verlangt: Tinners und Gehilfen; stetige innere Arbeit das ganze Jahr; Tag- und Stückarbeit. Zu erfragen: Federal Sign System (Elektrisch). Lake und Desplaines, Chicago, Ill. 17jn1wX

Verlangt: Arbeiter und Handwerker für eine Zuckerfabrik. Adressirt: F. S. Eckert, c. o. Owosso Sugar Co., Lansing, Mich. frsasomo

Verlangt: Junger Mann, in Musikinstrumentenfabrik zu arbeiten; gute Gelegenheit, das Geschäft zu erlernen. William Frank Co., 227 W. Austin Ave. 16jn1wX

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit im Saloon. 4200 So. Ashland Ave. 13jn1wX

Verlangt: Maschinen- und Bauschlosser, sowie Mechaniker, die aus Kriegsmaterial-Industrien ausgetreten sind, erhalten kostenlos Stellung durch die „Arbeiterhilfe". J. Vincent, 160 Nord La Salle Straße. 12ap*X

Verlangt: Hilfs-Manager in Bäckerei, energischer, tüchtiger Mann, willens, seine Zeit dem Interesse des Geschäfts zu widmen. Muß beste Empfehlungen haben. Seltene Gelegenheit für den richtigen Mann. Schriftliche Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche zu richten an G. W. Cramer, 3434 N. Halsted Str. sonmo

Verlangt: Junger Mann, nicht unter 16 Jahren, für Office-Arbeit und Gänge zu besorgen. Dietzgen Company, Fullerton und Sheffield Ave. samo

Verlangt: Nacht-Stallmann. 630 Webster Ave. fasonmo

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit in Wholesale Jewelry Geschäft. Alter & Co., 165 W. Madison Str. somodi

Verlangt: Zwei junge Leute für Stock und Shipping Department, von 15 bis 20 Jahre alt, stetige Arbeit und gute Gelegenheit sich empor zu arbeiten. Theo. A. Kochs Co., 659—679 Wells Str. somodi

Verlangt: Guter dritte Hand Bäcker an Brot. Gloners Bäckerei, 82. Ave. und Grand Ave. Nehmt Grand Ave. Car bis 72. Ave., dann eine Meile westlich.

Verlangt: Lumber Tallyman, muß Bauholz hantiren, beim Auf- und Abladen von Cars mithelfen; gute Gelegenheit sich emporzuarbeiten. Zu erfragen: Harris Bros. Co., Lumber Yard, 35. und Iron Str., zwischen Ashland und Iron Str. Fragt nach Mr. Schmanke. Ebenfalls einige Arbeiter für Bauholz zu hantiren. sonmodi

Verlangt: Gute Geschirrwascher in ungarischem Restaurant; guter Lohn. 219 S. Dearborn Str., 2. Floor. somo

Verlangt: Porter, der Bartenden kann. 2373 Elston Ave., nahe Fullerton. Franks Buffet. fasonmo

Verlangt: Agenten in allen Staaten, um Farmer und Privathäuser zu besuchen, um Bestellungen für Flaschenbier und Liköre entgegenzunehmen. Briefliche Offerten an Jos. Pollak & Co., 1723 West 47. Str. fasonmo

Verlangt: 2 Stalleute, Lohn $15 per Woche und Zimmer. Zu erfragen bei Bakers Union Nr. 2, 218—220 W. Oak Str., Chicago, Ill. fasonmo

Verlangt: Sofort, 2 Arbeiter für Mühlenarbeit, Lagerhaus und Lumberyard, für Laden u. Abladen; guter Lohn und stetige Arbeit für die richtigen Männer. Zu erfragen am Eingang zu Harris Bros. Co., 35. und Iron Str. fasonmodi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Tiroler Sängerpaar für Zitherspiel und Gesang für Sonntags. F. Reingraber, River Grove, Ill. Nehmt Grand Ave. Car bis zum Ende, dann Buß zum Grove. modi

Verlangt: Ehepaar für allgemeine Hausarbeit im Sommerresort für die Sommersaison. Nachzufragen: Hebel's, 1342 N. Dearborn Str.

Verlangt: Ehepaar für Hausarbeit; gutes Heim. 745 East Ave., Ecke Van Buren Str. 'Phone: Oak Park 4484. modi

Verlangt: Ehepaar mittleren Alters, Frau in der Küche zu arbeiten, einfache deutsche Köchin; Mann ums Haus und im Garten zu arbeiten. Nehmt Archer Ave. Car bis City Limits, dann Chicago & Joliet Elektrische bis Willow Springs, und fragt nach Mrs. E. Bartl, Webers Grove, Willow Springs, Ill. frsasomo

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges kinderloses, deutsches Ehepaar (27 u. 31 Jahre alt), wünscht Stellung. Frau Köchin, Wäscherin und allgemeine Hausarbeit, Mann als Hausmann; geht auch außerhalb. Gute Referenzen vorhanden. H. Dittmer, c. o. Biereigel, 658 Wells Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, 25, sucht irgendwelche Arbeit; 8 bis 9 Stunden täglich; spricht deutsch und englisch perfekt. Julius S., 3846 Elmwood Ave.

Gesucht: Zuverlässiger junger Mann mit Kenntniß verschiedener Sprachen und Erfahrung in Office und Bankgeschäft will dementsprechende Beschäftigung. Gute Referenzen. Adr.: K 324 Abendpost.

Gesucht: Mann, in den 40er Jahren, verheiratet, sucht Stelle im Pferdestall als Futtermann oder in Fabrik; ich bin stetiger Mann, habe 2 Jahre auf einem Platz gefüttert; habe Erfahrung in allen Arbeiten. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben: G. Becker, 3652 S. Lincoln Straße.

Gesucht: Tüchtiger zweite Hand Bäcker sucht Stelle an Brot und Cakes. 1713 Burling Str. Telephon: Lincoln 97. modi

Gesucht: Erster Klasse Wäscherin sucht Arbeit. Telephon: Diversey 2429. modi

Gesucht: Bäcker mit Erfahrung, zuverlässiger Vormann an Brot, sucht Stelle. Frank Bauer, Telephon: Superior 7531. modi

Gesucht: Painter und Calsominer sucht Arbeit. 1606 N. Halsted Str.

Gesucht: Bäcker, gute Erfahrung an Cakes etc., wünscht Stelle als erste oder zweite Hand. 'Phone: Superior 9254.

Gesucht: Ein Bäcker, zweite, gute dritte Hand sucht Stelle. Ad. Kunz, 1846 Howe Str. modi

Gesucht: Janitor sucht Stelle; verheiratet; beste Empfelungen, lange Erfahrung; Werkzeug. John Keenan, 1208 13. Str. momifr

Gesucht: Painter, gut an aller Arbeit, sucht Stelle. 1445 Mohawk Str. Reingruber. modi

Gesucht: Bartender sucht Stelle; kann kochen. Tel.: Diversey 4164. modimi

Suche Stellung als Bartender, kann kochen. 'Phone: Wellington 8479. moodim

Gesucht: Bäcker, gute 2. Hand oder selbstständig an Cakes, sucht Stelle. 655 W. 18. Str. — Tel.: Canal 3892. somo

Gesucht: Bartender, nüchtern, zuverlässig, ledig, macht die Porterarbeit nebenbei, sucht Stellung. Referenzen. F. Müller, 105 Laflin Str. somo

Gesucht: Selbständiger Brotbäcker sucht leichten Platz. Adr.: K 339 Abendpost. somodi

Gesucht: Carpenter sucht Beschäftigung an Hausreparaturen, Porchanbauten etc., gut und billig. 1865 Maud Ave., Front. fasomo

Gesucht: Bäcker, selbständiger Arbeiter, sucht Stelle. Berloncel, 2324 S. Lincoln Str. 'Phone: Canal 3655. 13jn,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Mädchen — (100).

Für leichte Maschinen- und Bankarbeit. Erfahrung nicht erforderlich.

Arbeitsverhältnisse und Löhne sind außergewöhnlich gut.

Western Electric Co.,
48. Avenue und 24. Straße.
18jn1wX

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 2058 Roscoe Straße.

Verlangt: Finishers an Sweater Coats und Lehrmädchen. Gibraltar Knitting Mills, 1010 West 12. Straße. 19jn,1wX

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen in Bäckerei und Delikatessen. Petersen Bakery, 3100 N. Leavitt Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mangel-Mädchen; ebenfalls Scheuerfrau. 4432 S. State Str.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung an Kraftmaschinen an Schürzen. 2006 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen. 626 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen, Papiertüten zu machen. Erfahrung nicht nötig. Pilcher Hamilton Co., 340 N. Dearborn Ave., nahe Kinzie. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen, $8 per Woche zum Anfang. Mädchen unter 16 Jahren, $6 zum Anfang, können bis zu $12 und $15 die Woche verdienen. Wir arbeiten Samstags einen halben Tag. Kelling, Karel Co., 217 West Huron Str. 18jun1wX

Verlangt: Mädchen oder Frauen an Hosen zu nähen; höchster Lohn wird bezahlt. 1839 Burling Straße. fasomo

Verlangt: Geübte Büglerinnen finden sofort Beschäftigung in der Färberei von Aug. Schwarz, 109 W. Illinois Str. fasomo

Verlangt: Kleidermacherinnen und Maschinen-Mädchen an Kleidern. 125 South Market Str., 9. Floor. 13jn1wX

Verlangt: Lehrmädchen zum Maschinennähen aufgenommen. Wochenlohn $4 per Woche. E. Toman. 5902 Broadway. somodi

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Tischarbeit und Portieres; nur erfahrene brauchen sich zu melden. E. L. Mausure Co., 185 No. Michigan Avenue. 13jn1w

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen an ganzen Hosen. 1744 W. 19. Str. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen in Bäckerei. 18 West Washington Straße. modimi

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 4551 Ravenswood Ave., nahe Wilson.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Westen. — 1432 N. Maplewood Ave. 13jn1w

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie; guter Lohn. 2. Apt. Mrs. Greß, 5300 South Park Ave. 19jn,1wX

Verlangt: Saubere deutsche Frau für halbe Tage. Mrs. E. G. Reise, 454 Belmont Ave. 'Phone: Wellington 4739.

Verlangt: Nettes junges Mädchen zur Mithilfe bei zwei Kindern in Hause, wo auch erstes Mädchen gehalten wird. 1655 Humboldt Blvd., zweites Flat. modimi

Verlangt: Zwei Floor Mädchen. German Hospital of Chicago, 551 Grant Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 527 Roscoe Str., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien; muß kochen können. 4275 Clarendon Ave., 1. Apt., nahe Montrose. Anzufragen nach 5 Uhr. 'Phone: Wellington 5116.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4842 Forrestville Ave. modimi

Verlangt: Junges Fräulein für drei Kinder, 6, 4 ung 2½ Jahre alt; muß Erfahrung haben. Briefe mit allen Angaben unter Adr.: G 955 Abendpost.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen im Restaurant. 1024 W. 12. Str. modimi

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit. 230 Ost 51. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. Dr. Buchsbaum, 845 Sheridan Road.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit bei Erwachsenen. 1910 Mohawk Str.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau oder junges Mädchen auf ein Kind aufzupassen und bei Hausarbeit mitzuhelfen. Nachzufragen: 1922 Orchard Str., 3. Floor, hinten.

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen. 1567 N. Halsted Str.

Verlangt: Tüchtiges Küchenmädchen für Restaurant. 1567 N. Halsted Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen, um in der Hausarbeit mitzuhelfen. 5826 Withrop Ave., 1. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß zu Hause schlafen. 1945 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen, das Kinder liebt und für leichte Hausarbeit; keine Sonntagarbeit; zu Hause schlafen. 3334 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein zweites Mädchen. 5100 Süd La Salle Straße, Saloon. modimi

Verlangt: Gewecktes Mädchen für Hausarbeit und Kinder zu beaufsichtigen. Bezahle $5 und gebe gutes Heim dem richtigen Mädchen. Nehmt Südseite Hochbahn und steigt ab an 58. Straße. 359 Ost 57. Str., oberes Flat. modimi

Verlangt: Erfahrene Restaurant-Aufwärterinnen. 230 Ost 47. Str., nahe Prairie Ave. Hungarian Restaurant. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, nur 2 in der Familie, guter Lohn. 2711 Logan Blvd. 19jun1wX

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; zuhause schlafen; keine Sonntagarbeit. 639 Ost 47. Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. $5 die Woche. 653 Melrose Str., nahe Belmont und Halsted.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und Store. 2677 Lincoln Ave. midimi

Verlangt: Schrupp-Mädchen. 1528 N. Clark Straße.

Verlangt: Selbstständige Restaurant-Köchin, mit oder ohne Sonntagarbeit. 1923 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Schrupp-Frau. 939 Center Str.

Verlangt: Frau als Geschirrwascherin, keine Sonntagarbeit. 1241 Wabash Ave.

Verlangt: Erster Klasse österreich-ungarische Köchin bei hohem Lohn. Schreibt unter Adr. L 8 Abendpost. modimi

Verlangt: Eine zweite Köchin, die gut backen kann. 204 West Van Buren Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei Personen; gutes Heim, muß Englisch sprechen. 615 Garfield Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kochen nicht nötig. 4016 Lincoln Ave., zu erfragen im Drug Store.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; Anfang 8 Uhr bis Nachmittags. Keine Sonntagarbeit. Lohn $3. 4205 Grand Blvd. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit oder als Haushälterin; Familie von fünf Erwachsenen. Mit oder ohne Wäsche. Gutes Heim. 1538 N. Oakley Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen, 4 in der Familie. 1933 Kimball Ave., Tel.: Belmont 493. modi

Verlangt: Mädchen bei algemeiner Hausarbeit zu helfen. Vorzusprechen 1040 Belmont Ave. 19jun1w

Verlangt: Frau für Hausarbeit von 8 bis 12. Keine Sonntagarbeit. $3. 4205 Grand Blvd. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 5911 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gute Köchin sein. Kleine Familie, guter Lohn. Mrs. Gray, 668 Irving Park Blvd. Tel.: Graceland 298.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, 2 in der Familie. 5739 Michigan Ave., 2. Apt. Tel.: Englewood 1878.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit; keine Sonntagarbeit. 135 W. South Water Str., Ecke La Salle.

Verlangt: 2 Mädchen für Küchenarbeit; Zimmer, Board und $6 per Woche. 39 N. Fifth Ave., oben. modimi

Verlangt: Frau zum schruppen und reinmachen für 1 oder 2 Tage die Woche. Berlin Laundry, 2938 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 5318 Michigan Avenue, 3. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 2000 Roscoe Str., nahe Robey.

Verlangt: Eine Frau für gewöhnliche Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 105 Ost 51. Str., im Laden. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß erfahren sein, zwei Erwachsene. Telephonirt: Douglas 8085, nach 6 Uhr Abends.

Verlangt: Zuverlässiges Küchenmädchen in kleinem Restaurant; keine Sonntagarbeit. Bockman, 808 W. 12. Str. Nachzufragen Dienstag zwischen 9 und 10 Uhr Vorm.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das kochen versteht, kein waschen; guter Lohn für richtige Person; muß Empfehlungen haben. 4859 Forrestville Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und Bäckerladen, mit Erfahrung, muß gute Empfehlungen haben; guter Lohn, gute Behandlung und stetige Stelle zugesichert. 6846 S. Halsted Straße. 'Phone: Wentworth 4924. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. B. R. Davidson, 5432 So. May Str., Phone Yards 2269. somodi

Verlangt: Mädchen oder junge Frauen am Tisch aufzuwarten, kurze Stunden, Mittags 12—6 Uhr, oder Abends 6—11:30. Lohn je nach Fähigkeiten, $7 bis $12 die Woche. Kranz, 128 N. State Straße. jn18—25X

Verlangt: Gute Geschirrwascherinnen in ungarischem Restaurant; guter Lohn. 219 S. Dearborn Str., 2. Floor. somo

Verlangt: Mädchen für Bäckerei, guter Lohn. 4622 N. Kedzie Ave. somo

Verlangt: Mädchen oder Frau, die kochen kann. Angenehmes, gesundes Heim. Bitte vorzusprechen nächsten Mittwoch, zwischen 10 und 12 Uhr Vormittag, Dr. Carl Spruch, 32 Nord State Str., Zimmer 1409. fasomo

Verlangt: Mädchen auf dem Lande für Sommer zur Mithilfe bei allgemeiner Hausarbeit. Empfehlungen. 5031 Harper Ave. fasomo

Verlangt: Mädchen am Tisch aufzuwarten und in der Küche mitzuhelfen. 5722 No. Clark Straße. sonmo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Apartment; $8; Referenzen. 6907 Lakewood Ave. Telephon: Rogers Park 2038. fasomo

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Beste Stellen täglich für Männer, Knaben, Frauen und Mädchen in Fabriken, Hotels, Restaurants, Saloons, Farmen etc.
——Advance Employment Exchange——
2. Floor. 179 W. Washington Str. 28mai*X

Germania Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgebung, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. ap26*X

Fuhr's deutsch-ungar. Büro; täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels u. Restaurants. 540 North Ave. 'Phone: Lincoln 2160. 12jn1mtX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutsch-ungarische ältere Frau, Wittwe, sucht Stelle für Hausarbeit oder irgendwelche Arbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 806 S. Spaulding Ave., Basement.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stellung im Saloon oder als Nachtköchin. 3910 W. Division Str., nahe Crawford Ave. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag. 1730 Hudson Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer oder kleiner Familie. 1840 Fremont Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechende Frau sucht Arbeit für Officereinmachen für einige Stunden Abends, stetig. Adr.: L 14 Abendpost. modi

Gesucht: Deutsche Wittwe, 50 Jahre alt, gesund und kräftig, gute, sparsame Köchin, in alle Hausarbeit, ist auch in Krankenpflege bewandert, sucht Platz, hat beste Empfehlungen. Adr.: L 10 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen, kann gut nähen, wünscht stetigen Platz, nicht unter $10 die Woche. 3549 Lemoyne Str. Telephon: Albany 56.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche heim zu nehmen. Mrs. Meyer, 3911 N. Christiana Ave.

Gesucht: Frau sucht Stelle zum waschen, bügeln und reinmachen; nimmt auch Wäsche ins Haus. 1919 Fletcher Str.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Tel.: Irving 893.

Gesucht: Frau sucht Arbeit für Mittwoch und Donnerstag. Tel. Wellington 6018.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus. 1828 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 1307 Sedgwick Str., 2. Flat. samo

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat und Bad, $18; 4 Zimmer Flat $9; feine helle Zimmer. 1160 Larrabee Straße. modimi

Zu vermieten: 4-Zimmer-Flat, 1. Floor, Bad, Sommerküche, alles hell und sonnig, grüner Hof, $12; an erwachsene Leute. 4442 N. Springfield Ave., nahe Montrose.

Zu vermieten: 3 und 4 Zimmer Wohnungen mit Gas und Toilet. 1319 Sedgwick Str.

Zu vermieten: 3 helle Zimmer, Bad und Porch. 1015 N. California Ave. 'Phone: Humboldt 1863.

Zu vermieten: Mäßiger Preis, 4, 5, 6 und 10 Zimmer Flats, Bad, in erster Klasse Zustand, große Porches, in Gehdistanz von Loop. Nachzufragen im Store 449 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave. 19jn,1wX

Zu vermieten: 4, 5 und 6 Zimmer Flats, $10 bis $25. Zwischen North Ave. und Fullerton Ave. Chas. A. Rauschert, 835 Center Str. 21fb,mo*

Zu vermieten: 6 Zimmer mit Toilet, 2. Flat. 944 Concord Place. frsamo

Zu vermieten: 3 Zimmer Flat, $9.50. 1953 Dayton Str. sonmo

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: Vier Zimmerwohnung; $14; nur Erwachsene. 1325 George Str. 14jn1wX

Zu vermieten: Store mit Wohnung. Passend für irgendein kleines Geschäft. $20. 3743 Armitage Ave. fasonmo

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Freundliches helles Zimmer, in Familie von drei Erwachsenen. Alle moderne Bequemlichkeiten. Car und Hochbahn. An anständigen Herrn. Phone: Wellington 1099. 3543 N. Oakley Ave. modi

Zu vermieten: Zimmer an Ehepaar oder arbeitendes Ehepaar mittleren Alters. 'Phone: Lincoln 5653.

1548 Lake Str., gegenüber Park, Roomers gewünscht. Untersucht diese schöne Zimmer.

Roomers verlangt. 548 North Avenue.

Zu vermieten: Mann findet gutes Heim. — 1357 West 13. Str.

Zu vermieten: Ein schönes Frontzimmer, auf Wunsch Board, beste deutsch-ungarische Küche. 2029 Mohawk Str. 19jun1wX

Zu vermieten: Großes, möblirtes Zimmer, heißes Wasser, geeignet für zwei, $2.50. 1419 N. La Salle Str. momi

Zu vermieten: Einzel- oder Doppel-Zimmer.— 1643 N. Halsted Str. samo

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für anständige Herren. 3344 Michigan Ave. 15jun1wX

Zu vermieten: Zimmer, $1 wöchentlich. 731 W. Lake Str. 15juni1wX

Deutsche Frau wünscht anständige Roomers. 2635 Lincoln Ave. 14jn1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht: Einfacher, reinlicher Mann, 35, wünscht möblirtes Zimmer, nahe Lincoln Park; kein Roominghaus. Adr.: L 35 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Deutsche Frau mit dreijährigem Jungen wünscht bei guter deutscher Familie gutes Heim für die Erziehung des Kindes und leeres Zimmer. Südseite vorgezogen. Sofort. Adr.: K 335 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger deutscher anständiger Mann sucht ein helles möblirtes Zimmer; kein Roominghaus; in der Gehweite von der Loop. Adr.: Josef Milbauer, bei Mrs. Reitinger, 50 W. Erie Str.

Zu mieten gesucht: Flat von 3 Zimmern, unmöblirt, Toilet, Nordseite, von Junggesellen. Adr.: L 28 Abendpost. samo

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Knaben, 16 Jahre alt, können das elektrotechnische Handwerk in Motoren, Dynamos, Batteries und Instrumenten schnell in unserer Werkstätte erlernen. Wegen Rate schreibt unter Adr.: L 9 Abendpost. 19jn,1wX

Lernt das Automobilgeschäft.
Wir lehren die Konstruktion, Repariren und Fahren in sechs bis acht Wochen; beste Schule in Chicago. Spez. Unterricht im Acetylene-Schmieden, Knight Engines, Vulcanizing, elektr. Starters. Stellen gesichert. Unterricht $25 bis $150. Deutsche Instrukteure. Sprecht vor oder schreibt nach freiem Büchlein.
Greer College of Motoring,
1519—21 Wabash Ave. Chicago, Ill. 18maiX3mt

18 ehrgeizige Knaben und junge Leute zur Erlernung des elektrischen Handwerks praktisch und theoretisch. Sommer-Termin beginnt am 5. Juli, 1331 N. Clark Str. School of Practical Electricity. jn18—25X

Mathematik, Technisches Zeichnen und Aushilfe in Hochschulfächern. Carl Hanstein, 2019 Mohawk Str. Tel. Lincoln 2623. jn18–23

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nacht-Klassen, 1850 Wells St., 2336 W. Madison St. Entwürfe Patternschneiden, nähen. Sara Patek, Prinzipal. 16ja*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz, Lumber, Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung u.s.w., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen u. versucht eine Ladung Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 29of*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren- und leichter Grocery-Store, Nordwestseite; muß sofort verkaufen wegen hohem Alter; alt etablirtes und stets gut zahlendes Geschäft. Gute Fixtures und frischer Waarenvorrat. Verkaufe alles zusammen für $285, bedeutend mehr wert. Miete $23 einschließlich 4 Wohnzimmer und Bad. Nächster Laden zu großer Schule und Transferecke. Ein Gelegenheitskauf für irgend jemand. Ueberzeugt Euch selber. 3626 Armitage Ave., nahe Central Park Avenue.

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen! Es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 10 bis 75 Zimmer Roominghäuser. Profit bis $250 monatl.; 500 Plätze zur Auswahl. Auf Abzahlung. Restaurants, Delikatessen Stores usw. Geht erst zu Lange, 704 No. Dearborn Str. Etablirt 1908. 17jn1mtX

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery, alter Stand, gute Lage. Wohnung. Preiswürdig. 865 Wells Str. momi

Zu verkaufen: Milch-Route, 7—8 Kannen, Pasteurizer, Vorstadt. Adr.: L 11 Abendpost. 19jn,1wX

Zu verkaufen: Schuhreparaturwerkstatt in Gary, Ind. Zu erfragen bei E. F. Heidenreich, 4844 S. Ashland Ave., Chicago, Ill. mosa

Zu verkaufen: Roominghaus, absolut rein, ½ Block Lincoln Pk. M. R. Born, 422 Center Str. momifrsa

Wegen Krankheit verkaufe Roominghaus, 14 Zimmer; beste Nachbarschaft; Miete $60; monatliche Einnahme $130, sofort $475, wt. doppelt, 3 Ja. Lease. Fragt Mrgs. 9, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Wegen anhaltender schwerer Krankheit meiner Frau, sofort, Candy-, Zigarren-, Tabak- und Schreibmaterialien-Geschäft, Icecream Parlor und großer Soda-Fountain. 5252 S. Ashland Ave. modi

Zu verkaufen: Gutgehender Eck-Saloon Umstände halber, billig. Telephone Humboldt 6485.

Eleganter Butcher Store Familientrubel wegen sofort zu verkaufen. Seltene Gelegenheit. Platz muß gesehen werden. $22 Miete. Kommt fertig zum Handeln. Agenten zwecklos. 2256 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant. 1417 Fullerton Ave. modimi

Restaurant zu verkaufen; sehr billig wenn sofort genommen; sehr gutes Geschäft. 1151 W. Madison Str.

$245 kaufen Candy, Zigarren, Laundry, Ice Cream Store. Gutes Auskommen garantirt. Großer Vorrat, feine Fixtures, wert $500; vier Zimmer mit dem Laden, billige Miete. 2053 Larrabee Str., nahe Garfield Ave.

Grocery, Delicatessen usw., Reingewinn $100 monatlich, dichtbewohnte Gegend, keine Konkurrenz, Wohnzimmer. Abzahlung an gute Leute. 2026 Lincoln Ave. modimi

Restaurant, Lunchroom umständehalber sehr billig zu verkaufen oder vermieten. 307 North Avenue. 19jn,1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, 4 Mann beschäftigt. 5959 S. Wood Str. modi

Ecksaloon in guter Nachbarschaft, ist wegen Verlassen der Stadt billig zu verkaufen. Adr.: K 338 Abendpost. somo

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery; Nordwestseite; Baarverkäufe $35—$40 täglich; bester Platz in der Nachbarschaft. Ecke Montrose und Keeler Avenue. 21mai,sonmosa*

Zu verkaufen: Bäckerei mit Haus, Arbeit für 5 Bäcker, Nur Store-Trade. 2054 Webster Ave. 15jun1wX

Zu verkaufen: Candy-, Notion-, Zigarren-, Laundry-Laden, vier Wohnzimmer, guter Platz. 1803 Cleveland Ave. 13jn1w

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Geschäftsmann, 42, Protestant, mit $20,000 Vermögen, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame oder Wittwe zwecks Heirat. Adr.: C. Haller, Jefferson Hotel, Toledo, Ohio. Keine Agenten.

Heiratsgesuch: Wiener Köchin, 35 Jahre, sucht Bekanntschaft eines sehr anständigen charaktervollen Herrn von 35 bis 45 Jahren zwecks Heirat. Schwindler ausgeschlossen. Adr. G 901 Abendpost.

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Darlehen
10 bis 100.
auf Möbel, Pianos, etc.
Niedrigste Raten in der Stadt
Ehrliche Geschäftsmethoden
Absolut privat.
$$$$$$$$$$$$$$$
$$ $$
$$ Leben $$
$$ $$
Unser $$ und Leben $$ Motto
$$ $$
$$ lassen $$
$$ $$
$$$$$$$$$$$$$$$
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor bei
Fred Keller, Mgr.
Mutual Security Co. (uninc.)
143 Nord Dearborn Straße.
Ecke Dearborn und Randolph Str.
Telephon: Central 5493
Deutsch gesprochen. 18mai*X

Geld zu verleihen an Arbeitsleute zu den folgenden niedrigen Raten:

$ 20.00	ein	Monat	$0.10
40.00	ein	Monat	0.20
75.00	ein	Monat	0.40
100.00	ein	Monat	0.50

Andere Summen im Verhältniß.
Kommission etwa 2½ Prozent.
Darlehen gemacht auf Möbel, Pferde, Wagen, Store-Fixtures, Saläre etc. Nichts wird entfernt und selbst Eure eigene Familie braucht es nicht zu wissen.
Local Loan Co.,
1225 N. Ashland Ave.
'Phone: Haymarket 5010.
Für auf der Südseite wohnende Leute:
4647 S. Halsted Straße.
'Phone: Drover 2116.
4jn,6mtX

——Geld——
zu
verleihen!
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen.
Niedrigste Raten in Chicago.

Borgt $20	— zahlt	$21.65	zurück
Borgt $30	— zahlt	$32.50	zurück
Borgt $40	— zahlt	$43.50	zurück
Borgt $50	— zahlt	$53.80	zurück

Größere Beträge zu denselben Raten.
Standard Credit Company.
Etablirt seit 25 Jahren.
Aeltestes und zuverlässigstes Geschäft.
Room 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str.
Sprecht vor, schreibt oder telephonirt: Randolph 3075. — Fragt nach Mr. Spitzer. 26nv*X

Geld für Jeden.
Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos. Und auch auf Ihren Lohn, 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzige deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen. Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. 'Phone: Central 5059. Federal Loan Company. 7jn3mt

Darlehen auf Löhne
Nur an ehrliche Leute.
Rasch, vertraulich, kein „Indorser".
Bell Loan Co.,
Z. 1104, 8 S. Dearborn Tel.: Central 2781.
6apmodidofr3mt

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4febX*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. — Landlords Aid Co. 25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Branch-Offices: Abends 7 bis 9,
555 North Avenue, Ecke Larrabee Str.
3203 Madison Str., Ecke Kedzie Avenue.
6000 S. Halsted Straße, Ecke 60. Str.
4ja*X

Frank P. Oswald, deutscher Rechtsanwalt, 105 N. Clark Str., Zimmer 308. Tel. Central 4367. Patente. Consultation Abends in Wohnung. 2313 Lincoln Ave. 10jn*X

Deutsches Rechtsbureau
Louis Brandes, Rechtsanwalt
Rechtsbeistand in allen Angelegenheiten.
Auskünfte und Rat unentgeltlich.
Zimmer 1313 Fort Dearborn Building.
Südwestecke Monroe und Clark Str.
10mai—1jl,X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo, Oeffentlicher Notar. 1544 Larrabee Straße, Zimmer 1. 7jn1mtX

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholz, 140 N. Dearborn Str., Cunard Bldg., Zimmer 504. Tel. Randolph 3598. 5mai*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Auktion! Auktion!
Auf Anordnung des Nachlaßverwalters.
Dienstag, 20. Juni, 10 Uhr Vormittags.
Um einen Nachlaß abzuwickeln verkaufen wir in unseren Verkaufsräumen, 2525 Sheffield Ave., persische Saruk Rugs, Indianer Rugs, Kimball Upright Piano, Tapestries, Draperien, Oelgemälde und Prints, Bücher, Parlor-, Bett- und Eßzimmer-Sets, Parlor- und Bibliothektische, ebenfalls 2 Wagenladungen Dressers, Chiffoniers, Sideboards, Buffets, Messing- u. eiserne Betten, Hall Racks, Gartenmöbel, Gas Ranges, einzelne Schaukelstühle und Stühle, elektrische Vacuum Cleaners und Fächer, sowie andere Artikel, zu zahlreich um sie hier anzuführen.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Auktionator.
Privatverkäufe täglich — Offen Mittwoch und Samstag Abends. sonmo

Speziell für Juni Bräute!
Weshalb $200 oder mehr für Eure Möbeleinrichtung bezahlen, wenn wir Euch liefern:
4 Zimmer (vollständig) für..........$62.50
Bedingungen: $5.00 den Monat.
Kommt heute und überzeugt Euch. Wir liefern frei ab im Umkreise von 100 Meilen.
Illinois Furniture Co.,
304-06-08 North Ave., zwischen Sedgwick Str. und North Park Ave. 23mai*X

Handgemachte Möbel für Ladenpreise.
Wir haben auf Lager und verfertigen auf Bestellung echte Eichenholz- und Mahagoni-Möbel; Eß-, Schlaf- und Parlor-Garnituren, Bettstellen, Kommoden u. s. w.
Dauern eine Lebenszeit, kosten nicht mehr wie Fabrikwaare. Schreibt oder kommt zu uns.
Wm. M. Jost & Co.,
333 So. Clinton Str., zweiter Stock. 1jn1mtX

——Kommt sofort!——
Verlasse die Stadt. Ausverkauf meiner prächtigen Möbel von 5 Zimmern, zusammen oder einzeln; desgleichen $450 Piano, 10 Jahre, garantirt, zur erstbesten Offerte; 9 Wochen gebraucht. 1915 N. California Ave., 1. Floor. 14jn1wX

Bargain! Möbel, Rugs, Piano, Victrola; verlasse Stadt. Mrs. Robins, 2910 North Ave. 19juni1wX

Zu verkaufen: Schlafzimmermöbel, Oefen, Porchmöbel, Verschiedenes. Anzufragen morgen in 4858 Kenmore Ave.

Zu verkaufen: Eßzimmer Set, wegen Abreise, wie neu, billig. 741 N. Oakley Blvd., 1. Flat. somo

Zu verkaufen: Kleiner Eisschrank, 1 Buffet und eine Bettstelle. 3449 N. Marshfield Ave., erster Floor.

Zwei gute Küchenöfen mit Wasserfront billig zu verkaufen. 668 N. Clark Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Messingbett, Dresser und Stühle billig. 1338 Cornelia Ave. Tel.: Graceland 496.

5 Zimmer feine Möbel, nur einen Monat gebraucht, müssen vor Freitag verkauft werden; echtes Leder Parlorset, Eßzimmerset, Rugs, Betten, Dressers etc. 830 Wilson Ave., nahe Broadway. somodi

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Eine 100 Key Concertina, sogut wie neu. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 6518 Justine Str., 1. Flat. 19jun1wX

$195 kaufen ein $700 Mahagoni Spieler Piano mit Bank und Musik; dieser Spieler hat alle modernen Verbesserungen und ist so gut wie neu (nicht im geringsten markirt). Fragt nach Mr. Smiths Spieler, Lot Nr. 18 im Lagerhaus 1451 W. Madison Str. Abends offen. so—mi

$35 Storage fällig auf ein $300 Piano; bezahlt diese Rechnung und das Piano gehört Euch. 1451 W. Madison Str. Abends offen. so—mi

Verkaufe für nur $20, Mahagoni Cabinet Vic. mit 30 Musikstücken. 1450 Monroe Str. 17jn1wX

Zu verkaufen: Sofort, $500, schwer geschnitztes Gerholdt-Piano für $150. Wenig gebraucht. 5026 Sheridan Road, nahe Argyle. 15juni1wX

Zu verkaufen: Wegen Abreise, hoch elegantes Piano, wie neu, spottbillig. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted. 15juni1wX

Nur $55 für ein Lyon & Healy Upright Piano. $5 monatlich. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 8jun2wX

Neue Edison Diamant Phonographen, $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State. 30dz*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Store Fixtures zu 50c am Dollar
——Für Baar oder auf Abzahlung——
Wir verkaufen neue und gebrauchte Store Fixtures jeder Art billiger als irgend jemand anders. Wir haben eine große Auswahl von Fixtures an Hand, die wir jetzt zu 50c am Dollar verkaufen, wir machen auch Fixtures auf Bestellung zu den niedrigsten Preisen in der Stadt. Unser Agent wird bei Euch vorsprechen. Peerleß Store Fixtures, Tel. Monroe
Peerleß Store Fixtures,
Telephone: Monroe 4591
22 N. Halsted, zw. Madison u. Washington Str. 1jun3mtX

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
17dz—20agX

Store Fixtures
für Grocery und Market, Bäckereien, Delikatessen, Restaurants und alle anderen Fixtures, neu und gebraucht, zu den niedrigsten Preisen im Lande. — Baar oder Abzahlungen.
American Store Fixture Co.,
121—123—125 S. Halsted Str.
mz20momido3m

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Wenn Ihr irgend ein Geschäft kauft oder eröffnet und braucht Einrichtungen und Geräte, geht zur Goodmann Store Fixture Co., 631 Süd Wabash Ave. Gebrauchte und neue Waaren zu den billigsten Preisen in der Stadt. Fabrikanten von „Gemacht zu halten" Fixtures. 21ap,3mtX

Chas. Bender Co., 608—14 Wells Str. Fabrikanten u. Händler in allen Arten Ladeneinrichtungen. Niedrigste Preise an neuen und gebrauchten Einrichtungen. Baar oder Abzahlung. ap5*X

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Guter Milchwagen, Pferd und Geschirr. 1424 Washburne Ave. modi

Zu verkaufen: Zwei Expreß Pferde, ein Delivery Pferd, ein Shetland Pony. 2452 Grand Avenue.

Zu verkaufen: Cylinder Buggy und Geschirr. 901 N. Mozart Str.

Zu verkaufen: Junge, starke apfelgraue Mare, 1400 Pfund schwer. Billig, $150. 731 West Lake Str. fasomo

Zu verkaufen: 32 Stück Pferde und Mähren, 6 Mähren tragend; 22 Sets Pferdegeschirr und Wagen. Nachzufragen Halsted Street Teaming Co., 2560 Süd Halsted Str. 2fb*X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Schöner Schäferhund zu verkaufen, 15 Monate alt. 668 N. Clark Str., 2. Flat.

Singende Kanarienvögel, sprech. Papageien, alle Rassen Tauben, junge Hunde, Angorakatzen. Hoffmann & Huntmann, 3336 Madison Straße. 7jun3mtX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Dr. Hasencleber, deutscher Arzt, Spezialist für Frauen. Freie Konsultation, alle Leiden. 10 bis 4. Zimmer 44, 120 S. State Str., neben Fair. 9jn2wX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Geschlechtskrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10—12 Mitt., 5—8 Abds. 10jun1mX

Deutscher Arzt, Spezialist für Frauen. Konsultation frei. 2748 Lincoln Ave. 1jn,e.o.d,1mtX

Dr. Thomas, deutscher Spezialist für Damen; Konsultation, Untersuchung frei. 1407 Madison St. 1jn,1mtX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

„Dachdecken" (Roofing), zu niedrigstem Preis, bestes Material und Ausführung. Schreibt Postkarte. 2205 No. California Ave 14jn1wX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Wir bezahlen Baar für Trading Stamps, Tabak- und Zigaretten-Koupons etc. Chicago Coupon Exchange, 183 N. Wabash Ave., nahe Lake Straße. modimi

Plasterarbeiten bestens und billig ausgeführt. Schuman, 2647 N. Halsted Str. 'Phone: Lincoln 1608.

Painting, Papering, Plastering preiswert, Calcimining $2 das Zimmer, Arbeit garantirt. Schnepp. 'Phone: Lincoln 288.

Von heute, dem 17. Juni 1916, an bin ich absolut nur verantwortlich für Schulden, die ich selber mache. Paul Sjubicich, 7532 W. 62. Str., Argo, Ill.

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8ok,mifrsonmo*

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12. 25ok,mo*

Painting, Papering, Decorating, übernehmen alle Arbeiten. Hellstern Co., 2101 Lincoln Ave. Telephon: Diversey 3158. 17jn1wX

Uebernehme Carpenterarbeit jeder Art, beste Ausführung, mäßiger Preis. Carl Nitschke, 1960 Orchard Straße. fasomo

Männerkleider-Bargains. Neue nicht abgeholte für $25 bis $45; Order-gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene Order-gemachte Anzüge $5 u. aufwts. Offen täglich, Abends und Sonntags. S. Gordon, 1415 Süd Halsted Straße. 1ap*X

$1, Pianos gestimmt. Tel.: Humboldt 4590. 3jn,1mtX

Tittles ber. Ointment für alle Hautkrankheiten wie Eczema, Jucken, Geschwüre am Körper. 20 Jahre bekannt. Tausende Zeugnisse. Kommt oder schreibt an Tittles, 4404 Dover Str., n. Montrose. 25mai1mtX

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig, 123 W. Madison Str., Zimmer 410. 16ap,3mtX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu leihen gesucht: $4000, privat, auf sichere zweite Hypothek für 1½ Jahre; erste Hypothek $9000; Property (Geschäftshaus) $25,000 wert. Adr.: G 956 Abendpost. 19jn,1wX

Geld zu verleihen auf erste und zweite Hypotheken. Anzufragen: Chas. F. Wolf, 3205 W. Grand Ave., Tel.: Albany 9605. frsamo

Habt Ihr eine Lot? Wollt Ihr bauen? Privatmann will Euch alles nötige Geld zum Bauen leihen. Adr.: H 306 Abendpost. 17jn1wX

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ok*X

Geld zu verleihen
—auf verbessertes Chicagoer Grundeigentum—
The Peoples Trust and Savings Bank,
Peoples Gas Building,
Michigan Avenue and Adams Straße.
1jn1mtX

Koch & Co.,
2603 So. Halsted Str., 'Phone Yards 1148.
Machen Darlehen speziell auf Südseite Eigentum in Beträgen von $200 bis zu $5000. Telephonirt oder schreibt; sprecht sofort vor. 30 Jahre lang im Geschäft am selben Platz.
Sicherheitsgewölbe zu vermieten,
$2.50 und aufwärts.
18ap,3mtX

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co. Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Laden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Ich habe Geld zu verleihen auf erste und zweite Hypotheken auf Grundeigentum. Leichte Zahlungen. Mäßige Raten. Zuvorkommende Behandlung. B. R. Goodman, 69 W. Washington Str., Zimmer 608. 11maiX3mt

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Kraus State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 2ok*X

Verkaufe 6proz erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigentum, von $500 bis $2000. Geld zu leichten Bedingungen zu verleihen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. Str. 29ap*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co., Ltd., 11. Floor, 109 N. Dearborn Str. 27jan*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Neue Singer Nähmaschinen, 50c wöchentliche Abzahlung. Gebrauchte $3.00 aufwärts. Reparaturen. 337 W. North Ave. Tel.: Diversey 2799. 13jn,1mtX

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Plumbers and Supplies.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbing Supplies für Händlerpreise für jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 1jun3mtX

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 368. 13mai*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

2-Flat Brick an Leavitt Str., nahe Grace Str.; bequem zur Irving Park Car und zur „L"; fast neu; 6 Zimmer in jedem Flat, 2 Furnaces; elektr. Licht, Eichenholztäfelung und -Fußböden; gepflasterte Straße, alles bezahlt, nahe Benedicts-Kirche. Preis $7450. $1000 baar, $30 monatlich. Würde kleine Nord- oder Nordwestseite-Baustellen oder Hauseigentum in Teilzahlung nehmen.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 17jn1wX

Zu verkaufen: Beinahe neues 2-Flat Brickhaus an Leavitt, nahe Addison Str., neu dekorirt. Tile-Fußböden in Vorhallen und Badezimmern. Elektrisches Licht. 30 Fuß Lot. Straßenverbesserungen gemacht und bezahlt. Bequem zur Addison Str. Station Ravenswood-Hochbahn. Preis $6700. $1000 Anzahlung, $30 monatlich.
Wm. Zelosky, Ecke N. Western Avenue und Addison Straße. 17jn1wX

Prächtige 9 Zimmer Residenz in Irving Park, auf einer 50 bei 155 Fuß Lot. Straße gepflastert und dafür bezahlt. Furnaceheizung. Halber Block zur Montrose Car; 2 Blocks zu den Crawford und Elston Ave. Cars. Preis $4200. $1000 Baar, $25 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. nahe Addison Straße. 17jn1wX

3-Flat Brick und 2-Flat Frame auf großer Ecklot; alle Flats vermietet an gute Mieter; Jahreseinkommen $912. $1500 Baar. Würde kleine Nord- oder Nordwestseite Baustellen oder Hauseigentum in Teilzahlung nehmen. Preis $8750.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 17jn1wX

Soeben fertiggestellt — 2-Flat Backsteinhaus, mit allen modernen Verbesserungen; 6 Zimmer in jedem Flat. Privateingänge. Große Porches und Yard. Nahe guter Verkehrsverbindung. Wohnhaus-Nachbarschaft. Preis $6975. $1000 oder mehr baar.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 17jn1wX

Speziell — Ein Brick-Cottage-Heim für $2300, in allerbestem Zustand, mit allen modernen Bequemlichkeiten. $800 Baar. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str., Ecke N. Western Ave. 17jn1wX

Zu vertauschen: 2 Flat Brick für schuldenfreie Cottage oder leere Lot auf der Nordseite. F. Beck, 3932 N. Robey Str. modido

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

Cottage-Heim, Addison Str., nahe Paulina, $2500; $400 Baar, $15 monatlich. Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave. 17jn,1wX

Verkaufe zweistöck. Haus, 5—6 Zim., Toilets, Miete $28, nöthig $500. Ruedel, 602 North Ave. 17jn1wX

Verkaufe 6—4 Flats, Brick, Bad; Miete $86, nöthig $2000. Ruedel, 602 North Ave. 17jn1wX

...

80 Acre, 2 Meilen von Stadt; Lehmboden; gute Gebäude; Privat-See von 7 Acker; feines Gehölz. Preis $2200. J. P. Foltz, 1721 Wrightwood Avenue. 25mai*X

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Burmeister, Albina, 80 J., 717 W. 19. Straße.
Carr, Paul, 315 Ost 60. Straße.
Ellis, Anna, 3829 Flournoy Str.
Hofmann, Hubert, 4115 Congreß Str.
Käne, Francis, 46 J.; 2949 Prairie Ave.
Moerschbacher, Margaret, 1007 Rush Str.
Marks, Julia, 75 J., 1241 N. Claremont Ave.
Misla, Joseph, 4537 S. Lincoln Str.
Salzenstein, Charles, 5348 S. Michigan Ave.
Schmall, Sophia, 78 J., 1044 Webster Ave.
Tobin, Anna, 4036 Kenmore Ave.
Witkoski, Milton, 6237 Evans Ave.

Börsennotirungen.

Chicago, den 19. Juni 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Samstag
Weizen—				
Juli	$1.02	$1.00⅜	$1.01⅞-02	$1.00⅜
Sept	1.04¼	1.03	1.04¼	1.02¾
Dez	1.07¾	1.07	1.07¾	1.06¼-⅜
Mais—				
Juli	.71⅞	.71	.71⅞	.71⅛-¼
Sept	.71⅛-¼	.70½	.71-⅛	.70½-⅝
Dez	.61¾	.61⅜	.61⅝	.61⅜
Hafer—				
Juli	.38⅝	.37¾	.37½-⅝	.38⅜-½
Sept	.38⅜	.38⅛	.38¼-⅜	.38¼
Dez	.39⅞	.39½	.39⅞	.39¾
Speck—				
Juli	22.95	22.70	22.95	22.90
Sept	22.62	22.35	22.60	22.50
Schmalz—				
Juli	12.87	12.80	12.82	12.85
Sept	12.97	12.90	12.95	12.97-13.00
Rippen—				
Juli	13.20	13.10	13.20	13.17
Sept	13.32	13.20	13.32	13.27

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Juli	$1.02⅝	.72¼	.38¼	23.65	13.02	13.60
Sept	1.04¾	.72	.39	23.30	13.15	13.70

Weizen schloß um 1 bis 2¼, Mais um 1 bis 1⅜, Hafer um ½ bis ¾, gepökeltes Schweinefleisch um 75 bis 80, Rippchen um 45 Punkte höher ab, hauptsächlich wegen der bedrohlichen mexikanischen Frage. Provisionen werden in den nächsten Tagen zweifellos hoch im Preise bleiben. Man fürchtet, daß es, kommt es zum Krieg mit Mexiko, im Südwesten, wo es sowieso an Arbeitskräften mangelt, große Mühe machen wird, die Ernte einzubringen. Der hiesige Maisvorrat hat sich auf 5,200,000 Bushels verringert, also um beinahe die Hälfte. Die Meldungen über den Stand des Hafers lauten gut, ein Krieg mit Mexiko würde große Nachfrage nach Hafer bringen.

Produktenbörse.

Bei lebhafter Nachfrage war heute die Stimmung auf dem Produktenmarkte fest und es fanden sehr wenig Preisveränderungen statt. Infolge des schönen Wetters, welches sehr viel Einfluß auf das Wachstum von Kartoffeln hat, fiel der Preis der neuen Kartoffeln um 10—15 Cents pro Bushel. Alte Kartoffeln fangen an knapp zu werden, deshalb ist die Zufuhr sehr gering und der Preis $1.20—$1.30 pro Bushel blieb fest. Leinsamenöl ging um 2 Cents pro Gallone herunter. Der Preis bei lebenden Hühnern stellte sich um ½ Cent pro Pfund niedriger.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte

Butter.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	$	0.28½
„Extra Firsts", das Pfund	0.27½	—0.28
„Firsts", das Pfund	0.26½	—0.27½
„Seconds", das Pfund	0.25½	—0.26
„Dairies", extra, das Pfund	0.27½	—0.28½
„Firsts", das Pfund	0.27	—0.27½
„Seconds", das Pfund	0.25	—0.26
Packwaare, das Pfund	0.22½	—0.23
„Ladles", das Pfund	0.23½	—0.24
Prozeßbutter, das Pfund	0.25½	—0.26½

Eier.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.20½	—0.21¼
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.18	—0.20
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.19½	—0.20½
„Dirties", das Dutzend	0.18	—0.18½
„Checks", das Dutzend	0.17	—0.18

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.
(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.15	—0.15½
„Young America", das Pfund	0.15	—0.15¾
„Long Horns", das Pfund	0.15	—0.15½
„Daisies", das Pfund	0.15	—0.15½
Brick, das Pfund	0.15	—0.15¼
Schweizer, rund, das Pfund	0.28	—0.30
do., „Block", das Pfund	0.15	—0.15¼
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.15½	—0.16
do., 1 Pfund Stück	0.15	—0.15¼

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.17½
Lebende „Broilers", 1—1¼ Pfd., das Pfund	0.24	—0.25
do., 1½—2 Pfund, do.	0.26	—0.28
do., „Stags", das Pfund		0.13
Truthühner, lebend, das Pfund		0.20
Hähne, das Pfund		0.11
Enten, das Pfund	0.17	—0.18
Indian Runner Enten, Pfund		0.17
Gänse, das Pfund	0.12	—0.13
Perlhühner, das Dutzend		3.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
do., tot, das Dutzend		0.90
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00

Kleine, magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14½	—0.15
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.15	—0.15½
Ausgesuchte Kälber, das Pfund	0.16	—0.16½

Rindfleisch (zugerichtet).
(Preise von Armour & Company)

Rippen, Nr. 1, das Pfund $	0.18
do., Nr. 2, das Pfund	0.17½
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.26
do., Nr. 2, das Pfund	0.17
do., Nr. 3, das Pfund	0.14½
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.15
do., Nr. 2, das Pfund	0.14½
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.13
do., Nr. 2, das Pfund	0.12
do., Nr. 3, das Pfund	0.10½
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.10¼
do., Nr. 2, das Pfund	0.10
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½

Schweine (zugerichtet).

Beste Schweine, das Pfund	0.10	—0.10½
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.12	—0.13

Lebende Spanferkel.

15—35 Pfund Gewicht	1.50	—2.75

Froschschenkel.

„Grassers", das Dutzend	0.06	—0.08

Kalifornisches Obst.

Kernobst.
(Notirungen von Al. Biroy & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif. Navels, Kiste	2.50	—3.25
do., kleine	3.25	—4.00
do., Florida	3.75	—4.00
Grape Fruit, Florida, Kiste 80	4.50	—5.00
do., do.	2.50	—3.75
Zitronen, kalif., die Kiste	4.25	—4.50
do., geringere Sorten, Kiste	3.75	—4.00
Ananas, Kuba	2.40	—2.50
do., kleine, die Kiste		2.00

Frisches Obst.

Aepfel.
(Notirungen von Al. Biroy & Co., 177 West South Water Straße.)

Baldwins, das Faß	$3.00	—3.50
Ben Davis, Nr. 1, das Faß	2.75	—3.00
Rome Beauties, Nr. 1, das Faß	4.00	—4.50
Wine Saps, das Faß	3.50	—4.50
Jonathans, das Faß	3.50	—4.00
Russetts, das Faß	2.75	—3.25
Golden, das Faß	3.00	—3.25
Gano, das Faß	2.75	—3.00
Kings, das Faß	3.00	—3.25
Greenings, Michigan, das Faß	2.50	—3.25
Spies, das Faß	5.00	—6.00

Erdbeeren.

Illinois, Kiste, 24 Quarts	1.15	—1.35
Louisiana, Kiste, 24 Quarts	1.00	—1.75

Kirschen.

California, Kiste, 10 Pfund	1.00	—1.25

Wassermelonen.

Florida, Kiste von 5—6	3.00	—4.25
Canteloupes, Crate	2.50	—2.75
do., flache Kiste	1.25	—1.50

Frisches Gemüse.
(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kalif., Kiste	2.50	—3.00
do., californ., halbe Kiste	1.00	—1.50
Blattsalat, Treibhaus, Kiste	0.10	—0.15
Blumenkohl, kalif., halbe Crate	0.75	—1.50
do., St. Louis, Korb	0.75	—1.00
Borec, das Bundel	0.10	—0.15
Champignons, 1 Pfund Karton	0.75	—1.00
do., Minnesota, das Pfund	0.40	—0.50
Andere Sorten, das Pfund	0.25	—0.50
Eierpflanzen, Florida, Kiste	2.50	—3.00
Erbsen, Mississippi, Hamper	0.75	—1.25
Endiviensalat, französ., Pfd.	0.60	—0.75
do., Romaine, do., Hamper	1.00	—1.25
Grünkohl, Mississippi, neuer, Crate	2.00	—2.40
do., neuer Louisiana, Crate	3.00	—3.75
Gurken, Louisiana, Hamper	0.75	—0.90
do., Treibhaus, 2 Dtzd.	0.60	—0.75
Hubbard Squash, das Faß	1.75	—2.00
Karrotten, neue, Louisiana, Faß	1.00	—2.50
do., Louisiana, Hamper	0.50	—0.60
Knoblauch, der Strang	0.15	—0.30
do., Louisiana, Hamper	0.75	—1.50
Kopfsalat, Louisiana, Hamper		1.00
do., californ., Kiste	2.00	—2.50
Kohlrabi, Louisiana, Faß		2.50
do., do., Hamper	0.50	—0.75
Mais an Kolben, Faß	3.50	—3.75
Majoran, 12 Bundel	0.10	—0.12
Meerrettig, St. Louis, das Faß	3.00	—4.50
do., hiesiger, 12 Stangen		0.65
do., hiesiger, Pfund	0.07	—0.09
Mohrrüben, in Säcken	0.25	—0.50
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, das Faß	2.00	—2.25
do., Kanner, das Faß	3.00	—4.00
Okra, Florida, Crate		2.50
Oysterplant, das Dutzend	0.40	—0.60
Petersilie, Louisiana, groß. Faß	1.50	—2.00
do., deutscher, Hamper	0.50	—0.65
Petersilienwurzel, Kübel	0.25	—0.40
Pfeffer, Florida, die Kiste	1.00	—2.00
do., Florida, „Fancy"	2.50	—3.00
Pfefferminze, der Korb	0.05	—0.10
Radieschen, Indiana, Bushel	0.25	—0.60
do., Illinois, ⅔ Bushel		0.50
Rosenkohl, kalif., Quart		0.20
do., californ., großes Faß	10.00	—15.00
Rotkohl, das Faß	1.25	—1.50
Rüben, Louisiana Hamper		0.75
do., Rutabagas, 50 Pfund		0.50
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Miss., Hamper	1.00	—1.50
do., Louisiana, ⅔ Bushel	0.75	—1.00
Sellerie, Florida, Crate	1.25	—1.75
do., Florida, grüne Köpfe		1.75
Selleriekohl, Florida, Kiste	1.50	—2.00
Shallots, New Orleans, Faß	3.00	—3.25

Spargel, Ottawa, 24 Bündel	1.00	—1.25
do., Illinois, 20 Bündel	0.40	—0.60
Spinat, St. Louis, Kiste	0.20	—0.25
do., do., Kübel	0.30	—0.35
do., Illinois, ½ Bushel		0.30
Süßkartoffeln, Jersey, Hamper	1.75	—1.85
do., Illinois, Hamper	0.80	—1.25
Squash, Florida, Kiste	2.50	—3.00
do., Texas, Hamper		1.00
Tomaten, Kuba, Kiste	0.50	—1.00
do., Florida, Kiste	1.25	—1.50
Wachsbohnen, Florida, Hamper	2.00	—3.50
Wasserkresse, das Pfund	0.18	—0.20
Wermutkraut, 12 Bündel	0.05	—0.10
Zwiebeln, neue, Texas, weiß	1.50	—1.75

...

Heirathslizenzen.

Edward Langer, Susan Daus, 23, 19.
Waldemar Dehn, Emma Pedersen, 23, 23.
...
Andrew Donaldson, Agnes Donaldson, 29, 27.
L. D. Boyce, Gertrude Bennett, 22, 23.
Emanuel Barak, Mary Florus, 23, 26.
John Sickon, Valerie Barak, 30, 26.
C. F. Schumacher, Vera M. Schumacher, 40, 23.
Sigm. Lapkewicz, Eva Klinicki, 28, 24.
Leonard Weik, Tena M. Meyer, 37, 32.
Andrzej Wolniczala, Mary Popecz, 23, 22.
Frank Noreika, Antonia Galpaitis, 26, 19.
Leo F. Hayes, Clarice Sundt, 28, 21.
G. C. Gehring, Ruth E. Schroeder, 24, 20.
Felix Felix, Anna Sodlacek, 37, 25.
Walerhan Turlo, Anna Novocz, 26, 18.
Henry G. Willis, Annie Coleman, 36, 32.
Antoni Leßner, Veronica Lawrence, 22, 20.
John McNamara, Rose Malone, 30, 25.
Jan Lukaszyk, Helena Budz, 22, 20.
St. Burczyk, Viktorya Zachowska, 25, 18.
Blas Blaskovis, Mary Filpovska, 22, 21.
Mateuß Kupinski, Mary Mix, 45, 41.
S. Brzostek, Helena Grabawska, 24, 19.
Albert W. Koenig, Lillie Israel, 26, 24.
A. Dudkiewicz, Elizab Adamczyk, 26, 22.
S. Jabozenski, M. Siutkowska, 28, 19.
W. M. Engler, Minnie Achterberch, 20, 21.
L. H. Nelson, Helen L. Zacharias, 26, 23.
Aleksander Wütera, Zofia Polek, 24, 22.
Alex Jarotinski, Zofia Rudnicka, 21, 19.
J. A. McEnery, J. M. Linden, 32, 28.
R. H. Watts, Margaret Dickson, 24, 25.
D. Biedec, Barbara Bardeles, 28, 24.

...

Areta Crepps, Angeline Baase, 26, 21.
James J. Cermak, Frieda Reich, 24, 21.
John H. Lively, Lillian Lucas, 42, 44.
Robert J. Talsma, Frances Reid, 21, 21.
James J. Tollar, Agnes Sima, 24, 21.
J. F. Kennedy, Amelia J. Hughes, 32, 25.
Leo McLaughlin, Mary Lindley, 21, 23.
Richard J. Bonin, Catherine Devine, 30, 23.
J. Sharkowski, Kazimera Judis, 28, 25.
J. W. Sarves, A. M. Jarrett, 30, 23.
G. C. Roemer, Lucile Kenberg, 23, 20.
A. T. Anderson, M. Burgerson, 29, 24.
Anton P. Tomaszewski, Helen Jarzembowski, 27, 23.
Lawrence Kelly, Tillie Kloep, 21, 22.
Carl Huboi, Mamie Hoadley, 28, 30.
Leo Stein, Reva Rubenstein, 21, 20.
Daniel J. Bradley, Marie Sykora, 23, 19.
Wawrszyniec Pyra, Marya Galis, 22, 19.
E. Starzynski, Salomeja Piatesko, 22, 18.
H. Philippi, Marie Henderson, 53, 20.
J. J. Weischhaus, M. Farrell, 31, 25.
P. E. Cocklan, Saranna Keane, 26, 24.
A. E. Freitag, Mary L. Jones, 21, 16.
A. Przybylowicz, W. Kszczolek, 26, 22.
J. Kubala, Franciszka Napacz, 22, 20.
J. R. McCarthy, Mae Flaherty, 26, 25.
Jesse McCasland, Sadye Krager, 25, 24.
H. A. Weigle, Jane A. Haining, 33, 26.
A. F. Sheehan, Eva M. Larson, 22, 23.
Adolph Leak, Gusta Featz, 22, 22.
A. Babiasz, Marya Kornet, 27, 24.
P. D. Kennedy, Harriet Schwartz, 22, 22.
Chas. Ruben, Touby Hellmann, 34, 18.
J. Taraschkeiwitz, J. Schepansky, 25, 21.
J. Kazelwicz, Mary Schojtik, 26, 22.
J. Hobarka, Anna Malina, 27, 20.
S. Korkonea, Konstantina Kapiela, 29, 20.
T. Here, Agnes O'Shaughnessy, 40, 45.
Dvid H. Payne, Mamie Knox, 37, 29.
Louis Peterson, Bertha Morrenzin, 25, 27.
Paul Gerner, Anna Kolkmeyer, 22, 19.
W. R. Henry, E. M. Gooding, 21, 18.
S. Finegold, Julia B. Fryman, 25, 24.
John Gabovits, Josephine Konrath, 32, 22.
Robert Strachan, Jennie Forbes, 29, 24.

Auf dem Wege zur Genesung.

Chicagoer Gärtner legt begeistertes Zeugniß ab für das neue Heilmittel, Plant Juice.

Als der Plant Juice Mann, der sein Hauptquartier in dem Laden der Public Drug Co., Nr. 26 Süd State Straße hat, vor einigen Tagen zu einer Gruppe von angesehenen Bürgern sprach, bemerkte er: „Plant Juice, das neue Kräuter-Magenmittel, ist die Essenz, nach der außer Ordnung geratene Mägen und ausgehungerte

Fred Kappel

Nerven begehren. Seine wieder belebende und neu aufbauende Wirkung auf Magen, Leber, Nieren und Nerven ist so offenbar, daß der, der es gebraucht, sogleich ausfindet, daß ihm neues Leben eingeflößt ist. Es stellt verbrauchte Gewebe von Lebensorganen, die durch Arbeit, Sorge und Krankheit geschwächt worden sind, wieder her und bildet sie neu. Es verleiht frische Energie, frische Spannkraft, frischen Appetit und setzt den menschlichen Organismus tatsächlich wieder in Stand, daß er seine Funktionen in der vollkommensten Weise erfüllt. In allen großen Städten des Landes hat Plant Juice zahllosen Tausenden Gesundheit und Glück gebracht. Die Leute beginnen einzusehen, wie wichtig es ist, sich um Störungen des Magens zu kümmern, ehe sie sich auf ein oder das andere Lebensorgan ausdehnen.

Herr Fred Kappel, der Nr. 909 Washington Boulevard wohnt, als Gärtner angestellt ist und viele Freunde in hiesiger Stadt hat, sagt: „Seit 15 Jahren habe ich an meinem Magen gelitten und Alles, was ich zu mir nahm, begann in meinem Magen zu gähren und war die Ursache, daß sich dort Gas bildete. Mir wurde gesagt, daß ich Eingeweide-Gastritis hätte, und schließlich wurde es so schlimm mit mir, daß ich die Arbeit aufgeben mußte. Ich konnte überhaupt keine Speisen in meinem Magen behalten und wurde so von Schmerzen geplagt, daß ich Nachts nicht schlafen konnte. Ich hatte es mit allen Arten von Behandlungen und Medizinen versucht, ohne daß es mir auch nur im Geringsten genutzt hätte. Ich hatte so viel von Plant Juice gehört, daß ich mich schließlich entschloß, es damit zu versuchen. Ich kann jetzt alle Arten von Nahrung zu mir nehmen und esse meine Mahlzeiten mit Genuß. Es hat mich von den Schmerzen in meinem Magen geheilt, und ich bin so zufrieden mit Plant Juice, daß es mein Wunsch ist, es Anderen zu empfehlen, die so leiden, wie ich es tat. Ich lege gern dieses öffentliche Zeugniß ab aus Dankbarkeit dafür, was Plant Juice für mich getan hat."

Der Plant Juice Mann hält sich im Laden der Public Drug Co. auf, Nr. 26 Süd State Straße, zwischen Madison und Monroe Str., wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammenkommt und die Vorzüge dieses Mittels näher erklärt. Er spricht deutsch. Anzeige.

Bauerlaubnißscheine.

...

Grundeigenthumsmarkt.

...

A. durch M. in C. an Anastazya Michalek; $2969.
17. Str., W., 74 Fuß östlich von Laflin Str., Südfront, 24 bei 124, Marie Slabik an Michal Bielawa; $4650.
Morgan Str., S., 116 Fuß nördlich von West 20. Str., Westfront, 26 bei 87; John Sadlak an Josef Rusnak; $3800.
Blue Island Ave., 240 Fuß südöstl. von Paulina Str., Südfront, 48 bei 100, O. J. Kralovec an Matilda Dulla, $6,900.
Potomac Ave., Nordostecke N. Keeler, Südfront, 51 bei 124, J. J. Orlicky. A. durch M. in C. an John Okszutowicz; $1,600.
Crystal Str., Nordostecke N. Kostner Ave., Südfront, 63 bei 124, Adolph Fischer an Joseph Rusnak; $8800.
Leamington Ave., N., Südwestecke W. Ontario Str., Ostfront, 33 bei 125, S. R. Hurford an Jas. M. Johnson; $4500.

Anzeigen-Annahmestellen

In den nachstehenden Stellen werden Kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10:30 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 9:30 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Nic. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Straße.
J. R. Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Straße.
H. J. Schumm, 958 Center Str., Ecke Sheffield Avenue.
Baccarat & Co., 834 N. Clark Str., nahe Chicago Ave.
Max Robins, Clark und Division Str.
J. J. Schmitt, 2460 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Christmann & Menzies, 3113 N. Clark Straße, Ecke Halsted.
H. C. Rommell, 3772 N. Clark Str., Ecke Grace Straße.
J. A. Abrahamson, 5125 N. Clark Str., nahe Winona Ave.
L. Geymer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. Van Dauden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
Deering Pharmacy, 2401 Clybourn Ave., Ecke Fullerton Ave.
Revesz & Szocke, 1445 Fullerton Ave., nahe High Str.
W. J. Kalisy, 1659 Cortland Straße, Ecke Halsted Str.
L. G. Geispitz, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.

...

Harry B. Kraft, 1201 Wells Str., Ecke Division Straße.
Wm. A. Mack, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Straße.
Lincoln Park Pharmacy, 1832 Wells Str., Ecke Lincoln Ave.
J. D. Levitas, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
S. Loseff, 2751 N. Western Ave., nahe Diversey Avenue.

Lake View.

Meyer Drug & Drug Co., 3307 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke ...
W. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke ...

...

Beaumont, Louvemont, Douaumont.

Von Eugen Kalkschmidt.

Großes Hauptquartier, im April.

Das Dorf Beaumont liegt auf einem Hügelrücken, 1500 Meter vom Südrande des Caureswaldes entfernt. Das Zwischengelände ist offen und senkt sich nach Westen zur Straßenmulde Ville—Vacherauville, jenseits derer das Faywäldchen aufsteigt. Im Osten erhebt sich die bewaldete Anhöhe La Wavrille — ein Name, den die französische Generalstabskarte noch nicht kennt.

Wer das Dorf Beaumont haben will, muß zuerst der flankirenden Gehölze zur Rechten und zur Linken sicher sein. Damit hat der Gegner gerechnet, und wir mußten seiner Rechnung folgen. Die Nordseite des Dorfes, der abfallende Hang und der Einschnitt davor, war durch doppelte und dreifache Grabenstellungen mit dichtem Hindernißgeflecht geschützt. Rechts das Faywäldchen, dessen Randbefestigung die Flieger ebenso genau erkundet hatten, wie den Randgraben von Wavrille. Was im Innern für Ueberraschungen lauerten, wußte man nur zum Teil.

Am 23. Februar Vormittags. Unsere Batterien legen ihr ganzes Feuer auf den Sturmabschnitt, stundenlang. Der Gegner hält sich merklich zurück. Um 1:30 Uhr Nachmittags gehen die Batillone vor, hinaus aus dem Caureswald auf das freie Feld. Kein Schuß fällt. Ein Bild wie auf dem Exerzierplatz. Schon tauchen die Baumwipfel von La Wavrille über der Bodenwelle auf. Dreihundert Meter weit etwa sind die Kolonnen unbehelligt vorgekommen; da beginnt plötzlich ein höllisches Feuer beinahe von allen Seiten her. Granaten und Schrapnelle in allen Tonarten, Maschinengewehr von rechts und links, Salven der Infanterie — da hilft nur volle Deckung.

„Was haben wir in diesen Stunden den Mann gesegnet, der die Granattrichter erfunden hat!" sagt der Bataillonsadjutant, als er mir von diesem Sturm erzählte.

In einem Trichter unserer großen Mörser sitzen sechzehn Mann an die Wand geschmiegt, und weitere sechzehn hätten noch Platz gehabt. Von Trichter zu Trichter arbeiteten sich die Gruppen einzeln vor. Befehle gehen durch, die Bataillone teilen sich, das linke macht eine Umgehungsbewegung gegen Wavrille, das rechte hält die Richtung auf Beaumont.

Der Westrand der Waldkuppe W. ist förmlich gespickt mit Maschinengewehren, nur von Nordosten bietet sich etwas Deckung, und von hier aus wird der Stützpunkt aufgerollt. Das Bataillon Franzosen zieht sich gegen den Westrand zurück, feuert verzweifelt aus seinen guten Deckungen heraus. Aber zwischen vier und fünf Uhr Nachmittags sitzt das Sturmbataillon fest in den französischen Stellungen, kann ein paar hundert Gefangene und neun Maschinengewehre melden, und sucht Verbindung nach rechts wieder aufzunehmen. Der freie Rand freilich ist vollkommen eingesehen und vom feindlichen Feuer zugedeckt. Und jetzt, da der Gegner den Verlust von La Wavrille merkt, verlegt er sein Feuer auch hierher. Auf fünfhundert Meter geben ein paar Batterien drüben, gute alte Bekannte, ein unermüdliches Schnellfeuer ins Gehölz.

Wir räumen den Waldrand, gehen zweihundert Meter zurück in bessere Deckung. Die „Baumkrepierer" folgen. „Wir lagen," erzählt der Adjutant, „in einem flachen Wassergraben, unser fünf bis sechs Offiziere, einer auf dem andern. Unten Wasser, oben Feuer, anderthalb Stunden lang. Wir konnten uns nicht rühren, es war eine Hölle. Der Kamerad, der neben mir, halb auf mir lag, erhielt einen Granatsplitter in die Stirn, und das Blut des ... sickerte auf meine Schulter, sein Haupt lag auf meinem Arm. Es war mir, als hielte ich den Tod selber umfangen. Wir konnten uns nicht rühren. Es wäre Selbstmord gewesen."

Endlich geht einer der Artillerie-Beobachter, die den Sturmkolonnen unmittelbar gefolgt sind, zurück, um unseren Batterien die neuen Ziele zu geben. Und von Stund an wird es etwas besser.

Eine eiskalte Nacht bricht an. Alles liegt im Freien, zwischen den Toten, Freund oder Feind, in den nassen Granatlöchern. In den wenigen Unterständen, soweit sie nicht zerschossen sind, liegt man „hochkant", um möglichst vielen Kameraden Platz zu gewähren.

Das Bataillon zieht sich spät Abends aus dem Walde heraus hinter die Anhöhe vor Beaumont, läßt auf Wavrille nur starke Postirungen.

„Dieser Tag war der heißeste, den wir im Kriege erlebt haben." Bei Mondschein gingen sie, vom Feinde wenig gestört, zurück. Schaurig drang durch die starre Kälte das Stöhnen der Verwundeten über das weite Feld.

* * *

Die linke Flanke war nun entlastet, die Mitte der Sturmtruppe hatte sich am Abend des 23. schon bis dicht nördlich der Schlucht vor Beaumont herangearbeitet, Nachts gingen einzelne Patrouillen keck bis in die Hindernisse des Dorfes vor. Die rechte Flanke war immer noch durch mehrere verborgene feste Stellungen des Gegners in der Südecke des Faywäldchens bedroht.

Am 24. Februar Vormittags starkes Artilleriefeuer auf Beaumont. Nachmittags 2 Uhr beginnt der Sturm. Die ersten Gruppen sind nach 25 Minuten ins Dorf eingedrungen, das der Gegner für uneinnehmbar gehalten hatte. Es war nur noch ein wüster Trümmerhaufen, der aus Winkeln und Gassen, aus Kellern und Barrikaden ein mörderisches Feuer auf die Eingedrungenen spie. Während die ersten Sturmgruppen erbittert Haus um Haus erkämpfen, arbeiten sich andere auf Händen und Füßen erst mühsam durch die Hindernisse. So erhalten die Ersten nach und nach Verstärkung, die nötig ist, denn die Franzosen kämpfen mit dem Mut der Verzweiflung. Sie schießen bis zum letzten Augenblick und heben dann erst, wie sie oft zu tun pflegen, die Hände hoch, die Bilder von Frau und Kind recken sie beschwörend empor: „Pardon, camerade!" In den bombensicheren Steinkellern bedienen ihre Offiziere eigenhändig die eingebauten Maschinengewehre, bis es durch geschickten Wurf gelingt, mit Handgranaten den Widerstand zu brechen. Es ist ein wilder und schwerer Kampf, für beide Teile, und ehrenvoll für Sieger und Besiegte. Nach einigen Stunden ist das ganze Nest gesäubert, die letzten Franzosen flüchten in den Fosses-Wald südlich des Dorfes. Unsere Leute unaufhaltsam hinterdrein.

In einer zusammenhängenden Darstellung der Verdun-Schlacht urteilt der Kommandant de Lamotte, ein Offizier des Generalstabes, in der Halbmonatsschrift „Pays de France" über die Erstürmung von Beaumont folgendermaßen:

„Alle unsere Stellungen schienen in Gefahr. Wer hätte aber am Vorabend der deutschen Offensive geglaubt, daß die nördlichen Stellungen nicht standhalten würden? Man dachte nicht an die Möglichkeit eines deutschen Stoßes gegen Beaumont! Gerade dort waren wir am stärksten! Als wir das Ziel des Feindes erkannten — Douaumont — da waren wir mehr erstaunt als beunrhigt. Sie packen den Stier an den Hörnern, sie gehen aufs Ganze los, sagten wir uns. Nach reiflicher Ueberlegung der Lage kamen wir zu der Erkenntniß, daß die Deutschen den besten Weg gewählt hatten, wenn es auch der schwerste war."

* * *

So schwierig das Vorgehen durch den Caureswald war, so leicht und schnell wurde der Fosseswald überwunden. Er ist noch etwas größer als der Caureswald, kaum weniger dicht verwachsen und verwildert, eine Schlucht durchzieht ihn von Westen nach Osten. Aber er ist nicht so raffinirt befestigt. Am Nordrand zieht sich der Schützengraben sammt Hinderniß an der Baumgrenze entlang, der Südrand ist ziemlich frei und erst an der Straße Louvemont—Ozannes findet sich eine durch Batterien verstärkte Aufnahmestellung. Der Gegner zog sich bis auf die Louvemont-Stellung zurück.

Noch am Abend des 24. Februar folgte ein Teil unserer Sturmtruppen dem fliehenden Feind durch den Wald; sie stießen durch bis zum Südrand, sammelten und ordneten sich während der Nacht. Für den 25. Nachmittags 2 Uhr wurde der Sturm auf Louvemont angesetzt.

Die Lage war hier anders als bei Beaumont. Das Dorf Louvemont selber bot weniger Schwierigkeiten. Die Hauptstellung zog sich über die kahle Höhe 378 im Osten und südwestlich des Ortes auf dem gleichfalls unbewaldeten Pfefferrücken. Das waren starke Stützpunkte, die das Gelände weithin beherrschten. Wer aus dem Fosseswalde heraustrat, konnte von diesen Höhen aus bequem unter Feuer genommen werden. Und immer noch war unsere rechte Flanke durch die langgestreckte Südspitze des Faywäldchens bedroht, wo sich ein paar französische Maschinengewehre in Stollen und Blockhäusern hartnäckig behaupteten.

Wieder beginnen am Vormittag unsere schweren Mörser ihr vernichtendes Werk. Stundenlang prasselt das Trommelfeuer. Auch der Feind bleibt nicht müßig. Vom westlichen Vorsprunge des Fosseswaldes gehen unsere Sturmkolonnen vor gegen das Dorf. Um halb 4 Uhr sind die ersten in den Westteil eingedrungen. Gleichzeitig aber wird ein Bataillon, das von Nordosten her vorstößt, von den Franzosen angegriffen. Zum ersten Mal in den Kämpfen dieses Abschnittes rafft sich der Feind zur aktiven Gegenwehr durch Infanterie-Angriff zusammen. Er erreichte nichts, muß in seine Gräben zurück und läßt seine Batterien spielen. Unsere Truppen warten die Dämmerung ab und stürmen bei Beginn der Nacht glatt nach Louvemont hinein. Eine Stunde vorher haben die Brandenburger vom Nachbarkorps die Feste Douaumont genommen.

Am nächsten Morgen hat die Division Reserven in den Fosseswald nachgeschoben. Es sind dieselben Bataillone, die bei Wavrille gekämpft haben. Am 26. frühmorgens 6 Uhr 30 Minuten stehen sie abermals zum Kampf bereit. Und während die Kameraden von Louvemont aus links und rechts der Straße nach Bras vorgehen, den Pfefferrücken nehmen und im Süden des Haudremonts-Waldes bis an die Ost-West-Schlucht vorstoßen, erstürmen die Sieger des Caureswaldes, mit Bataillonen des Nachbarregiments vereint, Nachmittags die stolze Höhe 378. Der Gegner ist in raschem Rückzuge nach Süden und Südosten. Bei der Verfolgung erreicht der rechte Flügel der Division das Wäldchen bei der Haudremont-Ferme, der linke den Chauffourwald und noch weiter südlich den Westrand des Albainwaldes.

Nun folgten Tage und Wochen des Kampfes um das Errungene, heiße Kämpfe besonders im Westgelände des Dorfes Douaumont und im Dorfe selber. Beide Divisionen des Korps werden wiederholt verschoben, bleiben aber, auch wenn einzelne Regimenter zur Bereitschaft zurückgezogen werden, andauernd im feindlichen Feuer, das nun mit wachsender Stärke Tag und Nacht über unsere Stellungen, Annäherungs- und Anmarschwege niedergeht. Die Werke auf dem Douaumont-Rücken der Cote de froi de Terre und westlich der Maas von Fort de Marre sind unermüdlich. Der Gegner holt zu wuchtigen Gegenangriffen aus. Die tapferen Truppen aber wanken und weichen nicht. Die erreichte Linie wird eisern festgehalten und, wo es geht, schrittweise verbessert und erweitert.

Am schwersten war wohl die Verpflegung zu regeln. Die Leute, die tagelang im Freien, in Nässe und Kälte und Schmutz kampieren mußten, brauchten warmes Essen, warme Getränke. Es war fast unmöglich, das Nötigste für alle heranzuschaffen. Jede Gruppe schickt ihre Essenholer zurück, aber jeder lange Gang kostet Verluste. Man lebt vom eisernen Bestand, von den aufgefundenen französischen Konserven aus den Turnistern der Gefallenen. Fast alle sind erkältet.

Und doch: sie wanken nicht, sie kämpfen, sie stehen wie die Mauern.

Das ist Heldentum.

Endlich schlägt die Stunde der Ablösung für die Divisionen. Drei und vier Wochen haben sie Frontdienst gehabt. Nun beziehen sie die wohlverdienten Ruhestellungen, wo kein Schuß sie treffen kann; wo sie Schlaf finden, unendlich viel Schlaf. Und ein Dach über dem müden Leib. Und die Feldpost aus der Heimat . . .

In den Stäben arbeitet man die Gefechtsberichte aus. Und das Generalkommando sichtet die Beute: 82 Offiziere, 6014 Mann gefangen; 46 Geschütze; 99 Maschinengewehre; 10 Minenwerfer.

Das Vaterland darf zufrieden sein.

Rockers, $1.40

Fiber Näh Schaukelstühle, mit gerolltem Sitz — hohe Rücklehne und starke Base, — weißes Maple Holzwerk, beschränkte Qual., in grün oder Natural Finish — für Dienstag markirt zu nur **1.40**

Fünfter Floor

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

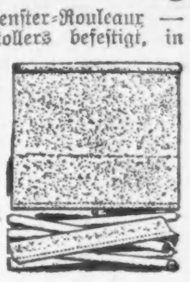
THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Opaque Fenster-Rouleaux

Oel Opaque Fenster-Rouleaux — auf garantirten Rollers befestigt, in jeder gewünschten Farbe und sind 3 Fuß breit und 7 Fuß lang; regulär 45c; für diesen geldersparenden Verkauf, Stück, **33c**



Vierter Floor

Morgen in unserem Bargain Basement

Verkauf von Damen-Kleidern

Bargain-Basement

Satine Unterröcke, einfache Farben, mit pleated Flounce und Unterlage; Navy, Russian, Emerald, schwarz und Novelty Schattirungen, auch geblümte Satine, $1 Sorten, zu... **69c**

Haus-Kleider, einfach. Chambray, Gingham und Percale, in lohfarbig, blau und rosa; ebenso Nurse Streifen Gingham — gewöhnlich $1.00, — Größen 36—46, zu **79c**

45c Damen Union Suits, etliche Lisle, andere Gauze, angebrochene Größen — Sortiment — verkauft zu... **29c**

25c Unterzeug — angebr. Größen v. Damen-Leibchen u. Beinkleidern, Kinder Waists, Knaben-Hemden u. Unterhosen, 25c Werte **15c**

Korset Schützer, Stickerei besetzt, Gr. 36 bis 44, gewöhnlich 19c — speziell zu **15c**

Babies-Schuhe — weiche Sohlen, blauer, weißer oder rosa Oberteil und schwarz, ebenfalls ganz schwarz, in Größen von 2 bis zu 4, zu... **10c**

Waschkleider für Kinder, in Größen von 2 bis 6 Jahren, 8 Styles. Fast alle Gingham Checks, etliche einf. Farben, einige Percales, 50c Kleider, zu... **37c**

Großer Verkauf Seide-Kleider

Bargain-Basement

$5, $6, $7 u. $8 Kleider

in einem großen Einkauf zu etwa 50c am Dollar erworben — gehen zu einem Verkauf, der unser Bargain-Basement morgen von 8:30 Uhr wenn die Türen geöffnet werden, dicht gefüllt halten sollte. Alle Kleider sind aus seidenen Stoffen, moderne Farben sind eingeschlossen, ebenso alle Größen von 16 bis 42. Kommen in neuen zeitgemäßen Modellen, unter denen Ihr leicht einige finden sollet, die Ihr wünscht. Eingeschlossen sind mehrere Modelle aus Crepe de Chine, Kombination-Seide und Chiffon und ein großes Sortiment von seidegemischten Poplin-Kleidern in hübschen Schattirungen; die Auswahl aus diesen seidenen Kleidern für Dienstag zu... **3.77**

Bargain Basement

Großer Verkauf von Anzügen

Bargain-Basement

für Männer und für junge Leute.

Gute, dauerhafte Kleidungsstücke, in den neuen Frühjahr- und Sommer-Facons, helle, mittlere und dunkle Schattirungen; die Facons für Jünglinge und junge Männer sind die Sport und Pinch Backs; die Facons für Männer umfassen konservative Modelle; Werte bis zu $12.95; zum Verkauf zu **8.95**

Norfolk Knabenanzüge einige mit zwei Paar Hosen — aus Cheviots, Cassimeres, Crashes, Leinens; alle besten Sommer-Anzüge — wert bis zu $3.85 — alle Größen, zu... **2.88**

Wasch-Anzüge für Knaben, alle Facons und in echten Farben, 65c Werte, dies. Verkauf zu... **44c**

Overalls für Knaben — blau u. Wabash gestreift; alle Größen — 50c Werte — speziell zu... **37c**

Für Männer

Bargain-Basement

Weiche Hemden, doppelte Manschetten, fein mercerized Cloths, in hübschen Mustern; Farben sind garantirt, gemacht, um für $1 verkauft zu werden — speziell zu... **63c**

Athletic Union Suits f. Männer, feines Pin Check Nainsook Cloth — kühle lose anlieg. Kleidungsstücke — durchweg gut gemacht, speziell am Dienstag zu... **39c**

Waschbare Halstrachten, Four-in-Hands, dauerhafte waschb. Stoffe — hübsche, kleidsame Muster — Farben garant. nicht zu verbleichen, regul. 15c, morgen... **8c**

Dry Goods in einem geldersparenden Verkauf

Bargain-Basement

Fabrikenden von fancy Dreß- und Waist-Seide, Novelty karrirte u. gestreifte Taffetas und Satin — einfache und schillernde Taffetas etc., wert 1.50 Yard; morgen, Yd.... **79c**

$1.25 schwarze reinseidene Chiffon Taffetas, Yardbreit — prächtig glänzender Chiffon Finish; dauerhafte u. zufriedenstellende Qualitäten; nur für morgen, soweit 25 Stücke reichen — speziell, die Yard zu... **94c**

$1 Yardbreite reinseid. Crepe de Chines, gute schwere Qualität f. Kleider, Waists etc., volle Partie von Straßen- und Abend-Schatt., auch in schwarz, spez., Yard... **79c**

Yard breites farbiges Satin Futter und Yard breites Seide gemischtes Novelty Pongee Suitings, die Yard zu... **39c**

50c Yard breites reinw. Kostume Serges, 42zöll. fancy gestreift. und Shepherd checks Suiting, die Yard zu... **39c**

Schwarz und weiß gestreifte Kleider Satins, in verschiedenen Größen gestreift, 26 Zoll breit, die Yard zu... **39c**

Fancy indigoblaue Kleider Calicoes, 20 Yds. an einen Käufer, und Fabrikrester von fancy Art Ticking, Yard... **4c**

11c echtes Lonsdale gebleichtes Muslin, — feiner weicher Finish, 10 Yards an einen Käufer — die Yd. verkauft zu... **6½c**

Yard breiter Kleider und Wrapper Percales — und 12½c Novelty und einfache Kleider Batiste — die Yard zu... **7½c**

30c 9-4 Pepperell ungebleichtes Bettuchzeug — die Sorte, die dauerhaft ist und sich gut bleicht, 15 Yd. an einen Käufer, Yd. **22½c**

15c f'y Kleider-Tissues — hübsche Streifen u. Checks, u. Novelty farbige Floral Kleider Voiles — speziell die Yard zu... **9½c**

Standard karrirter Schürzen Gingham, garant. Farben, und schwerer gebleichter Shaker Flanell — die Yd. verkauft zu... **5c**

12½c fancy Zephyr Ginghams, 32zöll. mercериз. Soiesette Pongees, Fabrikrester bis zu 10 Yards die Yd. zu... **8½c**

Auto-Kappen

Bargain-Basement

1582 Kappen in einer großen Verkaufspartie zu 24c

Eingeschlossen in diesem Einkauf des überschüssigen Lagers von einem wohlbekannten Fabrikanten sind die populären kleinen und großen Auto Pickford Kappen, Tams usw., in einfachen und fancy Mustern, Werte bis zu $1, Auswahl, jede... **24c**

69c Gardinen, 47c

Bargain-Basement

Morgen offeriren wir eine beschränkte Partie flacher Muslin-Gardinen, aus hübschem, Sheer Gardinen-Muslin gemacht, mit Net-Einsatz; weiß und Ecru farbig; 2¼ Yds. lang; spez. nur für Dienstag, soweit dieselben reichen, das Paar nur... **47c**

$4 Nottingham u. Cable Net Spitzen Gardinen, 2½ Yards lang, in Cream, weiß und Ecru, speziell, Paar... **2.19**

Gebleichte nahtlose Bettücher, gute Sorte, Größe 81×99 (beachtet die extra Länge), Stück zu nur... **59c**

45×36 gebleichte hohlgesäumte Kissenbezüge — aus Casing Restern gemacht, das Stück... **12½c**

Bargains in niedrigen Schuhen

Bargain-Basement

Niedrige Preise für zeitgemäßes Schuhzeug, möglich durch außerordentlich glückliche Einkäufe unterm Preise von überladenen Fabrikanten. Dieser Verkauf ist ein Bargain Basement Ereigniß für unseren geldsparenden Verkauf.

Junge Damen Pumps, niedrige Absätze, Gunmetal Calf und Patentleder, nette farbige Tops **99c**

Newport Pumps für Damen, in Patentleder u. Gunmetal Calf, niedrige und hohe Absätze, farbige Tops... **99c**

Colonial Point Pumps für Damen, Patentleder u. Gunmetal Calf, niedrige u. hohe Absätze, farb. Tops **99c**

Auswahl von einer riesigen Partie Damen Strap Slippers, Juliets, Front u. Seiten Elastic niedrige Schuhe... **99c**

Vier große Partien zu **99c**

Weißer Top Schnürschuhe für Damen, Patent-Leder Vamps, Louis Absätze, welt genähte Sohlen, Größ. 2½ bis 6... **1.49**

Ganz weiße Sea Island Canvas Schnürstiefel für Damen — ein eleganter u. bequemer Sommer-Schuh — speziell für morgen zu nur... **1.98**

Extra — Spiel-Oxfords für Knaben u. Mädchen; aus lohfarbigem Elkleder gemacht, biegsame Extension Sohlen, Größen 6 bis 2, $1.00 Werte — speziell, Dienstag zu... **59c**

Sport-Hüte zu 77c

Bargain-Basement

Dieselben kommen in geraden Krempe-Sailors, gerollten Sailors und leicht gebogenen Krempen, Java Sailors, banded; ebenso faced mit Hanf; Hanf-Sailors mit Lisere Kombination; Banded und rauhe Braid Sailors. Wundervolles Sortiment von guter Qualität Hüten, die bis zu $2.95 bringen sollten; für unseren geldsparenden Verkauf zu nur... **77c**

Ein prachtvolles Sortiment von Flügeln, sowohl große wie kleine, in schwarz, weiß und Farben, zu... **39c**

Haar Braid Hüte — schwarz und weiß. Diese großen Sailors machen pracht Dreß Hüte, zu... **1.39**

Strumpf-Spezialitäten

Bargain-Basement

Seidene Fiber Strümpfe für Damen, schwarz, weiß und farbig, alle erster Qual.; sehen genau wie Seide aus; spez. Dienstag, 4 Paar, $1.00; oder das Paar zu... **27c**

Baumw. Socken für Männer, schwarz u. Farben, alles erste Qual., alle Gr., mittlere Schwere, speziell 4 Paar 30c; oder das Paar... **8c**

Mercerized Damenstrümpfe, alle Gr., nur in weiß, Es sind „Mill Runs", der reg. 25c Strümpfe, aber gute das Paar zu... **14c**

Weißwaaren-Verkauf

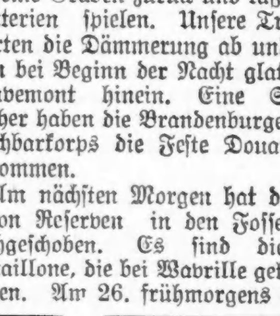
Bargain-Basement

Weiße Voiles, einfache Lawns, Galatha Cloths für Middy Blusen, weiße Skirts, Knaben Sailor und Sommer-Anzüge, ebenfalls Novelty weiße Stoffe, — Werte 15c, 19c und 25c — zum Verkauf morgen, speziell die Yard zu... **11c**

Shrunk Muslin für Middy Blusen, weiße Skirts, Knaben-Anzüge, etc., 10c Wert, zum Verkauf zu... **5c**

Longcloth Nainsook, Pajama-Cloth und Fabrikrester von Lawns — Eure Auswahl, die Yard zu... **9c**

Leidende Männer



Ihr seid willkommen, wenn Ihr Dr. Hodgens wegen irgend einer Krankheit od. Schwäche um Rat fragen wollt. Sprecht vor zu einer freundlichen und vertraulichen Unterredung. Dies wird Euch nichts kosten. Seine 20jährige Erfahrung in der Behandlung von kranken, schwachen und leidenden Männern macht es sicher, daß Ihr mit Erfolg werdet behandelt werden. Neueste wissenschaftliche Methoden für die Behandlung von chronischen, nervösen, Blut- und privaten Krankheiten. — Wir sprechen Deutsch!

Dr. I. W. HODGENS

35 South Dearborn Str., Ecke Monroe, Chicago, Crilly Building, zweiter Floor. Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends, Dienstags u. Donnerstags 9 bis 5, Sonntags 10 bis 1.

momifrlasen

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Finanzielles

Kauft jetzt zum Tageskurs

Kriegsanleihe

Legt Euer Geld jetzt an, welches Euch mit Rücksicht auf den billigen Kurs 40 Prozent bis 50 Prozent einbringt.

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art.

Geldsendungen

nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich und Ungarn zum billigsten Preise garantirt.

K. W. KEMPF

seit 1892 in dem altbekannten Platze.

120 N. La Salle Strasse.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

mai20.famodo

— Falsch verstanden. — Herr: „Höre, Johann, hole mir doch eine Büchse Anchovis." (Johann kommt nach einiger Zeit zurück und stellt eine Blechbüchse auf den Tisch. Der Herr öffnet und findet keine Fische, wohl aber Wichse darin.) Herr: „Kerl, was hast Du denn da gebracht?" — Johann: „Was der gnädige Herr bestellt haben, a Büchsel Schobwichs."

Geldsendungen

nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn

werden billigst und prompt ausgeführt.

Mark 100 . . . $20.00

Kronen 100 . . $14.00

Funkentelegraphische Ueberweisungen

werden ohne Preisaufschlag innerhalb zwanzig Stunden an den Empfänger ausgezahlt.

Wir berechnen nur die tatsächlich entstehenden Telegrammspesen von $2.00 per je 100 Mark resp. Kronen.

Wir sind die einzige Stelle, die Originalpapiere ausliefern kann.

STATE COMMERCIAL & SAVINGS BANK

Staats-Sparkasse und Handelsbank.

1935 Milwaukee Ave. Chicago, Ill.

Telephon: Humboldt 46 und 47.

Offen täglich bis 6 Uhr Abend, Montags, Donnerstags und Samstags; außerdem von 6 bis 9 Uhr Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12 Uhr Mittags.

jn18*X

Warum ist

OSCAR F. MAYER & BROS.

Wurst überall bevorzugt?

Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.

20ok.mifrmo

Leset die „Sonntagpost"!

Deutsche, österreichische und ungarische

Kriegs-Anleihe

Post und funkentelegraphische

Geldsendungen

Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgefertigt.

J. V. ZINNER & CO

Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.

619 W. North Avenue,

1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.

Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

mi29,*X

Telegraphische Geldsendungen

unter Garantie binnen 4—5 Tagen ausbezahlt.

1000 Kronen . . $143.50

Spesen für drahtlose Telegraphie eingeschlossen.

Durch die Post:

100 Kronen . . . $14.00

Deutsche und Oesterreich-Ungarische Kriegsanleihen billiger als irgend sonstwo.

Schiffskarten aller Linien

Notariats-Kanzlei

Schreibt oder fragt an persönlich bei

J. HERZOG & COMPANY

Nordseite: 1501 Larrabee Str., Ecke Blackhawk. Südseite: 4641 Wentworth Ave.

jafonmo

Trinkt

Denisons Kaffee

Immer rein und schmackhaft